Katalonien

Kunst und Kultur entdecken und erleben

INHALT

Was enthält diese Broschüre? 3
Katalonien, das Reiseziel für Kunst- und Kulturtourismus 3
Jahr des Kulturtourismus 2018 5

ENTDECKEN SIE KATALONIEN 6
Landkarte Kulturtourismus 8
Einige Fakten über Katalonien 10
Kurze Geschichte der katalanischen Kultur 12

KULTURERBE UND IDENTITÄT 16
Archäologie 18
Architektur 20
Spiritualität 32
Volkstümliche Kultur 38

KUNST UND KREATIVITÄT 44
Malerei und Plastik 46
Musik 52
Literatur 60
Kino und Theater 64
Design, Mode, Kunsthandwerk 70
Gastronomie und Weinkunde 76

KATALONIEN ERLEBEN 82
10 Arten, Katalonien zu erleben 84
Katalonien behindertengerecht 86
Mit der Familie 88
Unterwegs durch Dörfer und Städte 92
Die Natur genießen 95
Kultureller Kurzurlaub 98
Traditionen 108

Weitere Informationen 112

© INFOTUR

WAS ENTHÄLT **DIESE BROSCHÜRE?**

Im ersten Teil geht es um Dolmen und Architekten, die den renommierten Pritzker-Preis bekommen haben. Außerdem ist von Denkmälern die Rede, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurden, und von Klöstern, die heute noch in Betrieb sind. Es gibt kurze Hinweise auf Weinkeller, die wie Kathedralen aussehen, und auf Feste, bei denen Drachen und Teufel die Hauptrolle spielen. Universalgenies wie Dalí, Miró und Pau Casals mit ihren unsterblichen Werken treten auf. Konzertsäle, Festivals und Termine aus der Modewelt, zu denen Millionen von Menschen anreisen, werden aufgeführt. Drehorte von Filmen werden beschrieben, die Geheimnisse bewegender Werke der Literatur gelüftet. Und natürlich geht es nicht ohne den gastronomischen Reichtum dieses Landes. Der zweite Teil ist für Vorschläge reserviert, auf welchen Routen man Katalonien bereisen und seine Kultur in perfekter Harmonie mit der Natur entdecken kann.

KATALONIEN, DAS REISE-ZIEL FÜR KUNST- UND **KULTURTOURISMUS**

Die kulturellen Möglichkeiten in Katalonien sind vielfältig. Sie führen von den Spuren der Neandertaler bis in die Gegenwart, über die Epochen der Iberer, Griechen und Römer, durch verschiedene Baustile bis zur heutigen Zeit, in der anerkannte Architekten zum Symbol für das moderne Barcelona geworden sind, das seinen Platz in der Welt sucht.

Dazu kommen eine Reihe etablierter Routen, die für Touristen attraktiv sind, etwa der Camí de Sant Jaume (der katalanische Abschnitt des Jakobswegs), die Zisterzienser-Route oder die verschiedenen Reisewege mit Bezug zum kulturellen, industriellen oder religiösen Erbe wie der Ignatiusweg.

Andererseits ist das unerschöpfliche Angebot der Metropole Barcelona nicht zu vernachlässigen, ebenso wenig die anderen Städte mit Charakter wie Tarragona, Girona oder Lleida (alle mit dem Hochgeschwindigkeitszug erreichbar) oder Reus, Terrassa, Tortosa, Vic, Vilafranca del Penedès, die ideale Ziele für Städtereisen sind und eine Kombination aus kulturellen Interessen und vielen Freizeitaktivitäten bieten, wobei auch das weltweit renommierte gastronomische und önologische Angebot nicht zu kurz kommt.

© CABLEPRESS

Jahr der
Kunst und Kultur

JAHR DES **KULTUR-TOURISMUS 2018**

Am 27. April 2016 beschloss das Europäische Parlament, das Jahr 2018 zum «Europäischen Jahr des Kulturerbes» auszurufen. Das wichtigste Ziel dieser Kampagne besteht darin, die Bürger für die Geschichte und die europäischen Werte zu sensibilisieren und das Gefühl einer Identität zu stärken.

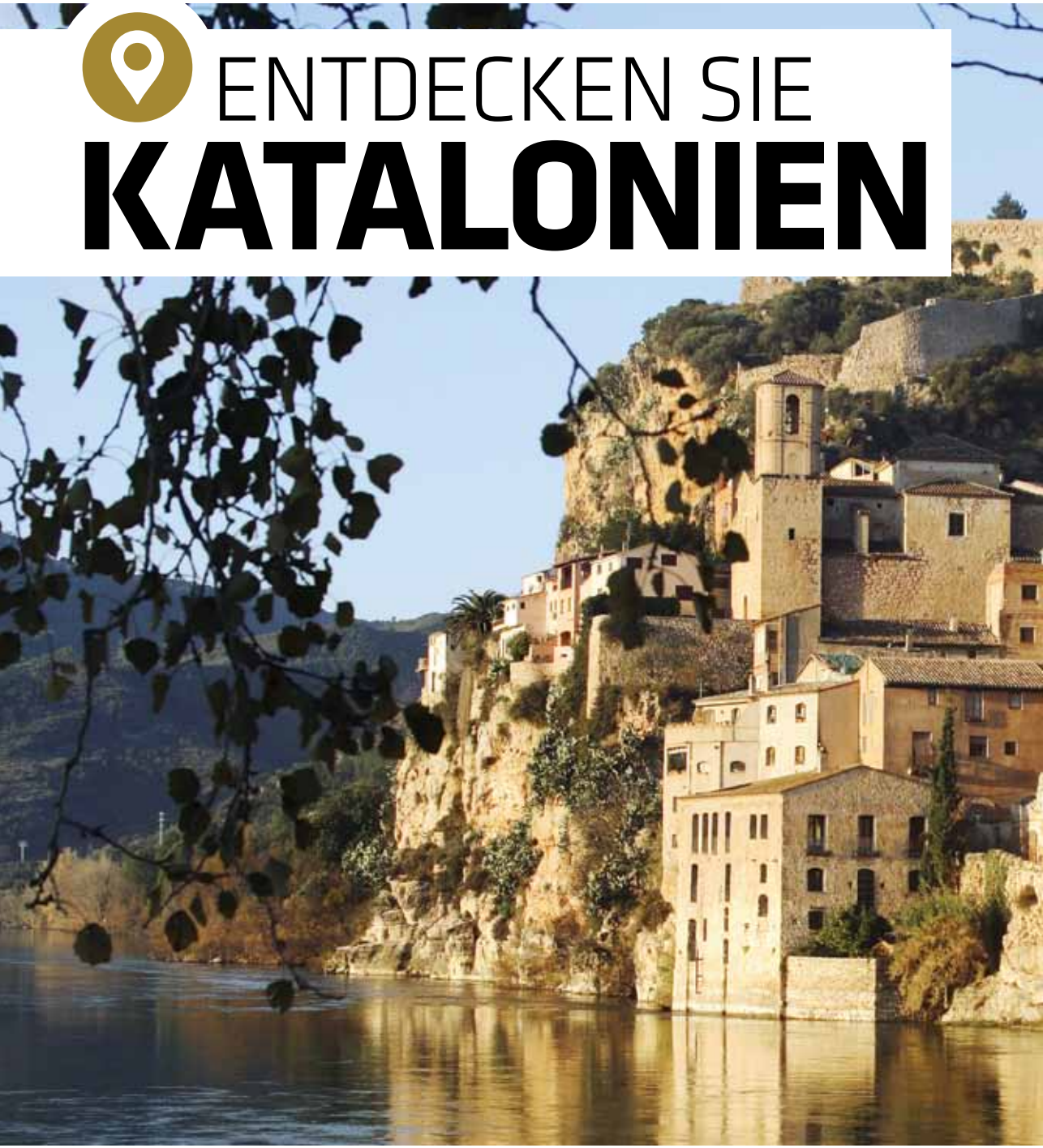
Die katalanische Regionalregierung nimmt diese europaweite Erklärung zum Anlass, die Bedeutung der Kultur und des kulturellen Erbes, sei es materiell oder immateriell, als Schlüsselfaktor der Differenzierung und Hervorhebung von Reisezielen auf katalanischem Gebiet, stärker zu betonen.

Auf dem Gebiet des Tourismus nutzt das Catalan Tourist Board die zentrale Rolle der Kultur 2018, um ein „Jahr des Kulturtourismus 2018“ auszurufen mit dem Ziel, die Kultur als wichtigstes Alleinstellungsmerkmal eines Reiseziels zu positionieren und gleichzeitig dazu beizutragen, dass der Tourismus den Wert der Kultur erhöht und ihre gesellschaftliche und wirtschaftliche Nachhaltigkeit voranbringt. Dieses Ziel wirkt in beide Richtungen, denn die Kultur steigert die Einzigartigkeit kultureller Touristenattraktionen; andererseits beteiligt sich der Tourismus an der Kulturförderung.

Mit diesem Jahr soll erreicht werden, dass das gesamte Kulturerbe aufgewertet wird, sowohl die international renommierten Elemente als auch lokale, die weniger ins Auge fallen. So wird anerkannt, dass sich das kulturelle Erbe über das ganze Land erstreckt. Es gilt, ein Gleichgewicht zwischen den Regionen Kataloniens zu erreichen, damit die durch den Kulturtourismus ausgelösten Wirtschaftsströme überall und zu jeder Jahreszeit ankommen.

Diese Anstrengungen werden unternommen, damit die Besucher die Kulturschätze des Landes immer besser kennenlernen. Dazu können sie hoffentlich alle Möglichkeiten, die Katalonien bietet, nutzen und genießen.

ENTDECKEN SIE KATALONIEN



© MIGUEL RAURICH

KATALONIEN IN VIER DATEN

Eine kurze Beschreibung des Landes mit einigen Daten, damit die Besucher sich schnell einen Überblick über Katalonien verschaffen können.

Katalonien ist ein kleines Land an der Mittelmeerküste im Nordosten der Iberischen Halbinsel. Auf wenig mehr als 32.000 qkm bietet es eine beeindruckende Vielzahl von touristischen Möglichkeiten. Sind Sie bereit, einige seiner Eigenschaften kennenzulernen?

KLIMA

Das Klima Kataloniens ist vom Mittelmeer geprägt, die Sommer sind heiß und die Winter mild. Aufgrund der topographischen Vielfalt ist es in den Pyrenäen kühler, im Landesinneren dagegen, besonders im Juli und August, am wärmsten. Zwischen Mai und Juni fällt der meiste Regen.

BEVÖLKERUNG

7.516.254 Einwohner

FLÄCHE

32.107 km^2

GRIECHISCHE UND RÖMISCHE RUINEN IN EMPÚRIES, COSTA BRAVA. TERRASSE VON LA PEDRERA (CASA MILÁ) VON ANTONI GAUDÍ,

OFFIZIELLE SPRACHEN

Katalanisch und Spanisch. Okzitanisch oder Aranesisch ist im Val d'Aran eine offizielle Sprache.

WIRTSCHAFT

Katalonien ist ein Land mit einer langen industriellen Tradition, die aus dem 19. Jahrhundert stammt.

Heute sind Industrie, Tourismus und der Dienstleistungssektor die wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes, daneben Landwirtschaft und Viehzucht.

HISTORISCHER ÜBERBLICK

Katalonien entstand aus der spanischen Mark und bildete im Mittelalter die Grenze zwischen Franken und Sarazenen.

Die ersten Chroniken zeugen von dem schwierigen Einigungsprozess von Aragón und Katalonien unter einer einzigen Krone. Danach breitete sich Katalonien im 13. und

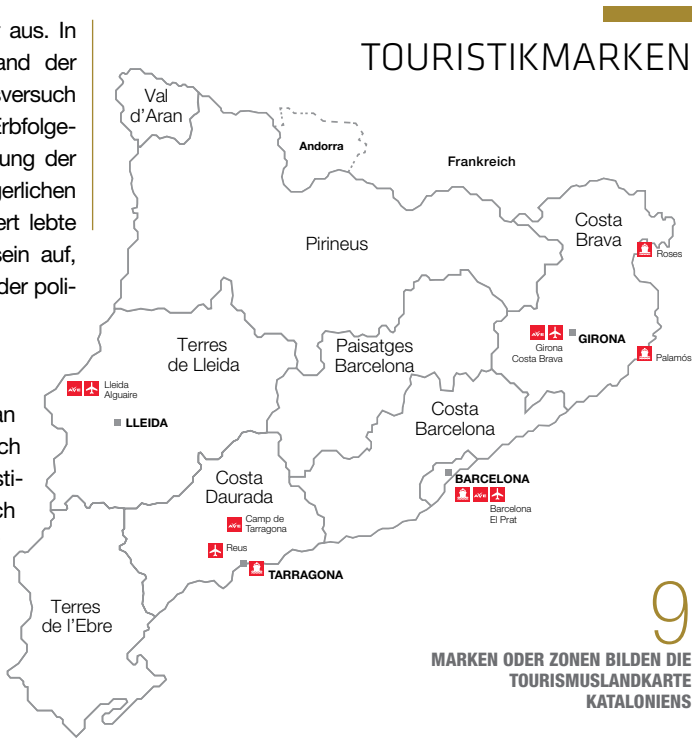
© LLUÍS CARRO

© IMAGEN M.A.S.

14. Jahrhundert bis zum Mittelmeer aus. In der Neuzeit wurde es vom Aufstand der Schnitter – dem ersten Abspaltungsversuch des Landes – und dem Spanischen Erbfolgekrieg geprägt, der mit der Abschaffung der katalanischen Institutionen und bürgerlichen Freiheiten endete. Im 19. Jahrhundert lebte das katalanische Identitätsbewusstsein auf, im 20. gelang die Wiederherstellung der politischen Autonomie.

TOURISTIKMARKEN

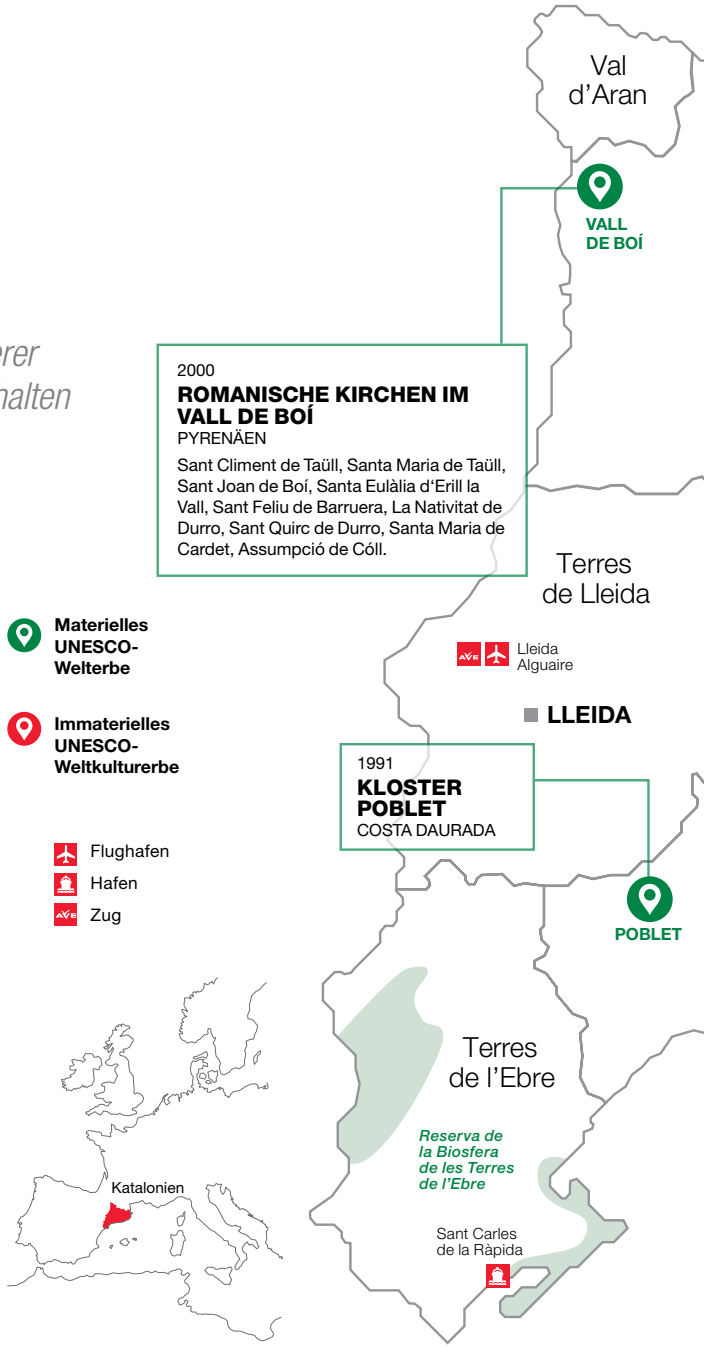
Die Marketingabteilung des Catalan Tourist Board teilt Katalonien nach festgelegten Kriterien in neun touristische Marken auf. Sie erstrecken sich über die Region und sind auf der Karte zu sehen: Barcelona, Costa Barcelona, Costa Brava, Costa Daurada, Paisatges Barcelona, Pyrenäen, Terres de l'Ebre, Terres de Lleida und Val d'Aran.

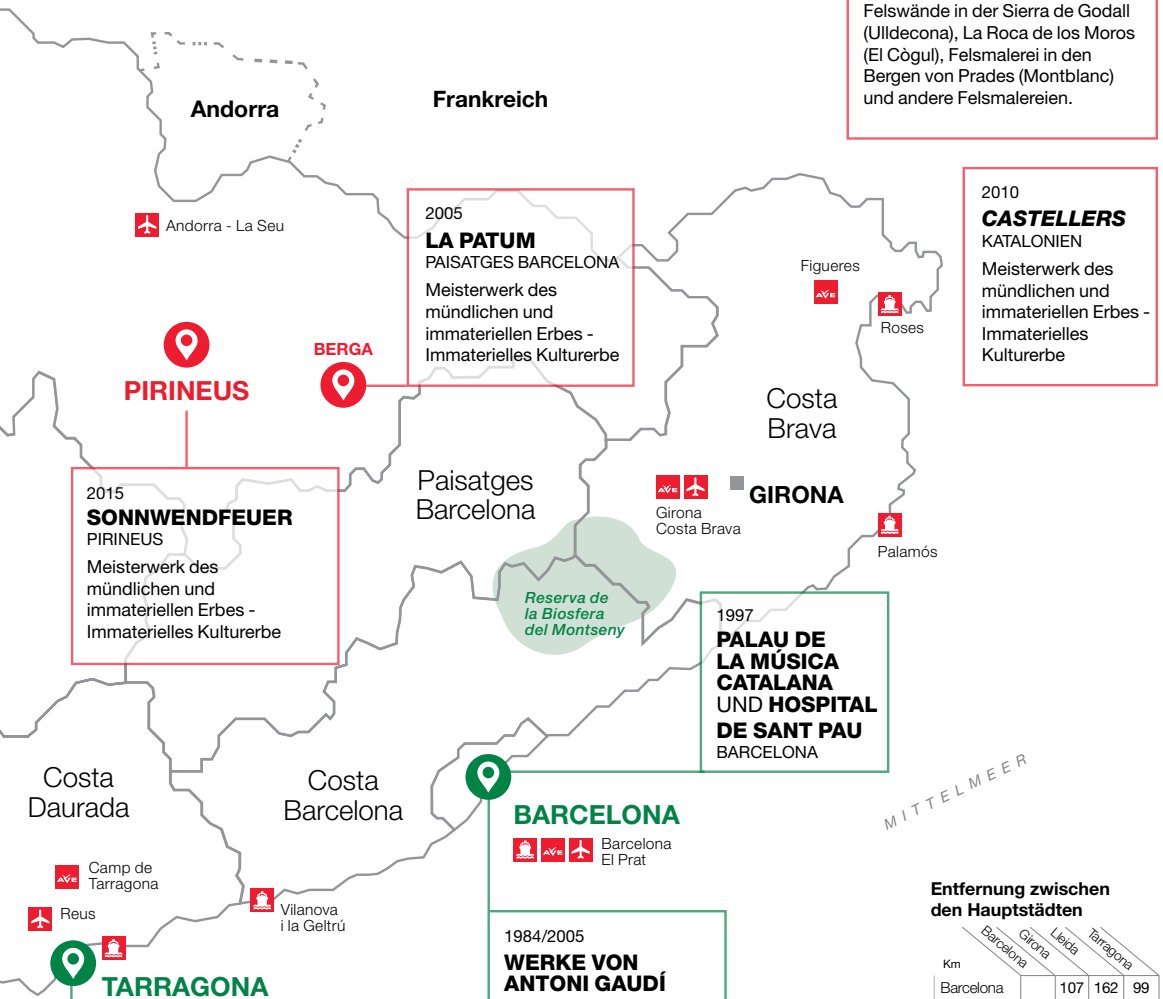


WELTKULTUR-ERBE

Die UNESCO erkannte die außerordentliche Bedeutung mehrerer Kulturgüter in Katalonien an, die erhalten und an kommende Generationen weitergegeben werden sollen.

Bei den Eigentümlichkeiten Kataloniens, seien sie materiell oder immateriell, finden sich jedes Jahr Orte und Konzepte, die auf die Antragsliste für die Anerkennung als Weltkulturerbe kommen. Das gilt für Turó de la Seu Vella in Lleida, ein Gebäudekomplex aus dem 13. und 14. Jahrhundert, der zum Wahrzeichen der Stadt geworden ist, und das Portal des Klosters Ripoll mit Stein gewordenen biblischen Geschichten aus dem 12. Jahrhundert. Diese Anträge folgen auf die katalanische Rumba und den Feiertag Sant Jordi als immaterielles Kulturerbe und auf die katalanische Küche, die sich auf die landschaftliche Vielfalt der Region stützt, die breite Auswahl an Produkten, ihren Schutzstatus und die Tatsache, dass das älteste Kochbuch Europas in Katalanisch verfasst ist. Außerdem ist für Priorat-Montsant-Siurana und ihre hochwertigen Weinberge ein Antrag auf Anerkennung als UNESCO-Weltkultur- oder Naturerbe in Arbeit.





2015
FELSMALEREI IN DER SPANISCHEN LEVANTE
KATALONIEN

Felswände in der Sierra de Godall (Ulldecona), La Roca de los Moros (El Cògul), Felsmalerei in den Bergen von Prades (Montblanc) und andere Felsmalereien.

2010
CASTELLERS
KATALONIEN

Meisterwerk des mündlichen und immateriellen Erbes - Immaterielles Kulturerbe

2005
LA PATUM
PAISATGES BARCELONA

Meisterwerk des mündlichen und immateriellen Erbes - Immaterielles Kulturerbe

2015
SONNWENDFEUER
PIRINEUS

Meisterwerk des mündlichen und immateriellen Erbes - Immaterielles Kulturerbe

1997
PALAU DE LA MÚSICA CATALANA UND **HOSPITAL DE SANT PAU**
BARCELONA

1984/2005
WERKE VON ANTONI GAUDÍ
BARCELONA

Parque Güell, Palacio Güell, Casa Milá, Casa Vicens, das Werk Gaudís an der Geburtsfassade und der Krypta der Sagrada Familia, Casa Batlló, die Krypta der Colonia Güell.

2000
ARCHÄOLOGISCHER KOMPLEX TARRACO
COSTA DAURADA

Römische Stadtmauer, Archäologiepfad, römisches Amphitheater, Museum und frühchristliche Nekropole, römisches Theater, Forum der Kolonie, Tempel, römischer Zirkus, Provinzialforum, Steinbruch Mèdol, Bogen von Berà, Torre de los Escipiones, Aquädukt Les Ferreres, römische Villa Centcelles, Villa Els Munts.

Entfernung zwischen den Hauptstädten

Km	Barcelona	Girona	Lleida	Tarragona
Barcelona		107	162	99
Girona	107		255	197
Lleida	162	255		101
Tarragona	99	197	101	

Durchschnittstemperaturen tagsüber

°C	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Barcelona	11	12	14	17	20	24	26	26	24	20	16	12
Girona	9	10	13	15	19	23	26	25	23	18	13	10
Lleida	7	10	14	15	21	24	27	27	23	18	11	8
Tarragona	11	12	14	16	19	22	25	26	23	20	15	12

KURZE GESCHICHTE DER KATALANISCHEN KULTUR

Über die Kultur lernen wir die Geschichte kennen. Was bleibt, ist die Botschaft unserer Vorfahren, die uns in Form von Literatur, Musik, Malerei, Bildhauerei ... erreicht.

Im ganzen Gebiet, das wir heute Katalonien nennen, gibt es zahlreiche Spuren menschlicher Anwesenheit aus der Steinzeit. Mit der Ankunft der Griechen (im 8. Jahrhundert v. Chr.) und der Römer (218 n. Chr.) begann sich ein Netz von Siedlungskernen zu entwickeln, die später große Städte (Barcino, Tarraco ...) und einen beachtlichen Teil des kulturellen Erbes hervorbrachten.

Angesichts des Vormarsches der Araber (8. Jh.) überließ Karl der Große die Verteidigung des Gebiets den Markgrafen. Langsam erstarkten diese Grafen durch weitere Eroberungen. Sie nutzten die Schwäche des Frankenreichs, um eine straffere Kontrolle über ihr Gebiet zu gewinnen und politische Allianzen zwischen der Grafschaft Barcelona und dem Königreich Aragón zu schmieden.

Ramon Berenguer I., Graf von Barcelona, gilt als erster Adliger, der Katalonien durch die Corts und die *usatges* (ein primitives Zivilrecht) eine solide politische Struktur gab und auf diese Weise die Macht des Königs von Frankreich schwächte. Graf Ramon Berenguer IV. schuf durch seine Verbindung mit der Prinzessin Petronella die Allianz zwischen den katalanischen Reichen und dem

2. Jh. v. Chr.

Asklepios
Die Marmorskulptur wurde in den griechischen Ruinen von Empúries gefunden.

© AGUSTÍ CARBONELL

785

Karl der Große
Der Kaiser des Lombarden- und Frankenreichs eroberte Girona und übergab es fränkischen Grafen.

9. Jh.

Sant Quirze de Pedret
Gilt als eins der ersten romanischen Gemälde in Katalonien.

© IMAGEN M.A.S

© IMAGEN M.A.S.

© IMAGEN M.A.S.

MEDUSENHAUPT; RÖMISCHES MOSAIK AUS DEM 3. JH., GEFUNDEN IN TARRAGONA. GOTISCHER UMGANG IM PALAU DE LA GENERALITAT, EIN BESONDERS GUT ERHALTENER TEIL DES GEBÄUDES

Königreich Aragón. In dieser wirtschaftlichen Blütezeit nahmen die Handelsaktivitäten im In- und Ausland zu. Aber auch kulturell brachte es das Land mit der romanischen Kunst (Architektur, Malerei und Bildhauerei) zu großem Glanz. Diese Goldgräberstimmung legte den Grundstein für eine neue gesellschaftliche Klasse, das Bürgertum, das begann, die Macht und die alten Feudalstrukturen infrage zu stellen, und außerdem Kunst konsumierte und förderte. Daneben erschienen die ersten in Katalanisch geschriebenen Texte. *Les Homilies d'Organyà,* ein Text aus dem späten 12. und frühen 13. Jahrhundert versammelt einige Predigten aus der Kirchengemeinde dieses Pyrenäendorfes. Das 13. Jahrhundert ist nicht nur durch die Expansion der katalanisch-aragonesischen Krone am Mittelmeer und Persönlichkeiten wie König Jakob I. geprägt, sondern auch von einem großen Schriftsteller, Ramon Llull, Autor wichtiger philosophischer Werke. Darin mischen sich mystische Themen mit fortgeschrittener Logik.

Mitte des 14. Jahrhunderts suchten Missernten, Hungersnöte und Seuchen ganz Europa heim; Katalonien bildete keine Ausnahme. Gleichzeitig taten sich in dieser Epoche

11. u. 12.

Romanik im Vall de Boí
Ein Ensemble von neun Kirchen, das von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wurde. Der Höhepunkt der Romanik in Katalonien.

© IMAGEN M.A.S

1400

Palau de la Generalitat
Der Bau des Sitzes der Regionalregierung wurde in gotischem Stil begonnen, als erster Sitz der Ständeversammlung Kataloniens.

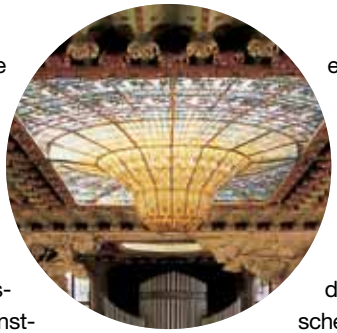
1527

Altar des Klosters von Poblet
Alabaster, Werk des Bildhauers Damià Forment, einer der Verbreiter der Renaissance auf der Iberischen Halbinsel.

auf literarischem Gebiet einige große Namen hervor: der Dichter Ausiàs March zum Beispiel oder der Epiker Joanot Martorell (Autor von *Tirant lo Blanc*, den Cervantes als den großen Ritterroman ansah).

Die soziale Spannung wuchs, vor allem auf dem Land, wo die Lebensbedingungen extrem waren. Auf künstlerischem Gebiet ist das die Zeit der Hochgotik. Im Jahr 1469 mündete alles in die Vereinigung der katalanisch-aragonesischen Krone mit dem Königreich Kastilien durch die Heirat von Ferdinand II von Aragón und Isabel I. von Kastilien. Sie wurden später als Katholische Könige bekannt und förderten die Expedition von Christoph Kolumbus nach Amerika. Der Handel blühte im Mittelmeerraum und als Nebenwirkung auch der Kulturaustausch mit anderen Ländern.

1640 bot Katalonien beim *Aufstand der Schnitter* dem spanischen König Philipp IV. die Stirn. Als Konsequenz aus dem Pyrenäenfrieden zwischen Spanien und Frankreich verlor Katalonien 1659 sein Territorium nördlich der Pyrenäen (seitdem unter französischer Jurisdiktion). Die Thronbesteigung Philipps V. aus dem Haus Bourbon machte allen Privilegien Kataloniens ein Ende. In jene Zeit fällt die Belagerung Barcelonas, die Zerstörung eines Teils des Stadtviertels Born und der Bau des Militärkomplexes der Zitadelle. Trotz dieser Tatsache erlebte Katalonien einen Aufschwung der Handelsaktivitäten.



© IMAGEN M.A.S.
LEUCHTER IM PALAU DE LA MÚSICA CATALANA, GROSSES WERK DES JUGENDSTILS

Während des 18. Jahrhunderts erstarkten in Europa die nationalen und kulturellen Identitäten neu. Auch in Katalonien; der romantische Geist durchdrang die Neuentdeckung des romanischen und gotischen Erbes. Das Gedicht *Oda a la Pàtria* (1833) von Bonaventura Carles Aribau, das als Verherrlichung der katalanischen Sprache gilt und nach Jahrhunderten des Vergessens die katalanische Renaissance (*Renaixença*) einläutete.

Im 19. Jahrhundert modernisierte sich Katalonien im Takt der industriellen Revolution. Das mächtige Bürgertum steht für ein Gesellschaftsmodell, das mit dem ländlichen früherer Jahrhunderte zusammenprallt. Gleichzeitig entsteht eine Arbeiterbewegung, um die Rechte der Fabrikarbeiter zu verteidigen, der zweiten gesellschaftlichen Klasse, die mit der Industrie erst entstand.

Das 20. Jahrhundert beginnt mit der Erschütterung des 1. Weltkriegs (1914-1918), in Spanien gefolgt von der Militärdiktatur von Primo de Rivera (1923-1930) und mit der Illusion eines demokratischen Wandels in der Zweiten Republik (1931-1936), die im Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939) untergeht.

Die katalanische Sprache profitiert von einer Normalisierung, ausgelöst von einer wichtigen Person: Pompeu Fabra, der als Vater

1716

Zerstörung des Stadtviertels Born
Baubeginn des Militärkomplexes La Ciutadella. Heute sind die Reste im Born Centre Cultural zu sehen.

© GZ

1882

Sagrada Família
Der Grundstein für das spätere Wahrzeichen von Antoni Gaudís Werk wird gelegt.

1898

Werbung
Der Maler Ramón Casas gewann den Wettbewerb um die Gestaltung des Plakats für Codorníu. Der Beginn des Designs.

© GZ

© JORDI PARETO

MUJER EN LA NOCHE (1973) VON JOAN MIRÓ.

der Standardisierung des modernen Katalanisch gilt. Gleichzeitig erlebt die Kultur besonders erfreuliche Momente: die Jugendstil-Architektur von Antoni Gaudí, Josep Puig i Cadafalch oder Lluís Doménech i Montaner, der Noucentisme der Literatur mit Josep Carner und Eugeni d'Ors oder der Avantgarde der Malerei mit Joan Miró und Salvador Dalí.

Für Katalonien war die Diktatur von General Franco (1939-1975) besonders repressiv gegenüber den Zeichen einer eigenständigen Kultur. Aber dank der unermüdlichen Arbeit vieler Menschen, bekannter und unbekannter, verlöschte die Flamme der Kultur nicht, sondern brannte im Verborgenen weiter. Die Schriftsteller Mercè Rodoreda und Josep Pla, der Musiker Pau Casals, der Publizist und Romancier Joan Sales, der Dichter Salvador Espriu sind einige Beispiele dieser Schattenkultur.

Nach dem Tod Francos (1975) baute Katalonien Institutionen und ein öffentliches Kulturleben wieder auf. Zeitungen und Kommunikationsmittel wurden wiederbelebt: TV3 im Jahr 1983, die Tageszeitung *Avui* 1976. Literatur, Sprache und Design würden über die Grenzen hinaus bekannt, es gibt Musik- und Theaterproduktionen von internationalem Rang.

1932

Allgemeines Wörterbuch Pompeu Fabra veröffentlichte das erste normative Wörterbuch der katalanischen Sprache.

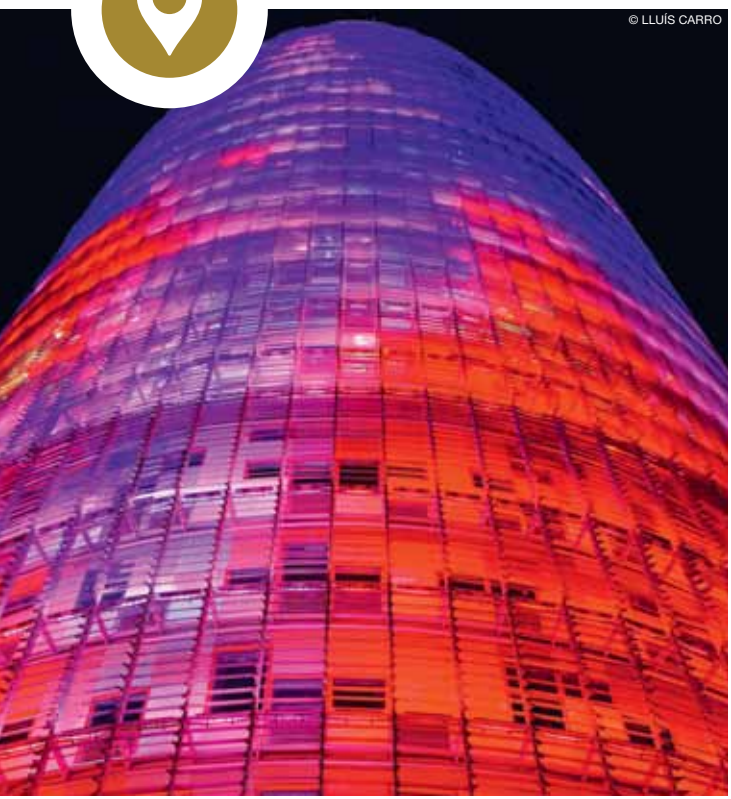
1962

Auf der Plaça del Diamant Veröffentlichung des Romans der Autorin Mercè Rodoreda, der in mehr als 30 Sprachen übersetzt wurde.

© GZ

1994

Festival Sónar Das Festival für Avantgardemusik findet erstmals statt; heute hat es Ableger in mehreren Ländern.



© LLUÍS CARRO

© IMAGEN M.A.S.

© MIGUEL ANGEL ALVAREZ

© IMAGEN M.A.S.

© ORIOL LLAURADÓ

KULTURERBE UND IDENTITÄT

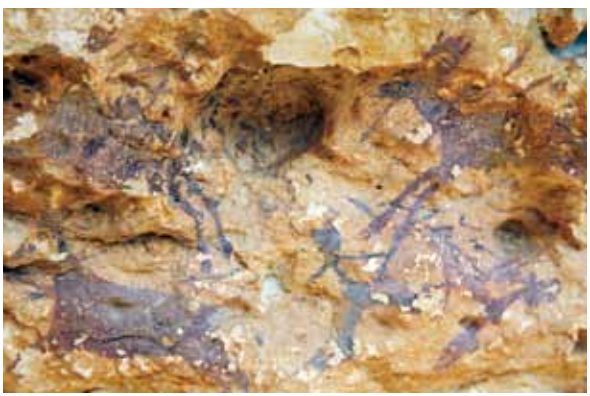
Die Frauen und Männer, die im Lauf der Jahrhunderte auf katalanischem Gebiet lebten, hinterließen ihre Spuren. Sie trugen Hunderttausende kleiner Mosaiksteine zu dem kulturellen Erbe bei, das Katalonien heute seinen Besuchern bieten kann. Diesen ererbten Reichtum teilen zu können ist Grund zur Freude, denn das heißt, dass seine Bedeutung erkannt wurde und daraufhin gearbeitet wird, ihn für künftige Generationen zu erhalten und in manchen Fällen zu rekonstruieren. Dieses kleine Land zählt 16 von der UNESCO als materielles oder immaterielles Weltkulturerbe anerkannte Besonderheiten. Wer würde da auf das Abenteuer verzichten wollen, sie alle persönlich kennenzulernen?

ARCHÄOLOGIE

BILDER DER VERGANGENHEIT

Steine können sprechen. In Katalonien erzählen sie eine Geschichte, die vor 8000 Jahren beginnt, im 6. Jh. v. Chr. in iberischen Enklaven und mit der Ankunft der Griechen und Römer weiterführt.

Ein Hirsch beobachtet den Jäger, der sich mit gespanntem Bogen nähert. Ein weiteres Bild zeigt eine Treibjagd, darunter die Gestalt eines Zauberers. Dies sind einige von über 400 **Felsmalereien**, die in der Serra de Godall in **Ulldecona** (Terres de l'Ebre) zu sehen sind, an einem der viele Fundorte im Mittelmeerraum, der 1998 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde.



© MIGUEL RAURICH

FELSMALEREIEN IN DEN ABRICS DE L'ERMITA, ULLDECONA.

Jahrtausende nach der Entstehung dieser Malereien gründeten die Bewohner des Landes ihre Hauptstadt am iberischen Fundort **Ullastret** (Costa Brava). Beim Gang durch den Ort kann man bei szenischen Führungen heute wieder den Markttrubel hören oder die iberischen Bauern vom Feld zurückkehren sehen.

NEUE NACHBARN

In der Nähe errichteten die Griechen im 6. Jh. v. Chr. ihre erste Siedlung in Katalonien. Die kleine Gemeinde **Empúries** entwickelte sich schnell zu einem aktiven Handelszentrum mit einem belebten Hafen, wo Schiffe mit Wein, Öl, Juwelen und Stoffen anlegten und sich mit Getreide, Metall und Pelzen der iberischen Händler auf den Rückweg machten. Die Iberer betrachteten diese Menschen, die den Gott Asklepios verehrten, gewiss neugierig. Sie wussten nicht, dass auf die Griechen die Römer folgen würden, die am Ende die iberische Halbinsel beherrschten.

© MONTSE RIERA. GZ

NEUES LEBEN IN TARRACO

Einst die Hauptstadt der römischen Provinz Hispania Citerior und noch heute jedes Jahr eine wichtige römische Stadt, wenn die faszinierenden Ruinen zum Leben erwachen.

218 v. Chr. schlugen einige Legionäre hier ihr Lager auf - der Ursprung von Tarraco. Später lebte Kaiser Augustus hier und machte daraus eine Musterstadt. Heute ist das alte **Tarraco** UNESCO-Weltkulturerbe und wird von Tausenden staunenden Liebhabern der Antike besucht. Die Stadtmauer ist eins der am besten erhaltenen Bauwerke, noch beeindruckender ist aber zum Beispiel das Amphitheater aus dem 2. Jahrhundert direkt am Meer. Ganz in der Nähe, in den Ruinen des Zirkus (einer der besterhaltenen in Europa), hört man noch das Echo der Jubel- und Anfeuerungsrufe bei den Wagenrennen.

SCHAUKAMPF DER GLADIATOREN BEIM FESTIVAL TARRACO VIVA.

4,5
KILOMETER LANG WAR DIE STADTMAUER VON TARRACO

Die Sonne der Costa Daurada, die schon das alte Tarraco beschien, sieht jedes Jahr im Mai ein römisches Fest. Auch im 21. Jahrhundert spazieren Männer und Frauen in Togen und Sandalen durch die Straßen. Aus vielen Restaurants wehen die Düfte von Gerichten, die auch schon in der Antike serviert wurden. Das **internationale Kulturfestival Tarraco Viva** hat das Ziel, für einige Tage Tarraco in das moderne Leben von Tarragona zu holen. Die Firma Nemesis bietet historisches Reenactment und Gästeführungen an (www.nemesisarch.com). Herzlich willkommen im alten Rom

IBERER LIVE

Wer Ende Juli zwischen Barcelona und Tarragona ist, sollte unbedingt die Gelegenheit nutzen, die iberische Zitadelle Calafell zu besuchen. Dieser einzigartige Fundort aus der Eisenzeit wurde mit Methoden der experimentellen Archäologie rekonstruiert und bietet *living history*-Aktivitäten für jede Zielgruppe. Sie können unter anderem Kämpfer bewundern, eigene Münzen prägen, Ihr Geschick mit der Schleuder probieren oder von einem römischen Legionär Spiele jener Zeit erlernen. Die Aktivitäten werden in der zweiten Julihälfte in Katalanisch, Spanisch und Englisch (auf Anfrage) angeboten.

Weitere Informationen: www.www.calafellhistoric.org

© CALLAFELL HISTÒRIC

ARCHITEKTUR
SPRECHENDE STEINE

Rätselhafte Dolmen, stolze Burgen, lichtdurchflutete Kathedralen ... Sie zu besuchen ist eine spannende Art, die Geschichte der Menschheit zu erkunden.

Als Erinnerung an geliebte Menschen, zur Verteidigung oder als Machtdemonstration ... Seit der Jungsteinzeit hinterlässt die Architektur in Katalonien Spuren und verändert die Landschaft mit Bauwerken, die aus fernen Zeiten erzählen. Das beweisen jedes Jahr eineinhalb Millionen Gäste, die das **Dalí-Dreieck** zwischen Figueres, Portlligat und Púbol (Costa Brava), das Vall de Boí (Pirineus) oder **La Pedrera** (Barcelona) besuchen, um nur drei große Anziehungspunkte zu nennen.

© LLUÍS CARRO

BURG CARDONA.

REISE DURCH DIE ZEIT

Auf den 32.108 km² Fläche Kataloniens kann man innerhalb eines Tages auf einer Zeitreise, die an einem Dolmen wie dem in Creu d'en Cobertella (Costa Brava) beginnt, Festungen wie die Burg von **Cardona** (Paisatges Barcelona) kennenlernen, dem religiösen Empfinden des Mittelalters in Anlagen wie Sant Joan de les Abadesses (Pirineus) nachspüren und die Entwicklung Kataloniens während der Industriellen Revolution in der Colonia Vidal in Puig-reig (Paisatges Barcelona) nachvollziehen.

In den großen Städten Kataloniens wird die Architektur des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts zu einer Demonstration von Macht und Geschmack des Bürgertums, etwa das Haus Navàs in Reus (Costa Daurada). Auch heute noch entstehen einzigartige Gebäude, die durch ihre Funktionalität oder durch Kunst bestechen und wie der Torre Glòries (Barcelona) zu leuchtenden Ikonen unserer Zeit wurden.

DOLMEN UND JÜDISCHE VIERTEL

Prähistorische Monumente, Synagogen, verwinkelte Gassen ... So erkunden wir das Erbe der verschiedenen Kulturen, die in Katalonien lebten.

© IMAGEN M.A.S.

Vor 5000 Jahren wurde in der Naturlandschaft L'Albera (Costa Brava) eine Gemeinschaft durch den Tod ihres Häuptlings erschüttert. Und zwischen Trauer und Angst vor dem Vergessen hatte jemand die Idee, große Steinblöcke aufzurichten und darauf einen waagerechten Stein zu legen. Heute könnten wir in Katalonien noch immer **Dolmen** bewundern, die zur Erinnerung an die Menschen jener vergangenen Zeiten errichtet wurden.

Die jüdische Gemeinde spielte in Katalonien vom 10. bis zu ihrer Vertreibung im 15. Jahrhundert eine große Rolle und hinterließ ihre Spuren. Wir können heute noch durch die engen, steilen Gassen des **jüdischen Viertels in Girona** gehen, die Synagogen betreten, deren Innenhöfe sich jedes Jahr im Mai in ein buntes Blütenmeer verwandeln, oder das Museum für jüdische Geschichte im Centro Bonestruc ça Porta besuchen. Ganz in der Nähe, in **Besalú**, befindet sich eine der drei in ganz Europa erhaltenen *Mikwaot* (jüdische Bäder). In Tortosa ist eine Synagoge aus dem 14. Jahrhundert zu sehen.

Auch das **jüdische Viertel in Barcelona** lädt ein zu einem Spaziergang durch gewundene Straßen voller Geschichten und Sagen ein, wo Buchbinder, Goldschmiede, Ärzte und Anwälte leben. Alle gehen mehr als einmal die Treppe hinunter, die zur alten Synagoge in der Carrer Sant Domènec del Call führt, ein Gebäude, das vermutlich aus dem 9. Jahrhundert stammt und die älteste Synagoge nicht nur der Stadt, sondern in ganz Europa ist.

INNENHOF DES CENTRO BONESTRUC ÇA PORTA, GIRONA, UND DOLMEN VON PEDRA GENTIL, COSTA BRAVA.

© SERVICIOS EDITORIALES GEORAMA

BURGEN UND FESTUNGEN

Burgen und Festungen sichern ein Grenzland, das im Lauf seiner Geschichte oft von Angriffen und Belagerungen bedroht war.

© NANO CAÑAS

Beim Festival Castell de Peralada wird gefeiert. Und zwar in einer Umgebung mit Hotels, einem Kasino, mit einem Museum und einer Kirche. In dem Gebäude aus dem 9. Jahrhundert lebten Kämpfer mit Schilden und Rüstungen.

Die Festungsanlage in Peralada ist eine von vielen, die in den Grenzgebieten Kataloniens gebaut wurden, um das Land zu verteidigen. Das Gleiche gilt für Burgen wie die in Miravet (Terres de l'Ebre) oder die vielen **Grenzburgen**, die man in den Terres de Lleida antrifft. Einige dienen als Wohnungen, andere wurden zu Hotels, und viele sind für Besucher geöffnet wie die Burg Castillo de Montsonís. Die Fahne weht vom Bergfried: Das zeigt an, dass die Burg bewohnt wird und zu bestimmten Zeiten nicht besichtigt werden kann. Dort lebt die Familie von Carles de Montoliu i Carrasco, Baron von Albí.

BURG VON PERALADA.

ES GIBT ÜBER

600

BURGEN UND FESTUNGEN IN KATALONIEN

MONUMENTA: WILLKOMMEN AUF DER BURG

In einer mittelalterlichen Burg wohnen, einen Verteidigungsturm besuchen, der zum Atelier wurde, Veranstaltungen in romanischen Mauern organisieren ... Die Eigentümer der noch existierenden Burgen in Katalonien, etwa der in Riudabella, gehören zur Gruppe Monumenta, die solche Anlagen für Besucher öffnet und schon seit über 25 Jahren das architektonische Erbe schützt und bekannter macht. In den sechzig Burgen und ähnlichen Gebäuden werden Aktivitäten oder einfach Besichtigungen je nach Verfügbarkeit angeboten.

Weitere Informationen
www.monumenta.info

© RIUDABELLA

KLÖSTER, KIRCHEN, KAPELLEN

Religiöse Bauten dienten immer klar der Repräsentation und zeigten die große Macht der katholischen Kirche.

© IMAGEN M.A.S.

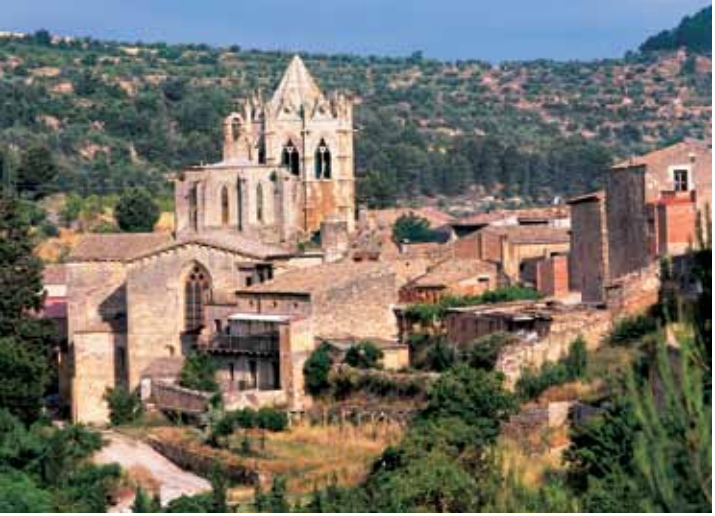
Die romanischen Glockentürme, die Himmel und Erde zu verbinden scheinen, sind ein Erkennungszeichen des **Vall de Boí** (Pirineus). Blauer Himmel, hohe Gipfel, kristallklares Wasser und das allgegenwärtige Grün bilden den Hintergrund der atemberaubenden Architektur. Neun Kirchen dieser Region wurden im Jahr 2000 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Ihr Wert beruht auf der stilistischen Einheit der funktionalen, eleganten Gebäude im lombardischen Stil. Mit den typischen Rundbögen und Tonnengewölben, die aus der römischen Architektur übernommen wurden, ist die Romanik der erste eindeutig christliche Baustil. Zu entdecken ist er im **Centro del Románico (www.centreromanic.com)**, das im selben Tal alle Informationen bereithält, die den Gästen bei der Erkundung dieses Paradieses in Stein nützlich sind. Auch ein Besuch im **Museu Nacional d'Art de Catalunya** (MNAC, Barcelona) ist unverzichtbar. Dorthin wurden Anfang des 20. Jahrhunderts die Originalgemälde der Kirchen im Vall de Boí gebracht, ebenso Skulpturen in Stein und Holz, um sie vor Raub und Plünderungen zu schützen.

SANT CLIMENT DE TAÜLL.

IN KATALONIEN GIBT ES ÜBER
1.900
ROMANISCHE GEBÄUDE

Die romanischen Bauwerke entstanden vom 11. bis 13. Jahrhundert, als sich die katalanische Identität herausbildete, verteilt über das ganze Gebiet. Das riesige **Kloster von Sant Pere de Rodes** (Costa Brava) bietet in der Serra de Rodes einen unvergleichlichen Blick über die Bucht von Llançà. Das **Kloster Santa Maria de Ripoll** (Pirineus) mit seinem überwältigenden Portal, einer wahren Bibel aus Stein, ist ein Meisterwerk der romanischen Bildhauerei des 13. Jahrhunderts. Im Süden erhebt sich die **Kathedrale Santa Tecla in Tarragona** (Costa Daurada), die von 1170 bis 1331 erbaut wurde, auf dem höchsten Punkt der Stadt wie seinerzeit der Tempel des Augustus.

Die nüchternen, strengen Klöster der Zisterzienser sind weitere Zeugnisse des Übergangs von der Romanik zur Gotik. Sie erheben sich in Weinbergen, Pappelwäldern und Olivenhainen auf Land, das bis zum 12. Jahrhundert in islamischer Hand war. Besonders gut erhalten ist das **Kloster von Santes Creus,** wo sich die Grabstätten der Grafen von Barcelona und der Könige von Aragón und Valencia befinden. Nicht weit entfernt ist das noch



© IMAGEN M.A.S.

aktive **Kloster Santa Maria de Poblet**, ebenfalls eine Grablege der Könige von Aragón, die beeindruckendste Station auf der **Zisterzienser-Route**. Es wurde bereits 1991 von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. Mit seinen gotischen Kuppelgewölben beleuchtet das kleine Kloster **Vallbona de les Monges,** wo noch immer eine Nonnengemeinschaft lebt, die Rolle der Frau in der Gesellschaft des Mittelalters.

KLOSTER SANTA MARIA IN VALLBONA, BEKANNT ALS VALLBONA DE LES MONGES, AN DER ZISTERZIENSER-ROUTE.

JUGENDSTILTRÄUME

1883 begann Gaudí die Arbeit an der **Sagrada Familia,** einem gigantischen Projekt, von dem er die Apsis und die Geburtsfassade beendete. Mehr als hundert Jahre später ist das Werk noch immer im Bau, überragt aber als Wahrzeichen Barcelonas die Dächer der Hauptstadt Kataloniens. In der Krypta der **Colònia Güell in Santa Coloma de Cervelló** (Barcelona) probierte Gaudí innovative architektonische Techniken aus; ein Besuch lohnt sich. Die bunten Glasfenster lassen vom Inneren die in jeder Hinsicht schrägen Säulen sehen, die überraschende Decken tragen. In La Secuita (Costa Daurada) ist die **Kirche Sagrat Cor von Vistabella** ein kleines Jugendstiljuwel, erschaffen von Josep Maria Jujol, einem Mitarbeiter Gaudìs, mit prächtigen Verzierungen voller theologischer Anspielungen.

SPUREN DER TEMPLER

Der Templerorden wurde im 11. Jahrhundert zum Schutz der Pilger in Jerusalem gegründet und hinterließ in Katalonien und Aragón Burgen und Kirchen, die heute entlang der **Route Domus Templi** besichtigt werden können, organisiert von den Gemeinden Monzón, Lleida, Miravet, Tortosa und Peñíscola. Ein herausragendes Beispiel der Templer-Architektur ist die Anlage von Gardeny (Terres de Lleida), die seit der Mitte des 12. Jahrhunderts eine strategisch bedeutende Anhöhe besetzt. Zu dieser Route zählen auch Stationen an typischen Orten wie die beeindruckende **Burg von Suda in Tortosa,** die das Profil der Templerhauptstadt am Ebro beherrscht.

IM TEMPLERORDEN

Wie lebten die Templer? Was aßen sie? Was trugen sie? Wie bereiteten sie sich auf den Kampf vor? Die Kommende in Gardeny, eine beeindruckende Festung aus dem 12. Jahrhundert, lädt dazu ein, an verschiedenen Stationen den Alltag eines Tempelritters zu erleben. Dazu dienen nachgebaute Gegenstände jener Zeit, etwa ein Kampfharnisch aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, den die Besucher anprobieren können.
Am Ende des Rundgangs wartet ein kleiner Imbiss mit einem Glas Wein oder Sekt der Region. Dieser Familienausflug kann an einem Sommerabend oder einem Tag im Herbst oder Frühling stattfinden und wird in Katalanisch und Spanisch angeboten. *Behindertengerecht.*

Weitere Informationen: www.turismedelleida.cat/viure-a-lleida/el-castell-de-gardeny

© TURISME DE LLEIDA

CHARAKTERISTISCHE GEBÄUDE

Eine neue Klasse erreichte die Welt des Luxus und entwickelte eine eigene Ästhetik, um ihren Aufstieg dem ganzen Land zu verkünden.

© MIGUEL RAURICH

Der Bezirk Eixample verbindet die Altstadt von Barcelona mit den umliegenden Orten. Industrielle und Kaufleute bauten hier und beauftragten innovative Architekten. Im **Casa Batlló** stellte Gaudí die Legende von St. Georg dar, um aber das Genie des Baumeisters ganz zu ermessen, hilft nur ein Besuch von **La Pedrera**. Puig i Cadafalch gab dem **Casa de les Punxes** einen neomittelalterlichen Anstrich. Bekannter ist aber sein Werk **Casa Amatller** am Passeig de Gràcia, in dem sich katalanische und mitteleuropäische Gotik mischen.

CASA RULL IN REUS, ERBAUT VOM ARCHITEKTEN DOMÈNECH I MONTANER.

In Reus, Terrassa, Tarragona und Mataró, um nur einige Städte zu nennen, sind weitere, von kaum weniger bedeutenden Jugendstilarchitekten geschaffene Wohnhäuser zu bewundern.

Die „Indianos“, Katalanen, die nach der Unabhängigkeit Kubas zurückkehrten, trugen viel zur Entstehung der Luxuswohnungen bei, die heute noch in Katalonien zu sehen sind und sich besonders an den Küsten von Sitges (Costa Barcelona) bis Blanes oder Cadaqués (Costa Brava) konzentrieren.

LA PEDRERA ENTDECKEN

Casa Milà, besser bekannt als La Pedrera (Steinbruch), ist ein Gebäude, in dem sich Fantasie und Funktionalität auf großartige Weise verbinden, und ein Muss für alle, die Barcelona besichtigen. Mit diesem Werk krönte Gaudí seine Karriere. Er baute ein Jugendstilgebäude, das den neuen gesellschaftlichen Bedürfnissen entsprach, ohne die Inspirationsquelle Natur zu vernachlässigen. Ein Rundgang mit Audioguide führt durch die repräsentativen Räume des Hauses. Behindertengerecht, Audioguides in über 10 Sprachen. Empfehlenswert für alle Zielgruppen zu jeder Jahreszeit, außer an Weihnachten.

Weitere Informationen www.lapedrera.com

© LA PEDRERA

FABRIKEN, MINEN UND ARBEITERSIEDLUNGEN

Erdölminen? Zementfabriken? Die industrielle Revolution veränderte die Landschaft Kataloniens radikal. Es lohnt sich zu sehen, wie.

© TURISMO VERDE, S.L.

Alles in den Zug! Die kleine Eisenbahn fährt durch Wälder, bietet Aussichten auf den Fluss Llobregat und liefert uns bei Gärten mit Höhlen, Wegen und fremdartigen, von Antoni Gaudí entworfenen Skulpturen ab. Die so genannte Zementbahn zeigt, wie unterhaltsam es sein kann, das industrielle Erbe des Landes zu besichtigen. Die Strecke verbindet Pobla de Lillet mit der Naturlandschaft Clot de Moro (Pirineus). 1901 gründete Eusebi Güell (ein Mäzen Gaudís) mit seinen Teilhabern hier das **Zementwerk Asland** in einer Jugendstilfabrik, die stufenförmig in den Berg hineingebaut wurde. Bis 1975 war das Werk voll von mit dem allgegenwärtigen Staub bedeckten Arbeitern. Heute steht es an Industriegeschichte interessierten Besuchern offen.

SALZBERGWERK CARDONA.

3.500
METER LANG IST DIE STRECKE DER ZEMENTBAHN

Die alte Anlage mit dem Zementmuseum zeigt die Auswirkungen der industriellen Revolution. Sie veränderte die Landschaft Kataloniens und das Leben seiner Bewohner. Das Gebiet füllte sich mit den verschiedensten Industriebetrieben, von denen heute viele zugänglich sind und über historische Technik informieren.

XATIC, DAS NETZWERK FÜR INDUSTRIETOURISMUS

Das Netzwerk bietet Führungen und Erlebnisaktivitäten in Produktionsstätten, Museen, Einrichtungen, Besucherzentren und aktiven Fabriken an, um den Industrietourismus zu fördern und das bedeutende Erbe Kataloniens in dieser Hinsicht bekannt zu machen. Das Angebot besteht aus Erlebnismöglichkeiten, die sich häufig an die ganze Familie richten. Das Bergwerksmuseum in Cercs zum Beispiel stellt den Besuchern neben den klassischen Führungen einen neuen musealen Raum zur Verfügung mit dem Titel “El espectáculo de la mina”, in dem zu sehen ist, wie der Bergbau im 21. Jahrhundert funktioniert.

Weitere Informationen: www.turismeindustrial.cat und www.mmcercs.cat

© MUSEU MINES DE CERCS

© IMAGEN M.A.S.

KATALANISCHES MUSEUM FÜR WISSENSCHAFT UND TECHNIK IN TERRASSA.

EIN PETROLEUMMEER

Besonders wagemutige Besucher fahren in die **Tiefen der Erdölmine Riutort** (Pirineus) ein. Vor Jahrmillionen befand sich hier ein Meer. Die Wesen, die hier lebten, verwandelten sich in Erdöl, das noch immer durch die Wände austritt. Nicht weit entfernt, in Cercs, kann man das Leben der Bergleute nachempfinden, die 150 Jahre lang in den **Kohlebergwerken** arbeiteten. Andere bevorzugen vielleicht einen Spaziergang auf 86 Metern Tiefe im **Salzbergwerk Cardona** (Paisatges Barcelona).

TEXTILARBEITERSIEDLUNGEN

Am Fluss Llobregat wurden Ende des 19. Jahrhunderts Fabriken gegründet, welche die Wasserkraft nutzten. Daraufhin entstanden auch Wohngebiete mit Schulen und Kapellen, in denen die komfortablen Häuser der Eigentümer neben den bescheidenen Wohnungen der Arbeiter standen. Heute wird diese Epoche bei einem Besuch der Siedlungen und ihrer Informationszentren in Puig-reig oder Gironella wieder lebendig.

Diese Aktivitäten werden vom Katalanischen Netzwerk für Industrietourismus (XATIC) koordiniert und gefördert, dem über 25 katalanische Gemeinden angehören, die ihr Erbe bewahren und bekannt machen wollen.

TECHNIK AUS ALTEN ZEITEN

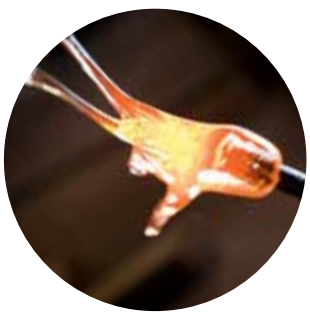
Ein Kabrio von 1943, ein extravagantes Motorrad von 1950, ein außerirdisch wirkendes Solarauto, ein Fernseher mit Lupe von 1930, ein Phonograph aus dem frühen 20. Jahrhundert ... Diese und viele andere Geräte gehören zum Fundus des **Museu de la Ciència i de la Tècnica de Catalunya (mNACTEC),** einer 1990 gegründeten Einrichtung mit dem Ziel, das industrielle Erbe Kataloniens zu erhalten und bekannt zu machen. Es befindet sich in Terrassa im von Lluís Muncunill entworfenen Jugendstilgebäude einer ehemaligen Fabrik.

www.mnactec.cat

GLAS ERLEBEN

Wer hat schon einmal aus dem Porrón getrunken und möchte wissen, wie dieses besondere Stück entsteht? Oder ein *Setrill*, in dem traditionell das Olivenöl aufbewahrt wird? Wie erschafft und verziert man eine Leuchte? Diese und viele weitere Fragen werden im Museu i Forn del Vidre in Vimbodí i Poblet beantwortet. Man kann mit den Prozessen experimentieren und in Workshops verschiedene handwerkliche und traditionellen Techniken der Arbeit mit Glas kennenlernen und kreativ anwenden. Die Aktivitäten sind für die ganze Familie geeignet und werden rund um das Jahr in Katalanisch und Spanisch angeboten.

Weitere Informationen www.museudelvidre.cat



© IMAGEN M.A.S

WEIN-KATHEDRALEN

Als Kirchen getarnte Weinkeller. Die Winzergenossenschaften brachten die architektonischen Wunder des Jugendstils aufs Land.

© IMAGEN M.A.S.

Majestätische Fassaden, hohe Spitzbögen und eine einzigartige Kombination von Bruchsteinen, Ziegeln und Keramik: Das Gebäude, in dem sich der Weinkeller der Genossenschaft von L'Espluga de Francolí befindet, wurde 1913 erbaut (und ist heute ein **Weinmuseum**); es wirkt ebenso beeindruckend wie eine barocke Kirche. Daher bezeichnete es der Dichter und Dramatiker Àngel Guimerà bei seinem Besuch als "Weinkathedrale".

Der Name blieb hängen und wurde bald auch für andere Weinkeller verwendet, die Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden. Um zu erfahren, warum die für die Verwandlung von Trauben in Wein bestimmten **Jugendstilgebäude** sich so stark vermehrten, muss man die Perspektive eines katalanischen Winzers am Ende des 19. Jahrhunderts einnehmen. Ein aus Amerika stammender Schädling, die Reblaus, hatte ihn gezwungen, all seine Weinstöcke zu roden und gegen resistente Sorten auszutauschen, die erst in einigen Jahren tragen würden. Ihm war klar, dass er ein Problem dieser Größenordnung allein nicht überstehen konnte, und er schloss sich mit anderen in derselben Situation zusammen. So entstanden viele Genossenschaften mit ausreichend Mitteln, um neue Weinkeller mit modernen Einrichtungen und Maschinen zu errichten.

INNENANSICHT DER WEINKATHEDRALE IN PINELL DE BRAI.

8

INTERESSANTE STATIONEN BILDEN DIE ROUTE DER JUGENDSTIL-WEINKELLER

Architekten wie Cèsar Martinell, ein Schüler Gaudís, Josep Puig i Cadafalch oder Pere Domènech i Roura, Sohn von Lluís Domènech i Montaner, errichteten beeindruckende Bauten in Montblanc, Santes Creus, Falset, Gandesa oder Sant Sadurní d'Anoia, um nur einige Weinbaugebiete Kataloniens zu nennen.

DIE KRAFT DER BLÄSCHEN

In Sant Sadurní, dem Mekka des katalanischen Schaumweins, erhielt Josep Puig i Cadafalch, ein Jugendstilarchitekt, der schon bedeutende Werke in Barcelona geschaffen hatte, den Auftrag, eine Anlage zu bauen, die der Bedeutung der Firma Codorníu entsprach. Besucher können sich dort in einem Labyrinth unterirdischer Gänge verirren, wo der Cava in aller Ruhe heranreift. Sie können außerdem den Gebäudekomplex bewundern, der die Handschrift des Architekten zeigt.

GEHEIMNISSE DER INDUSTRIE ENTDECKEN

Fabriken und Werke aller Art öffnen sich der Öffentlichkeit. Im Inneren kann man entdecken, wie Cava entsteht ... oder ein Film gemacht wird.

© ORIOL LLAURADÓ

Lesereife goldene Trauben verstecken sich im Laub des Weinstocks. Sie warten darauf, von Besuchern entdeckt zu werden, die durch den Weinberg spazieren. Beim nächsten Glas Sekt werden sie sich dann eher an den magischen Entstehungsprozess dieses Weins erinnern. Sie befinden sich bei Cavas Vilarnau in Sant Sadurní d'Anoia (Costa Barcelona). Andere genießen eher das Aroma von Kakaobohnen bei einem Besuch bei Espai Xocolata - Simón Coll, ebenfalls in Sant Sadurní d'Anoia, wo man erleben kann, wie Schokolade in all ihren Facetten hergestellt wird.

Viele Lebensmittelbetriebe in Katalonien regen ihre Kunden dazu an, ihre Produkte nicht nur zu konsumieren, sondern auch die Fabriken zu besuchen und die Herstellung kennenzulernen.

Manche, wie Torrons Vicens in Agramunt (Terres de Lleida), nutzen die neueste Technik, um die Geschichte der Meister der Turrón-Herstellung zu zeigen. Außerdem kann man Keks- oder Fischfabriken, Bierbrauereien ... besuchen. Alle öffnen ihre Türen für Menschen, die wissen wollen, woher die Lebensmittel auf ihrem Tisch kommen.

Ebenso kann man die Volkskultur kennenlernen, zum Beispiel dank der Werkstatt für Riesen- und andere Festfiguren bei Toni Mujal in Cardona (Paisatges Barcelona). Dort ist zu sehen, wie ein solcher Riese oder ein sagenhafter Drache entstehen. Man kann sogar die Kulissen des Parque Audiovisual de Cataluña in Terrassa (Barcelona) besuchen und dort die emotionalsten Augenblicke der Kulturindustrie miterleben.

© MARC CASTELLET

ARBEITSTRAUM VON TORRONS VICENS IN AGRAMUNT UND SÜSSIGKEITEN IM ESPAI XOCOLATA SIMÓN COLL IN SANT SADURNÍ.

ZEITGENÖSSISCHE ARCHITEKTUR

Bunte Türme, ein Meer im Dach ... Willkommen in einem bewohnten Museum, das Beispiele der besten zeitgenössischen Architektur zeigt.

© IMAGEN M.A.S.

Ein riesiger Zylinder wächst aus dem Boden, wie eine startbereite Rakete, und wird 144 Meter hoch. Nachts wird seine Glasoberfläche beleuchtet. Dabei entsteht ein Farbspektakel, das alle Besucher in seinen Bann zieht. Es ist der **Torre Glòries** (früher Torre Agbar), eins der neuen Wahrzeichen der Stadt Barcelona, im Jahr 2005 erbaut von Jean Nouvel. In der Nähe befindet sich der **Disseny Hub Barcelona**. Dieses innovative Zentrum ist dem Design gewidmet (entworfen 2014 durch das Studio MBM) und streckt seine ausladende Fassade über den Platz Glòries aus. Die avantgardistische Architektur setzt sich in den Gebäuden von 22@ fort, einem Bereich, in dem verschiedene Firmen der Kommunikationstechnologie ihren Sitz haben. Am neuen Abschnitt der Avinguda Diagonal, der 2004 erschlossen wurde, füllt sich die Stadt mit Wolkenkratzern.

DAS INNERE DES MACBA IN BARCELONA UND DER ÜBERDACHTE PLATZ AM THEATER LA LIRA IN RIPOLL, VON STUDIO RCR.

© HISAO SUZUKI. GZ

Dies sind die neuesten Kapitel der langen Liebesgeschichte von Barcelona und der Architektur. Dazu gehört auch, dass man in den 1980er Jahren beschloss, den deutschen Pavillon der Weltausstellung von 1929 nachzubauen. Montjuïc nutzte dabei ein rationalistisches Werk von Mies van der Rohe, dessen strenge, intime Schönheit heute noch so avantgardistisch ist wie vor hundert Jahren.

Das **Hotel Arts** (von Bruce Graham), die Funktürme, die von Norman Foster in Collserola und Santiago Calatrava in Montjuïc gebaut wurden, oder große Sportanlagen wie der **Pabellón Sant**

© JOAN PUIG. GZ

TORRE GLÒRIES MIT BELEUCHTUNG.

Jordi von Arata Isozaki, verankern die Veränderungen, welche die Stadt mit den Olympischen Spielen 1992 erlebte, auf Dauer. Im Herzen der Altstadt reflektiert die moderne Innenfassade aus dunklem Glas des **Centre de Cultura Contemporània** Barcelona (Albert Vilaplana und Helio Piñón, 1993) die Gebäude des 19. Jahrhunderts. Nebenan zeigt der Nordamerikaner Richard Meier seine Neuinterpretation des Rationalismus am **Museu d'Art Contemporani** Barcelona, ein lichtdurchflutetes Gebäude, das 1995 eröffnet wurde. Neuer ist das wellenförmige Keramikdach des **Marktes Santa Caterina**. Wie ein Meer aus vielen Farben erinnert es daran, dass in dieser Stadt der Architekt Enric Miralles geboren wurde.

Aber nicht alle Beispiele für die zeitgenössische Architektur stehen in Barcelona. In La Jonquera an der französischen Grenze planten die Architekten Rafael Cáceres und Philippe Pous das **Museo del Exilio**. Sein Ziel ist es, an die Republikaner zu erinnern, die während des Spanischen Bürgerkriegs ins Exil gingen. Es wurde 2008 eröffnet. Die Fassade verdeckt mit verschiedenen Körpern eine Reihe heller Räume, die in ihrer Gelassenheit einen Kontrast zu den dramatischen Inhalten der Ausstellung schaffen.

RCR: VOM LOKALEN ZUM UNIVERSELLEN

Die Avantgardeküche auf der Basis von Produkten aus der Umgebung, wie sie im Restaurant Les Cols in Olot geboten wird, findet ihre perfekte Entsprechung in der Architektur des **Architekturbüros von Ramon Vilalta, Carme Pigem und Rafael Aranda (RCR)**. 2017 gewann RCR den Pritzker-Preis, die renommierteste Auszeichnung für Architekten der Welt. Das gelang ihnen mit Werken, die mit Glas, Licht und Wasser spielen (Pavillons Les Cols in Olot), ihre Basis in der Natur finden (Leichtathletikstadion Tossols-Basil in Olot) oder in Glas und Stahl im Inneren eines Häuserblocks ein dynamisches Ensemble schaffen (Bibliothek Sant Antoni - Joan Oliver in Barcelona). Das Architektenteam plante auch die Innenausstattung des Restaurants Enigma, des neuesten Abenteuers von Albert Adrià und seinem Team.

SPIRITUALITÄT

VIELFALT DER RELIGIONEN

Kathedralen, Synagogen und Sikh-Tempel treffen sich in einem gastfreundlichen Land, wo Gebete gesprochen und Mantras rezitiert werden.

Die Plaza Reial in Barcelona ist bekannt für ihre Vordächer über den Terrassen. Bevor daraus im 18. Jahrhundert ein Platz wurde, stand hier ein großes Kapuzinerkloster. Heute befindet sich in einem der vielen Häuser rund um den Platz ein **Hare-Krishna**-Tempel, der allen interessierten Besuchern offensteht. Im selben Viertel gibt es auch Gebetsräume für **Muslime** oder **Sikhs** und weitere Religionen.

© MIGUEL PERALES. GZ

AUFTRITT DER HARE-KRISHNA-GEMEINDE IN BARCELONA.

SPIRITUELLES LEBEN

Vielfalt der Religionen ist die Norm in einem Gebiet, in dem laut einer Studie der Autonomen Universität Barcelona jede vierte religiöse Stätte nichts mit der katholischen Kirche zu tun hat. Ein Spaziergang durch Barcelona, Tarragona, Lleida oder Girona, aber auch Gemeinden wie Salt oder Guissona, genügt, um zu sehen, dass die Menschen, die heute in Katalonien leben, das spirituelle Leben der Region mit den verschiedensten Religionen von **Islam** und **Buddhismus** bis zum **Bahaitum** bereichert haben.

Diese Religionen leben problemlos zusammen. In Katalonien kann man das Hindu-Fest Ratha Yatra erleben, eine katholische Prozession vorbeiziehen sehen oder ein buddhistisches Kloster im Gebirgsmassiv Garraf besuchen. Vielleicht hat diese gastfreie Aufnahme mit der Vergangenheit des Landes zu tun: Es wurde von Muslimen durchzogen, von jüdischen Gemeinden bewohnt, zum Christentum bekehrt und schließlich zu einer Kultur von Vielfalt und Respekt.

CHRISTENTUM. FOKUS DER AUFMERKSAMKEIT

Das Christentum erfüllte einst die Kultur und selbst die Geografie Kataloniens. Besucher können heute das Land auf den Wegen der Spiritualität erkunden.

© ORIOL LLAURADÓ

PASSIONSSPIEL IN OLESA.

Theater oder Religion? Diese beiden sind schwer zu trennen bei den **Passionsspielen**, die in Olesa de Montserrat und in Esparreguera stattfinden. Jedes Jahr von März bis Mai füllen sich die Theater, die speziell für diese Aufführungen bestimmt sind, mit Schauspielern und Statisten (etwa 500 bis 600), Bewohnern der umliegenden Orte, die als Amateure, aber mit bekannten Bühnentruppen und Originalsoundtrack das Leben Jesu Christi darstellen. Die Tradition spielt eine große Rolle bei der Organisation der **lebenden Krippen** mit echten Menschen zur Weihnachtszeit. Auch **La Patum de Berga** hat seine Wurzeln in einer mittelalterlichen religiösen Aufführung.

Der Katholizismus hat im Festkalender, in der Geografie und den Sitten Kataloniens Spuren hinterlassen. Eine organisierte christliche Kirche gibt es in Katalonien seit der Mitte des 3. Jahrhunderts. Die islamische Herrschaft im 8. Jahrhundert stellte eine Unterbrechung dar und ihr Ende führte zur Bildung der nationalen Identität und dem Aufblühen der Romanik. Wenig später ka-

DIE KATHEDRALE: GEHEIMNISSE UND LEGENDEN

Für diesen Versuch ist es wichtig, dem Anleiter genau zuzuhören und die Mengenverhältnisse einzuhalten: 25 % Alchemist, 18 % Hexe, 11 % Inquisitor, 7 % Hebamme, 5 % Seele, 2 % Mysterium und 1 % Legende. Dies ist die Formel, um keine Einzelheiten des nächtlichen Rundgangs durch die Altstadt von Barcelona rund um die Kathedrale zu verpassen. Es handelt sich um ein Angebot für Erwachsene und ist ganzjährig verfügbar. Die Führung wird in den Sprachen Katalanisch, Spanisch, Französisch und Englisch angeboten.

Weitere Informationen www.barcelonacatedral.com

© BARCELONACATEDRAL

© GZ

men die ersten Zisterzienserklöster, etwa in Poblet oder Santes Creus, die nicht nur religiöse, sondern auch kulturelle Zentren waren und als Ausgangspunkte der Neubesiedlung des Landes fungierten.

DER MAGISCHE BERG

Der Knabenchor erhebt seine reinen Stimmen in einer Basilika, die wie an den Berg geklebt wirkt. Dies ist einer der ältesten **Kinderchöre** Europas und Wahrzeichen des **Klosters Montserrat**, des mystischen spirituellen Zentrums, das im 9. Jahrhundert nach dem Fund einer schwarzen Madonna (genannt „la Moreneta“) in einer Höhle gegründet wurde. Es liegt eingekeilt in einem Bergmassiv aus Konglomeratgestein in Zentralkatalonien, dessen Gipfel in den Himmel streben.

www.montserratvisita.com

GAUDÍS PASSIONEN

Im Mittelschiff der **Sagrada Familia** wird das Licht durch Buntglasfenster gefiltert und gibt dem Raum ein überwältigendes Aussehen. Außen erheben sich die Türme, die das Profil der Kirche markieren. Wenn sie fertig ist (2026), soll sie zwölf den Aposteln gewidmete Türme haben und vier weitere für die Evangelisten; die wichtigsten aber sind der der Jungfrau Maria und der von Jesus Christus, mit 172,5 Metern der höchste. Der Bau wurde Ende des 19. Jahrhunderts begonnen. Auf dieses Werk verwendete der Architekt Antoní Gaudí all sein Wissen und seine religiöse Leidenschaft, denn er war ein glühender Katholik.

www.sagradafamilia.org

KNABENCHOR VON MONTSERRAT.

50
JUNGEN SÄNGER VON MONTSERRAT

DIE ERSTEN CHRISTEN VON TARRACO

Die Route der ersten Christen von Tarraco führt an die Schauplätze der zunehmenden Verankerung des Christentums in der Gesellschaft des römischen Tarragona. Der Weg umfasst acht Stationen, zu denen Museumsgegenstände und Denkmäler gehören. Besucht werden die Kapelle Sant Pau, die Kathedrale und das Diözesanmuseum, das Bibelmuseum und das Amphitheater in Tarragona, das römische Forum, die frühchristliche Basilika im Parc Central, die frühchristliche Nekropolis und die archäologische Stätte in Centcelles.
Die Aktivität wird ganzjährig in Katalanisch, Spanisch und Englisch angeboten. Die Route ist behindertengerecht.

© IMAGEN M.A.S.

© GZ

CATALONIA SACRA - DAS RELIGIÖSE ERBE ENTDECKEN.

Kapellen, Kathedralen und Klöster bewahren tausendundein spannendes Geheimnis. Lassen Sie sich von Experten vor Ort davon erzählen.

Besucher, die die Kathedrale Sant Pere in Vic (Paisatges Barcelona) erreicht haben, beginnen einen etwas anderen Rundgang. Sie betrachten nicht nur das Gebäude (1803) im neoklassischen Stil. Sie wagen sich auch aufs Dach und lernen in diesen Höhen ungewöhnliche Räume kennen. Bei einem Spaziergang zwischen den Dachziegeln der Kathedrale und ihren Kuppeln bekommen sie Dinge zu sehen, die sonst niemand sieht. Im Inneren des Gebäudes können sie die Gemälde von Josep Maria Sert, einem der bekanntesten Wandmaler des 20. Jahrhunderts, betrachten.

Dies ist nur eine von vielen Exkursionen, die **Catalonia Sacra** den Reisenden bietet. An diesem Tourismusprojekt sind die zehn katalanischen Erzbistümer und eine beachtliche Anzahl von Experten für das religiöse Kulturerbe beteiligt, mit dem Ziel, die **wertvolle Kunst und Architektur** der Kirchen bekannt zu machen. Nicht alle sind großartige Bauwerke. Manchmal sind es kaum auffindbare Kapellen oder einsame Klöster, die den Besuchern besonders interessante Erlebnisse bieten.

www.cataloniasacra.cat

KATHEDRALE VON VIC; HÖHLE DES HEILIGEN IGNATIUS, MANRESA.

PILGERWEGE

Viele Reisende haben Katalonien auf alten Pilgerwegen durchquert. Manche folgen dem **Jakobsweg,** einer Ansammlung verschiedener Routen, einige davon behindertengerecht, die über Stationen wie das Kloster Sant Pere de Rodes oder die Kathedrale in Barcelona nach Galicien führen.

Ein anderer Weg führt teils auf denselben Strecken in die Gegenrichtung: der **Ignatiusweg**. In Manresa verbrachte der spätere Gründer der Gesellschaft Jesu ein Jahr in einer Höhle und erlebte dort bedeutende spirituelle Erfahrungen.

www.camidesantjaumeperatothom.cat, www.camidesantjaume.cat, caminoignaciano.org

© JUAN JOSÉ PASCUAL

AKTIVE KLÖSTER UND HEILIGTÜMER

Die Zeit scheint in den Klöstern langsamer zu vergehen, aber das täuscht: Sie sprudeln vor Aktivität und empfangen Besucher mit offenen Armen.

© IMAGEN M.A.S.

BIBLIOTHEK IM KLOSTER MONTSERRAT.

Ora et labora. Diese Maxime für das Leben in den ersten Benediktinerklöstern gilt auch noch in denen des 21. Jahrhunderts. St. Benedikt gründete seinen Orden im 6. Jahrhundert und gab ihm eine Regel, die auf das geistliche Leben ebenso viel Wert legte wie auf die Arbeit. Sie gilt für das **Kloster Montserrat** (Paisatges Barcelona), in dem eine Gemeinschaft von etwa siebzig Mönchen lebt. Seit tausend Jahren führen sie ein streng reguliertes Leben, in dem eine Uhr unverzichtbar ist. Sie widmen sich den unterschiedlichsten Arbeiten, sei es Handwerk oder Gelehrsamkeit. Montserrat ist nicht nur ein religiöser Mittelpunkt, sondern auch ein Kulturzentrum mit einem berühmten Kinderchor und der ältesten noch aktiven Musikschule Europas. Hinzu kommt ein Gästehaus, in dem man sich für einige Tage aus der Welt zurückziehen kann.

Derselbe herzliche Empfang erwartet Gäste in anderen katalanischen Benediktinerklöstern mit aktiver Gemeinschaft, wo man einige Tage wie ein Mönch leben kann. Das gilt für das 1899 gegründete **Santuario del Miracle in Lleida**, wo eine Gemeinschaft von Benediktinermönchen lebt. Aber auch in den Klöstern der **Zisterzienser-Route**, in denen noch aktive Gemeinschaften leben, zum Beispiel in der beeindruckenden Anlage in Poblet, einer der größten in Europa, wo eine Männerkongregation lebt, oder Santa Maria de Vallbona, wo eine Nonnengemeinschaft ein Gästehaus betreibt, im Garten arbeitet oder Kunsthandwerk produziert. Ein Besuch der Website www.larutadelcister.info zeigt die vielen Möglichkeiten, eine Reise zu gestalten, um herausragende religiöse Zentren kennenzulernen, aber auch an zahlreichen kulturellen, gastronomischen und abenteuerlichen Aktivitäten teilzunehmen.

Aber das Klosterleben ist nicht ausschließlich katholisch. In einer einsamen, felsigen, mit niedrigen Pflanzen bewachsenen Gegend lebt im Naturschutzgebiet Garraf (Barcelona) seit 1996 die **buddhistische Mönchsgemeinschaft Sakya Tashi Ling.** Sie ließen sich in der ehemaligen Finca Plana Novella nieder, dem Haus zurückgekehrter Auswanderer. Ihr majestätischer, eklektischer Stil nimmt die Statuen und Figuren der ursprüngli-

© GZ

chen Dekoration ebenso auf wie die neuen buddhistischen Bilder.

LES AVELLANES ODER DAS ARCHIV DER MARISTEN

Zwischen Wäldern, Bergen und Feldern wurde in Os de Balaguer (Terres de Lleida) 1166 ein Kloster gegründet, das bald zum Machtzentrum der Grafen von Urgell und zum aktiven Mittelpunkt von Kultur und Gelehrsamkeit wurde. Der romanische Kreuzgang und die gotische Kirche boten verschiedenen Gemeinschaften eine Heimat, von den ersten Prämonstratensermönchen, die der Regel des Heiligen Augustin folgten, bis zu den Trappisten und Maristen, die den Komplex seit 1910 bewohnen. Hier wird das Archiv der Maristen in Katalonien aufbewahrt, aber die Anlage umfasst auch ein Haus der Spiritualität und ein Tagungshaus, dazu ein Gästehaus, dessen Restaurant El Claustre mit gehobener katalanischer Küche aus regionalen Produkten und avantgardistischem Einschlag einen Besuch lohnt.

www.monestirdelesavellanes.com

KLOSTER IN BELLPUIG DE LES AVELLANES.

POBLET AUS ERSTER HAND

Beim Betreten des größten Zisterzienserklosters Europas, in dem eine Mönchsgemeinschaft nach der Benediktinerregel lebt, taucht der Besucher in eine „Welt der Formen, Traditionen und Symbole“ ein, wie Josep Pla schreibt. Die überwältigende Architektur, Kunst und Geschichte raubt dem Betrachter den Atem und führt zu der Frage, warum diese großartige Strenge entstand. Es ist die Aufgabe der Gästeführer, diese Frage während des Rundgangs durch das Gelände der Abtei, die königliche Residenz und die Gruft zu beantworten. Das Erlebnis wird abgerundet mit einem Essen im Gästehaus aus Bioprodukten, teils aus dem Garten der Gemeinschaft, oder mit einer Verkostung der Weine der Abadía de Poblet.

Weitere Informationen
www.poblet.cat

© POBLET

VOLKSTÜMLICHE KULTUR

VON ADLERN UND DRACHEN

Fabeltiere aller Art sind schnell zur Stelle, wann immer es in Katalonien etwas zu feiern gibt. Hier zeigen sich die ersten.

Am oberen Ende der Treppen in der Kathedrale von Tarragona erscheint ein riesiger goldener Adler mit ausgebreiteten Schwingen. Tanzend kommt er herunter. Es ist Nacht, und Tausende Menschen umringen ihn und klatschen bei jeder seiner Bewegungen.

Er beginnt einen Rundgang durch die Oberstadt, auf dem sich ihm Ungeheuer und Riesen anschließen, außerdem eine Menschenmenge, die einen der beliebtesten Augenblicke des Santa-Tecla-Festes feiern, zu Ehren der Schutzheiligen Tarragonas. Es ist der so genannte **Abstieg des Adlers** *(Baixada de l'Àliga)*.

In Barcelona tanzt ein Adler beim Fest La Mercè. Er ist drei Meter hoch und betritt mit ausgebreiteten Schwingen den Platz, eine Königskrone auf dem Kopf mit dem majestätischen Profil. Der Platz ist voller Menschen, aber es wird still, denn es ist ein ernster Augenblick, wenn er seinen Tanz zeigt.

EINE FEURIGE BESTIE IN FORM EINES DRACHEN.

© CHAPO

EIN FEST DES FEUERS

Gefährliche Basilisken, wilde Stiere, Pferde und feuerspeiende Drachen ... Dörfer und Städte in ganz Katalonien kennen solche Wesen, die an mittelalterliche Sagen oder religiöse Symbole erinnern oder aber das Böse verkörpern. Es wird auch durch Feuer dargestellt und nimmt die Gestalt der beliebten Teufel an, die das für ein mediterranes Fest unverzichtbare Feuerwerk mitbringen. Man muss es erleben, um den echten Kern der katalanischen Kultur kennenzulernen.

DEN HIMMEL MIT DER HAND BERÜHREN

Ein Turm aus Menschen? Mit einer mehr als zweihundertjährigen Geschichte gehören die Castellers *zu den bekanntesten Traditionen Kataloniens.*

© LLUÍS CARRO

Wir befinden uns bei einer *Diada Castellera* und die Castellers bauen die *pinya*, die Basis für ihre Vorführung auf.

Der Menschenturm, der darauf errichtet wird, hält nur, wenn alle zusammenarbeiten. Aus dieser im 18. Jahrhundert in **Valls** (Costa Daurada) entstanden Tradition lassen sich viele Lehren für das Leben ziehen. Heute ist sie vor allem in Städten mit langer Castells-Tradition wie **Terrassa**, **Vilafranca del Penedès** oder **Tarragona** fest verwurzelt. 2010 wurde sie von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt. Es gibt einen eigenen Wortschatz, den alle *Castellers* kennen. Auch schon das jüngste Mitglied, *el enxaneta*, das Kind, das bis zur Spitze des Turms hinaufklettert. Es richtet sich auf dem *acotxador* auf und hebt die Hand zum Zeichen, dass die Burg fertig ist. Jetzt wird sie wieder abgebaut. Manchmal versagen die Kräfte oder es geschieht ein Unfall und sie bricht zusammen. Und bei der nächsten Gelegenheit versuchen sie es wieder.

www.catalunya.com/que-fer/agenda

CASTELLERS VOR DER KATHEDRALE VON TARRAGONA.

16.000
CASTELLS ENTSTEHEN JEDES JAHR IN KATALONIEN

MINYONS EXPERIENCE

Es gibt die Möglichkeit, eine *colla castellera* hautnah zu erleben und an einem echten Training teilzunehmen. Wer möchte, kann auch selbst die Bauchbinde anziehen und *fer pinya*, also mit die Basis aufbauen, ohne die kein Turm entstehen kann. Das Training findet in der Casa Jacint Bosch de Terrassa statt und wird mit einer Führung durch das 1912 erbaute Jugendstilgebäude abgerundet. Die Aktivität findet an allen Trainingstagen von April bis November statt; eine Anmeldung ist erforderlich. Dieses Angebot richtet sich an Erwachsene und wird in Katalanisch, Spanisch, Französisch und Englisch durchgeführt.

Weitere Informationen www.minyons.cat

© MINYONS

EIN FEST DES FEUERS

Funken, Flammen, Feuerwerk ... Diese entscheidenden Elemente mediterraner Feste dürfen auch in Katalonien nicht fehlen, wenn gefeiert wird.

©JORDI PARETO

Die Trommeln dröhnen und kündigen die baldige Öffnung der Höllenpforten an. Das Tor zur Hölle liegt in Barcelona und so seltsam es klingen mag, wird der Augenblick, in dem sich die teuflischen Wesen zeigen, die dort leben, von den Bewohnern der Stadt sehnsüchtig erwartet. Der *correfoc*, der Feuerlauf hat begonnen. Er gehört zu La Mercè, dem größten Fest in Barcelona. Teufel mit Kapuzen, die ihre Hörner sehen lassen, tanzen zum Klang der Schlaginstrumente und entfesseln einen Feuerregen. Manche bringen sich schnell in Sicherheit, aber andere wollen alles aus der Nähe miterleben. Zwischen den **Teufeln** speien riesige **Drachen und höllischen Bestien** aller Art Feuer und Funken auf die faszinierten Zuschauer. Sind sie von diesem Spektakel entsetzt oder begeistert? Das wissen sie vermutlich selbst nicht ganz genau.

ALTES FEUER

Der heutige *correfoc* beruht zwar auf Tänzen, die fast tausend Jahre alt sind, entstand aber Ende der 1970er Jahre in Barcelona, wurde schnell beliebt und ist heute eine im ganzen Land verbreitete Tradition. In seiner heutigen Form ist sie weniger alt als andere Feuerfeste mittelalterlichen Ursprungs, wie **La Patum in Berga** (Pirineus), oder vorchristliche Wintertraditionen wie **La Fia-Faia** (Pirineus), bei denen große Feuer und Fackeln eine Rolle spielen.

Am Johannistag steht das Feuer ebenfalls im Mittelpunkt. Im Land brennen tausendundein Feuer, die spektakuläreren Formen finden meist in den Pyrenäen statt. Auch die **Fallas** wurden von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt. Das Fest beginnt, indem man einen Baumstamm, der vor Kurzem auf einem Berg in der Nähe gefällt wurde, anzündet. Jugendliche entzünden große Fackeln, die so genannten *falles*, und rennen im Zickzackkurs ins Tal. Ihr Lauf wird von den bewohnten Flecken aus begeistert beobachtet. Sind sie angekommen, zünden sie unter Applaus mit ihrer Fackel das Feuer auf dem Dorfplatz an, das die ganze Nacht das Fest beleuchtet.

EIN TEUFEL BEIM FEUERTANZ.

17

DÖRFER IN DEN KATALANISCHEN PYRENÄEN FEIERN DIE FALLAS

DAS LAND DER RIESEN

Sie entstanden, um die Heilsgeschichte zu erklären, blieben aber in Dörfern und Städten und werden immer beliebter.

© GZ

Auf dem Platz setzt die Musik ein und die Zuschauer setzen sich automatisch auf den Boden. Die **Riesen** sind bereit, ihren Tanz zu beginnen. Sie haben ihre eigene Musik und Choreografien, die speziell für sie geschaffen wurden. Sie trägt eine Krone, prächtige mittelalterliche Gewänder und in der Hand einen Blumenstrauß. Er trägt einen Römerhelm und eine riesige Keule auf der Schulter ... Ein Kind betrachtet sie vom Boden aus, und sie wirken so hoch wie ein Haus; dabei sind sie tatsächlich kaum über vier Meter hoch. Es sind die Riesen von Olot. Es lohnt sich, ihren Kerzentanz beim magischen Licht der Kerzen zu sehen, die das Publikum hält. Er findet im September beim Fest der Virgen del Tura in Olot (Pirineus) statt. Diese beiden Riesen sind nur ein Paar unter Tausenden in ganz Katalonien. Die erschienen im 15. Jahrhundert im Rahmen von religiösen Schauspielen in Europa, um die Bibel denen zu erklären, die nicht lesen konnten.

Auch in Barcelona kann man die Riesen der Stadt tanzen sehen; in diesem Fall stellen sie das Königspaar Jakob I. und Yolanda von Ungarn dar. Sie führen ihre Tänze bei Festen wie Santa Eulàlia und vor allem La Mercè vor. Während des größten Festes in Barcelona nehmen sie mit anderen Riesen aus ganz Katalonien an einer Feier teil, bei der sie durch die Straßen der Innenstadt tanzen. Die Kinder schauen begeistert zu und versuchen herauszufinden, indem sie unter die langen Röcke lugen, ob in den Riesen ein Mensch aus Fleisch und Blut steckt.

IN KATALONIEN GIBT ES RUND

4.000

RIESEN

DIE RIESEN UND IHRE TRÄGER. DIE RIESEN VON OLOT.

© GEMMA MIRALDA

© ORIOL LLAURADÓ

URTÜMLICHES SCHLAGZEUG

Bei einem der beliebtesten Tänze schlagen die Tänzer Stöcke aneinander, die sie in der Hand halten.

Es ist Samstag und wunderschönes Wetter, aber die Straßen von Sant Cugat bei Barcelona sind aus einem anderen Grund voller Menschen. Sie sind zum Treffen der Bastoners von Katalonien gekommen. Es gibt mehr als tausend. Alle zeigen einen Tanz, bei dem sie die Stöcke, die jeder Tänzer in der Hand hat, aneinanderschlagen. Tanz oder Kampf?

Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder ... Die Jüngsten haben kaum genug Kraft, um ihre Stöcke stark genug aneinanderzuschlagen, aber sie geben sich begeistert Mühe. Dieser Tanz hat auch in anderen Ländern Europas Tradition, im Vereinigten Königreich, in Portugal, Italien und Frankreich. Dabei hat er typische Eigenheiten je nach dem Ort, aus dem die Tänzer kommen. Es heißt, dass sich die Kraft der Schläge und die Bewegung des Handgelenks je nach Ort unterscheiden.

© MAXIMO LENZO

BALL DE BASTONS UND MUSIKER MIT *GRALLES UND TABALS.*

75
GRUPPEN GEHÖREN ZUR COORDINADORA DE BALL DE BASTONS DE CATALUÑA

Die Basis ist immer eine **Choreografie** in der Gruppe. Die Tänzer stehen einander gegenüber, in den Händen zwei 40 cm lange Holzstöcke, die sie im Rhythmus der Musik aneinander schlagen. Die Melodie wird auf traditionellen Instrumenten gespielt, etwa der *gralla*, einem Blasinstrument mit schrillem Klang, oder dem *tabal*, einem Schlaginstrument.

Für diesen Tanz brauchen die Tänzer Kraft, Geschick und Gewandtheit. Sie tragen lange Hosen, ein weißes Hemd, eine bunte Bauchbinde und Espadrilles. Manche tragen Hosen aus blauem Samt, andere binden sich Glöckchen um die Knöchel, die dem Rhythmus der Trommel eine fröhliche Note geben. Sie tanzen und geben sich dabei den Rhythmus. Dieser Tanz war im 16. Jahrhundert in Europa verbreitet und wurde, so sagt der katalanische Volkskundler Joan Amades, in Katalonien vielleicht schon im 12. Jahrhundert getanzt.

© ERIC MEDOUS

JENSEITS DER SARDANA

In altertümlicher Kleidung, mit Stöcken, mit Kerzen, und sogar mit Kuchen am Arm: So werden einige der vielen traditionellen Tänze Kataloniens getanzt.

Eine Gruppe schwarz gekleideter Kinder tanzt einen traditionellen katalanischen Tanz, der heute noch Òdena (Paisatges Barcelona) üblich ist. Er ist ebenso interessant wie viele andere, die den Morgen über hier gezeigt wurden, bei einem Treffen für die **„danzas vivas“**, Volkstänze, die heute noch bei bestimmten Gelegenheiten an irgendeinem Ort in Katalonien getanzt werden. Die Eigenheit des *Ball de crespelles* besteht darin, dass die Mädchen während des Tanzes eine *crespella* am Arm tragen, also einen Kranzkuchen. Er darf aber erst angebissen werden, wenn das Fest zu Ende ist. Die Tradition stammt aus dem 18. Jahrhundert, als die Burschen den Mädchen diese Süßigkeiten schenkten.

500
VOLKSTÄNZE SIND IN KATALONIEN NOCH LEBENDIG

© ORIOL LLAURADÓ

Eine andere Gruppe von Tänzern, diesmal aus Olot (Pirineus), kleidet sich in Schaffelle und tanzt mit Hirtenstäben in der Hand. Am Ende bilden sie mit ihren Stöcken ein Gitter und heben einen Tänzer darauf in die Höhe, der dann ruft: „Xai Be“, und damit an die große Bedeutung der Schafe für die Hirten der Region erinnert. Der Tanz Xai Be wird seit dem 15. Jahrhundert getanzt, um das Ende der Fastenzeit zu feiern.

Heute gibt es noch Hunderte dieser lebendigen Tänze in Katalonien. Die Vielfalt der Choreografien ist unbegrenzt. Dennoch ist der bekannteste Tanz in Katalonien die Sardana, die im Kreis getanzt wird. Die Tänzer fassen sich an den Händen als Zeichen der Freundschaft. Er stammt aus dem Norden Kataloniens, wird zur Musik von traditionellen Instrumenten in einem „Cobla“ genannten Ensemble getanzt und wurde Ende des 19. Jahrhunderts zum Zeichen der katalanischen Identität.

© INFOTUR

© GZ

© JOSEP GARCIA. GZ

© MARTA PEREZ. GZ

© IMAGEN M.A.S.

KUNST UND KREATIVITÄT

Von romanischen Gemälden über die Jugendstil-Architektur bis zur Accessoire-Mode zeigt sich Katalonien als Land mit Neigung zur Kreativität. Das gilt zudem nicht nur für die bildende Kunst, sondern auch für die Literatur und die Gastronomie, um nur zwei zu nennen. Vielleicht ist es der Blick aufs Meer, die reine Gebirgsluft oder die Landschaften im Landesinneren; jedenfalls wirkt das Land auf einheimische Künstler ebenso inspirierend wie auf jene, die es bereisen. Alle Möglichkeiten stehen offen. Wer nach Katalonien reist, kann selbst kreativ tätig werden oder jene bewundern, die ihr Talent mit der Welt geteilt haben.

MALEREI UND PLASTIK

AUF WAND UND LEINWAND

Was kam vor und nach dem Jugendstil? Seit prähistorischen Zeiten hinterlassen Künstler ihre Spuren. Auch heute noch entstehen Wunder, an denen die ganze Welt teilhat.

Das Feuer beleuchtet die ersten Werke, Tierfiguren, die einige Mitglieder des Clans auf den Felsen gemalt haben. Ohne es zu wissen wurde einer dieser ersten Menschen auch einer der **ersten Künstler** in der Region. Vielleicht war es in den Abrics de l'Ermita (Terres de l'Ebre) oder einer der anderen zahlreichen Höhlen in Katalonien mit ähnlichen Bildern. Sie sind ein guter Ausgangspunkt für einen Gang durch die Kunstgeschichte, der weiter zu einer Besichtigung von bemalter Keramik der griechisch-römischen Kolonie Empúries (Costa Brava) führt.

© LLUÍS CARRO

EL PLA DE L'OS, LA RAMBLA IN BARCELONA. MOSAIK VON JOAN MIRÓ.

IM BLICKPUNKT

Malerei und Plastik in Katalonien sind, mit gewissen Eigenheiten, den Strömungen in Europa gefolgt. Sie entstanden, als mit der Zeit diverse Völker wie die Araber ihre Spuren hinterließen. Das Mittelalter brachte Glanz nach Katalonien, wo gerade eine nationale Identität entstand, die sich in **romanischer** und **gotischer** Kunst ausdrückte. Im 19. Jahrhundert bot ein Wirtschaftsaufschwung den Künstlern gute Bedingungen: Es entstand der **Modernismus**, die katalanische Version des damals in ganz Europa verbreiteten Jugendstils.

Die katalanische Kunstgeschichte umfasst Dalí und Miró und Jaume Plensa; sie alle haben Katalonien in den Blickpunkt von Kunstliebhabern in aller Welt gerückt.

© INFOTUR

FELSMALEREI, ROMANIK UND GOTIK

Was haben Fruchtbarkeitsriten mit Heiligenbildern zu tun? Sie sind von religiösen Vorstellungen inspirierte Kunstwerke.

Weibliche Gestalten mit nacktem Oberkörper tanzen paarweise um einen Mann. Er ist kleiner als sie, aber sein Geschlechtsteil ist überdimensional groß. Diese Szene, ein Fruchtbarkeitsritual, wurde 6500-5000 v. Chr. in Roca dels Moros in El Cogul (Terres de Lleida) gemalt. Die stilisierten Figuren in Ocker und Schwarz sind typisch für die **Felsmalerei des Mittelmeerraums**. In Katalonien gibt es weitere Beispiele in der Cova dels Vilars (Terres de Lleida) und den Abrics de l'Ermita (Terres de l'Ebre). Sie gehören zur **Route der Felsmalereien** und wurden 1998 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

DIE ANKUNFT DER ROMANIK

Jahrtausende später haben diese Ritualszenen einem ausgefeilten Begriff von Göttlichkeit Platz gemacht. Der Kontext? Die Entstehung der katalanischen Nation ab dem 9. und 10. Jahrhundert, die Neubesiedlung des Gebiets und das Aufkommen neuer Kirchen und Klöster im romanischen Stil.

Im Jahr 1123 machte ein anonymer Künstler die letzten Pinselstriche an dem majestätischen Christusbild in der Apsis der Kirche **Sant Climent im Vall de Boí** (Pirineus). Dessen Erhabenheit ist heute neben anderen Beispielen im **Museu Nacional d'Art de Catalunya** zu sehen (MNAC, *www.museunacional.cat*).

PANTOKRATOR, FRESKO, 12. JH., SANT CLIMENT DE TAÜLL UNTEN, MALEREIEN IN LA ROCA DELS MOROS, EL COGUL.

60
PRÄHISTORISCHE FUNDSTÄTTEN IM KATALOG DER UNESCO

Dasselbe Museum bietet auch katalanische Kunst der Gotik, Werke von Meistern der Malerei wie Jaume Huguet oder Bildhauern wie Pere Sanglada. Die Kunst dieser Epoche reflektiert die Ausweitung Kataloniens durch die Eroberung von Valencia und Mallorca. In jeder Zeit wurden große Kathedralen wie jene in Barcelona, Girona, Tarragona, Solsona und Tortosa gebaut und mit Malereien und Plastiken ausgeschmückt, die im Kloster Poblet (Costa Daurada), dem Kloster Pedralbes oder dem Salón de Tinell (Barcelona) zu bewundern sind.

© SERVICIOS EDITORIALES GEORAMA

GENIES: PICASSO, MIRÓ, DALÍ, TÀPIES

Extravaganter Schnurrbart, gemalte Träume, Traumlandschaften ... Willkommen im Land der Genies.

© IMAGEN M.A.S.

In Els Quatre Gats, dem Lokal, wo sich die Künstler Barcelonas Ende des 19. Jahrhunderts trafen, hört ihnen ein 17-Jähriger fasziniert zu. Es ist **Pablo Picasso**. Er wurde in Málaga geboren und kam 1895 nach Barcelona, um in dieser Stadt der Bohème Kunst zu studieren. Das hinterließ bleibende Spuren. Später, als anerkannter Maler, wollte er in der Stadt ein Picasso-Museum gründen.

In Paris lernte Picasso 1926 **Salvador Dalí** kennen. Der Surrealist stammte aus Figueres, wo sich heute sein Theater-Museum befindet, nicht weit von Cadaqués (Costa Brava). Ab 1949 erbaute er in diesem Fischerdorf ein Haus, ebenso exzentrisch und faszinierend wie seine Kunst. Ein Besuch dort trägt zum Verständnis des Genies bei, das als Maler von *El gran masturbador* in die Geschichte einging, aber auch Bildhauerei, Literatur und Film pflegte.

DAS THEATER-MUSEUM DALÍ IN FIGUERES, UND FASSADENPLASTIK AM TÀPIES-MUSEUM IN BARCELONA.

© LLUÍS CARRO

Joan Miró war es, der Dalí in Paris mit den Surrealisten in Kontakt brachte. In Mont-roig del Camp (Costa Daurada) hatte Miró die Inspiration zu *La Masia* (Der Bauernhof); deshalb steht in diesem Ort ein Centro Miró. Seine wichtigsten Werke sind in der Stiftung Joan Miró in Barcelona zu bewundern. Und außerdem in den Straßen der Hauptstadt: Von einem Mosaik auf der Rambla (El Pla de l'Os) bis zur Skulptur *Dona i Ocell* (Frau und Vogel).

Miró bewunderte **Antoni Tàpies** - und umgekehrt. Der Künstler hatte unter den Avantgardisten des 20. Jahrhunderts einen eigenen Stil. Sein Werk ist zu sehen in der Fundación Antoni Tàpies (Barcelona), einem Jugendstilgebäude, das von Tàpies' Monumentalwerk *Núvol i cadira* (Wolke und Stuhl) gekrönt wird.

MUSEEN UND GALERIEN

Die Räume der Kunst sind zu modernen Wallfahrtsorten geworden. Wer möchte Meisterwerke bewundern?

© IMAGEN M.A.S.

Die über 300 Museen in Katalonien sind Räume der Identität, des Zusammenhalts und des Fortschritts. Sie verbinden historische Wurzeln mit der heutigen Wirklichkeit. Für Millionen von Touristen sind sie eine gute Visitenkarte des Landes. Sie bieten einzigartige Erlebnisse und teilen den Wert von Traditionen, Sammlungen und bedeutenden Werken, damit ihre Gäste die Stücke, die sie hüten, kennenlernen und genießen können.

MUSEEN AUF DER KARTE

In Vic, eine Stunde von Barcelona entfernt, befindet sich ein kleines Wunder: das **bischöfliche Museum (*museuepiscopalvic.com*)** mit großartigen Beispielen romanischer Malerei und Plastik sowie Werken vom alten Ägypten bis zum 18. Jahrhundert.

An der Costa Brava bewahrt das **Kunstmuseum Girona *(museuart.com)*** eine der besten Sammlungen romanischer und gotischer Kunst in Katalonien, darunter so wichtige Stücke wie den tragbaren Altar von Sant Pere de Rodes.

Das **Museum für Wissenschaft und Technik in Katalonien *(mnactec.cat)*** hat die Aufgabe,

DIE STIFTUNG MIRÓ, BARCELONA, GEBÄUDE DES ARCHITEKTEN JOSEP LLUÍS SERT.

4.251

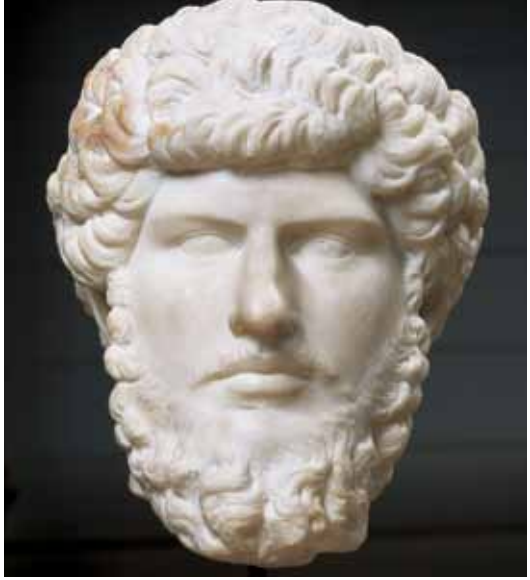
WERKE VON PICASSO FINDEN SICH IM MUSEUM DIESES KÜNSTLERS IN BARCELONA

BESUCH BEI «CARMELA»

Das künstlerische Angebot in Katalonien wird von vielen privaten Kunststiftungen und -zentren ergänzt, die sich dem zeitgenössischen Schaffen widmen: von der Fundación Sorigué de Lleida, regelmäßig beteiligt am Festival Sónar, bis zur Fundación Vila Casas, Fundación Suñol oder Fundación Gaspar, alle drei in Barcelona. In der katalanischen Hauptstadt gibt es auch viele Galerien. Es lohnt sich, die Straße Consell de Cent oder das Viertel El Born zu besuchen, um sie zu entdecken. An den Steinbänken auf der Promenade von El Born sollte man auf die Skulpturen des geschätzten zeitgenössischen Künstlers Jaume Plensa achten. Er hat der Stadt zudem eine monumentale, 4,5 Meter hohe Büste mit dem Titel *Carmela* hinterlassen die neben dem Palau de la Música steht.

Weitere Informationen
jaumeplensa.com

© GZ



© IMAGEN M.A.S.

KOPF AUS DER RÖMERZEIT, ARCHÄOLOGISCHES NATIONALMUSEUM UND FASSADE DES MUSEUMS LLEIDA.

die Kultur der Wissenschaft bekannter zu machen und Entwicklungen von Wissenschaft und Technik in Katalonien zu bewahren, zu erforschen und zu zeigen, insbesondere ihre industrielle Anwendung und die gesellschaftlichen Auswirkungen. Es hat drei Häuser: Terrassa, Esparreguera (Paisatges Barcelona) und Castellar de n'Hug (Pirineus), und ein Netz von 28 Museen und Erbestätten, und es ist einfach, eine dieser Ausstellungen zu besuchen.

Das **archäologische Nationalmuseum von Katalonien** ***(mnat.cat)*** in Tarragona, Costa Daurada, enthält einen Großteil der in Tarragona gefundenen Gegenstände aus der Römerzeit. Es ist eine Reise in die Vergangenheit, geleitet von den besten Experten. Das Museum verwaltet zudem die **frühchristliche Nekropole** sowie die **römischen Villen Centcelles** und **Els Munts**.

In der Stadt Figueres an der Costa Brava bietet ein Besuch der Ausstellungen im Museu del Joguet (**Spielzeugmuseum** ***mjc.cat***) eine Reise in die eigene Kindheit und die früherer Generationen.

Das **Kinomuseum** ***(museudelcinema.cat)*** in Girona ist eine der wenigen europäisch ausgerichteten Sammlungen von verschiedensten Artefakten zur Entwicklung des Kinos.

Das **Diözesan- und Provinzmuseum Lleida** ***(museudelleida.cat)***, das sich in der Hauptstadt der Terres de Lleida befindet, verwaltet ein bedeutendes Erbe religiöser Kunst von der Römerzeit über Romanik, Gotik, Renaissance und Barock bis heute.

Die Liebhaber der Eisenbahn finden das ideale Museum in Vilanova i la Geltrú. Das Museum der Eisenbahn Kataloniens ***(museudelferrocarril.org)*** befindet sich direkt neben dem Bahnhof.

Das **Vinseum** ***(vinseum.cat)*** in Vilafranca del Penedès kombiniert vor dem Hintergrund der Weinbaukultur eine Sammlung plastischer Kunst in Keramik und Glas, wobei immer der Wein im Mittelpunkt steht. Ein Modul für alle Sinne wird insbesondere für Menschen mit besonderen Bedürfnissen angeboten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass im „größten Museum Kataloniens", wie das **Netzwerk lokaler Museen** ***(museuslocals.diba.cat)*** genannt wird, die Museen von 52 Gemeinden rund um Barcelona vertreten sind, die über ihre Website den Besuchern interessante Informationen bieten.

MITTEN IN BARCELONA

Ein langer Boulevard mit Freitreppe führt zum **Nationalen Kunstmuseum Kataloniens** (MNAC) im

© GZ

© ROBERT RAMOS. GZ

© IMAGEN M.A.S.

INSTALLATION IM CCCB; KÖNIGLICHE GALEERE IM SCHIFFFAHRTS-MUSEUM BARCELONA.

Park von Montjuïc. Es bietet eine spektakuläre Aussicht auf die Stadt und eine der besten Romanik-Sammlungen in Europa, die Malereien und Plastiken umfasst.

Auf dem Berg Montjuïc zeigt die **Stiftung Joan Miró** grundlegende Werke des Künstlers in einem Gebäude, das der Architekt Josep Lluís Sert entwarf. Im Viertel El Born enthält das **Picasso-Museum** über 4000 Originalwerke, die von seiner künstlerischen Ausbildung erzählen.

Das **Museum der modernen Kunst Barcelona** (MACBA, ***www.macba.cat***) zeigt Ausstellungen aktueller Kunst von 1950 bis heute, in einem von Richard Meier entworfenen Gebäude.

Das **Zentrum für zeitgenössische Kultur** (CCCB, ***www.cccb.org***) nebenan bietet Raum für Veranstaltungen, Festivals und Ausstellungen und weist auf neue künstlerische Trends hin. Es befindet sich in einem Almosenhaus aus dem 17. Jahrhundert, das von Piñón und Viaplana umgestaltet wurde.

Das **Museu Marítim de Barcelona** ***(mmb.cat)*** ist der Kultur des Meeres und der Schifffahrt gewidmet. Es befindet sich im gotischen Gebäude der Drassanes Reials an der Seeseite von Barcelona.

VISITMUSEUM: DIE DEFINITIVE APP

Als App oder Mobilversion ist Visitmuseum von jedem Gerät zugänglich. Die Nutzer finden dort Inhalte in verschiedenen Sprachen, um ihre Rundgänge zu ergänzen und eine sorgfältige Auswahl der wichtigsten Stücke der Museen kennenzulernen. Dazu gehört eine Vorstellung der typischen Merkmale des Museums, ein virtueller Rundgang durch die wichtigsten Räume und Darstellungen der bedeutendsten Objekte. Die App ist im AppStore und bei GooglePlay erhältlich; sie bietet Links mit mehr Informationen oder zum Teilen in sozialen Netzwerken.

Weitere Informationen visitmuseum.gencat.

© VISITMUSEUM

MUSIK

EIN VIELSEITIGER SOUNDTRACK

Taktstock oder Synthesizer? Eine Entscheidung ist nicht nötig, denn die reiche Musikszene erfüllt die Wünsche auch der anspruchsvollsten Hörer.

Die U-Bahn in Barcelona ist voll an diesem Juniabend. Von elegant gekleideten Paaren ebenso wie von Jüngeren in weniger formellem Outfit. Alle sind unterwegs zum Feiern. Die Musik bringt sie dazu, das Haus zu verlassen, auch wenn jetzt einige zum **Gran Teatre del Liceu** abbiegen, um einen Opernabend zu erleben, und andere zum aktuellen Festival **Sonar** zu den Rhythmen der Avantgarde ziehen.

SÓNAR, DAS INTERNATIONALE FESTIVAL FÜR ELEKTRONISCHE MUSIK.

© MARC CASTELLET

Dieses Bild zeigt die Vielfalt des Soundtracks in diesem Land, das der Welt geniale Musiker geschenkt hat, die Musik liebt und in allen Formen hört. Die wichtigsten Städte mit großen Einrichtungen: das Liceu, **L'Auditori** oder der **Palau de la Música** in Barcelona, die **Konzertsäle in Girona und Tarragona** oder das **Auditori Enric Granados in Lleida** zum Beispiel. Sie bieten klassische Musik und Klänge unserer Zeit.

FESTIVALS Á LA CARTE

Das Angebot wird durch regelmäßige Veranstaltungen ergänzt. Festivals für klassische Musik oder Pop, Rock, elektronische Musik oder Jazz sind in ganz Katalonien zu finden, insbesondere in den Sommermonaten. Viele sind fest etabliert wie das Festival **ArReus**, das Musikgruppen aus aller Welt in der Stadt Reus zusammenbringt und die Möglichkeit bietet, Musik und Kultur anderer Völker kennenzulernen; Jazz-

© MARC CASTELLET

festivals, bei denen Künstler von Weltrang auf der Bühne stehen, etwa das **Girona Jazz Festival**, **Jazz Terrassa, Voll-Damm Festival Jazz Vic** und das **JazzTardor, in Lleida. Vijazz**, das in Vilafranca del Penedès stattfindet, bietet die Gelegenheit, zu Jazzklängen im Hintergrund Wein und Cava zu kosten; der **Mercat de Música Viva in Vic** ist eine der größten Musikmessen mit drei Jahrzehnten Weiterentwicklung und zudem ein Treffpunkt für die Profis der Branche.

DER MERCAT DE MÚSICA VIVA IN VIC MIT INTERNATIONALEN KÜNSTLERN.

PAU CASALS, DER KLANG DES FRIEDENS

1971 wendete sich der bejahrte **Pau Casals** gerührt an die Vereinten Nationen. Er hatte gerade die Friedensmedaille für seinen Einsatz für Gerechtigkeit und Freiheit erhalten. Dann spielte er das katalanische Volkslied „El cant dels ocells“ (Der Gesang der Vögel), auch heute noch eine musikalische Botschaft für Frieden und Brüderlichkeit. In seinem Geburtshaus sind seine Instrumente zu sehen, die Stationen seines Lebens bis zum Exil ebenso wie sein künstlerisches und politisches Erbe. Das Internationale Musikfestival Pau Casals in Vedrell erinnert jedes Jahr an ihn.

© GZ

Es gibt viele weltweit anerkannte Komponisten aus Katalonien. Darunter **Isaac Albéniz** oder **Enric Granados**, der romantische Pianist und Komponist. Oder ihr Zeitgenosse **Frederic Mompou** und Avantgardekünstler wie **Xavier Montsalvatge**. Oder wie der Komponist und Pianist **Albert Guinovart**, den sein Talent zur Oper, ins Theater und sogar zum Film führte.

MUSIKSAISON

Caruso, die Callas und sogar Duke Ellington standen auf diesen Bühnen. Hier erklingt das ganze Jahr über Musik.

Das Konzert beginnt bald, aber noch ist Zeit, um die „Laterne“ des **L'Auditori (Barcelona)** zu betrachten, einen 30 m hohen verglasten Innenhof mit Zeichnungen des Künstlers Pablo Palazuelo. Hier treffen während der Saison viele Richtungen aufeinander, von sinfonischer Musik bis *Weltmusik*, in Zyklen, die das Verhältnis von Musik und Technologie erkunden.

Der **Palau de la Música**, ein Juwel der Jugendstil-Architektur, ein Werk von Lluís Domènech i Montaner und Weltkulturerbe, ist ein Tempel der sinfonischen und der Chormusik, aber auch andere Strömungen wie Jazz oder Weltmusik sind dort willkommen. Auf dieser Bühne standen große Namen wie Yehudi Menuhin, Mstislaw Rostropowitsch, Barbara Hendricks, Montserrat Caballé, Duke Ellington und Ella Fitzgerald. Das **Gran Teatre del Liceu** ist mit seiner über 170-jährigen Geschichte vermutlich eins der schönsten und traditionsreichsten Opernhäuser der Welt.

DAS THEATER FORTUNY IN REUS, COSTA DAURADA.

Veranstalter wie Promoconcert organisieren Programme mit klassischer Musik und anderen Genres im Palau de la Música und im Liceu. Andere wie Ibercàmera geben Anstöße für die klassische Musik im Palau de la Música und im L'Auditori (Barcelona), aber auch im **Auditori in Girona**. Dort finden klassische Konzerte ebenso statt wie Pop oder Musicals, die auch im **Auditori Enric Granados de Lleida** geboten werden.

SKULPTUREN VON MUSEN MIT INSTRUMENTEN IN DER HAND AUF DER BÜHNE DES PALAU DE LA MÚSICA.

© IMAGEN M.A.S.

VIELE STILE, VIELE RÄUME

Ein musikalisches Angebot, das von Sinfonien über andere Genres bis zum Jazz reicht, erstreckt sich über das gesamte Gebiet und besetzt renommierte Multifunktionsräume wie das **Auditori in Tarragona**, Granollers oder Sant Cugat, den Bühnenraum **Kursaal in Manresa**, der

© JOAN PUIG. GZ

© IMAGEN M.A.S.

1927 gegründet und nach langer Schließung und gründlicher Renovierung 2007 wiedereröffnet wurde, oder das **Teatro Fortuny in Reus**, das 1882 erbaut wurde und mit seiner neobarocken Eleganz besticht.

WIEDERGEBURT AUS DER ASCHE

Das 1847 eröffnete Gran Teatre del Liceu ist die Opernarena Barcelonas, wo die besten Opernstimmen der Welt Station machen (von Caruso bis Maria Callas). Zwar gibt es gelegentlich auch ein weniger klassisches Konzert, aber im Grunde basiert das Programm auf Repertoireopern, wenig bekannten Werken und zeitgenössischen Kompositionen. Der große Saal wurde nach dem Brand von 1994 restauriert. Dier Spiegelsaal blieb damals auf wundersame Weise unversehrt und erinnert daran, dass hier vor einem Jahrhundert das Epizentrum des Bürgertums von Barcelona lag.

GRAN TEATRE DEL LICEU, BARCELONA.

1.100

KONZERTE UND OPERN FINDEN JEDES JAHR IM LICEU, IM PALAU DE LA MÚSICA UND L'AUDITORI STATT

BARCELONA OBERTURA

Herzlichen Glückwunsch! Klassikliebhaber können mit einem Klick ein dreifaches Angebot nutzen. Es genügt, die Website von Barcelona Obertura Classic and Lyric zu besuchen, eine Kooperation der drei wichtigsten musikalischen Institutionen Barcelonas: des Gran Teatre del Liceo, des L'Auditori und des Palau de la Música. Sie wollen die Stadt von Josep Carreras, Jaume Aragall, Montserrat Caballé, Victòria dels Àngels und Jordi Savall als großes Zentrum des Musiktourismus bekannt machen. Geboten wird ein gemeinsamer Kalender, der eine Auswahl der wichtigsten Veranstaltungen der Saison zeigt.

Weitere Informationen www.barcelonaobertura.com

©TONI BOFILL. GZ

MUSIK-FESTIVALS IM SOMMER

Es gibt nicht nur ein Sommerlied, sondern Tausende. Sie folgen verschiedenen Stilen und erklingen bei zahllosen Festivals.

© MARC CASTELLET

An drei Tagen im Juni wird das Festival **Sónar** in Barcelona zum Synonym für elektronische Musik der Avantgarde in aller Welt. Tausende Besucher (davon 52 % aus dem Ausland) nehmen jedes Jahr teil. Es begann 1994 und setzt mit seinen Ablegern in Reykjavik, Hongkong und Stockholm weltweit Standards.

Sein Erfolg brachte weitere Musikveranstaltungen in Gang. So zum Beispiel das Festival **Primavera Sound** in Barcelona, das auf Independent- und Alternative-Klänge setzte. Und gewann. Heute zeigen die Plakate die Größten aus Rock und Pop, die Konzerte füllen Ende Mai und Anfang Juni ein riesiges Gelände in einem der neuesten Erschließungsgebiete der Stadt, dem Forum-Park. Mehr als 50.000 Besucher täglich kamen in den letzten Jahren zu diesem Festival. Über die Hälfte von ihnen kam aus anderen Ländern.

© MARC CASTELLET

DAS FESTIVAL FRUÏLLA IN BARCELONA. EIN KONZERTABEND IN CAP ROIG.

MUSIK, MEER UND BERGE

Der Kalender Barcelonas umfasst noch viele weitere Termine, etwa das **Festival Cruilla**, das eklektische **Mas i Mas Festival**, Angebote, die auf Elektronik zum Abtanzen setzen wie das **Barcelona Beach Festival** oder Termine für die großen, hochgeschätzten Namen wie das **Festival de Pedralbes**.

Die Festivalsaison in Katalonien wächst von Jahr zu Jahr und umfasst alle Stilrichtungen: vom sehr mediterranen, ökologisch angehauchten **Vida Festival** in Vilanova i la Geltrú (Costa Barcelona) bis zum **Canet Rock** in Canet de Mar

© MARC CASTELLET

(Costa Barcelona). Auch die Costa Brava bietet Großes wie das **Festival Castell de Peralada**, das **Internationale Musikfestival in Cadaqués**, dessen Stilrichtungen Pop, Rock und Jazz umfassen, das **Festival de la Porta Ferrada** in Sant Feliu de Guíxols oder das **Festival de Cap Roig** in Calella de Palafrugell, wo sich die großen Namen in Pop, Rock und Jazz einfinden. Eins der neuesten Festivals für klassische Musik ist das **Internationale Musikfestival Costa Daurada – Salou**, das sich auf Spielorte in Torredembarra, Altafulla, Creixell, Roda de Berà, Cambrils und Salou verteilt.

Die **Schubertiade** in Vilabertran (Girona) ist ein weiterer wichtiger Termin im Sommer. Aber auch eins der kuriosesten Festivals des Landes, das weiter entfernt von der Küste stattfindet, gehört dazu, das **Gong-Festival** in den Höhlen von Collbató am Fuß des Berges von Montserrat.

Bei all diesen Angeboten kann auch gegessen werden, sei es im Stehen an einem *Foodtruck* oder elegant am Tisch, es gibt Getränke und interessante Dinge zu kaufen.

ERÖFFNUNG DES FESTIVALS SÓNAR 2011.

120.000
ZUHÖRER BESUCHEN DAS SÓNAR IN NUR DREI TAGEN

FESTIVAL DE MÚSICA ANTIGA DELS PIRINEUS

Ein hochwertiges Programm, das auf großen Höhen gespielt wird - das Festival der Alten Musik in den Pyrenäen (FeMAP) entstand durch die Anstrengungen mehrerer Orte in den katalanischen Pyrenäen, um die Alte Musik mit dem reichen architektonischen Erbe der Region zu verbinden; dabei stehen vor allem die romanischen Bauwerke im Mittelpunkt. Das FeMAP hat das Erbe des Internationalen Musikfestivals Joan Brudieu sinnvoll genutzt, das 2010 zum letzten Mal in Seu d'Urgell stattfand. Das FeMAP fördert Ensembles aus Katalonien, sammelt und verbreitet die überlieferte katalanische Musik vor wunderschönem Hintergrund wie dem Kreuzgang von Santa Maria d'Urgell.

Weitere Informationen
www.femap.cat

© GZ

NACHTSCHWÄRMEN FÜR JEDEN GESCHMACK

Hören, Sehen, Tanzen, Spazieren ... Die Nächte in Katalonien haben einiges zu bieten, was niemanden gleichgültig lässt.

Das abwechslungsreiche Nachtleben bietet viele Möglichkeiten: einfach ein angenehmes Gespräch auf einer Terrasse genießen, einen Cocktail trinken oder eine der vielen Diskotheken oder Tanzsäle ausprobieren. Aber auch jenseits dieser eher konventionellen Ideen gibt es einiges. Das ganze Jahr über gibt es immer irgendein kleineres oder großes Fest zum Mitfeiern: das Fest Patum in Berga, ein UNESCO-Welterbe, und das Fest Aquelarre de Cervera locken beide viele Interessenten an; dazu kommen Volksfeste in den Stadtvierteln, zum Beispiel in Sants oder Gràcia in Barcelona.

Viele Festivals konzentrieren sich zwar in der wärmeren Jahreszeit, trotzdem ist das ganze Jahr über Programm. Ebenso der **Spielplan der Theater**, von anderen darstellenden Künsten wie dem **Tanz** ganz zu schweigen.

KONZERTABEND BEI EINEM DRINK IN LA PEDRERA.

STRASSENSPEKTAKEL BEIM THEATERFESTIVAL VON TÀRREGA.

Wenn die Sonne untergeht, ändert sich die Perspektive. Ein nächtlicher Besuch in einem interessanten Gebäude wie **La Pedrera** in Barcelona ist daher besonderes spannend.

IN & OUT

Das Unterhaltungsangebot an den verschiedensten originellen Orten ist riesig. Dazu gehören eindeutig urban geprägte Säle wie das **Apolo** oder **Razzmatazz** in Barcelona, wo live Alternative, Pop, Folk, Rock ... gespielt wird, aber auch Freiluftenklaven, die wegen der schönen Umgebung geschätzt werden. Da gibt es die kleinen Bars am Strand, wo die Musik perfekt mit dem Rauschen der Wellen harmoniert, oder spektakuläre Orte wie die **Burg von Peralada**, die allein durch ihre Lage die Qualität der dort gespielten Musik noch steigert. Wer es aber darauf abgesehen hat, sich auf einem Spaziergang durch die Stadt treiben zu lassen, wird vielleicht unterwegs zu einer Terrasse von Bauwerken wie dem **Torre Glòries** über-

© MARC CASTELLET

© ALVARO MONGE. GZ

© FERRAN SENDRA. GZ

rascht, ein Turm, der wie ein Chamäleon seine Farbe ändert, das illuminierte **Castell de Montjuïc** oder die **Plaza del Rei**. Dasselbe gilt für viele andere Städte Kataloniens, die Gebäude und Plätze mit Farbe und warmem Licht für die Nachtschwärmer einladend gestalten.

UNDERGROUND-ATMOSPHÄRE

In Barcelona finden sich allein an der Plaza Reial bei La Rambla gleich zwei große Namen der Live-Musikszene: der intime **Sidecar Factory Club** mit einem gepflegten Programm und einem Schwerpunkt auf *Underground*-Klängen und das **Jamboree**, eine Jazzhöhle aus den 70er Jahren, wo die Großen des Jazz auftreten. Ihr Programm haucht der vielfältigen lokalen Jazzszene Leben ein und erkundet auch neue Tendenzen im internationalen Jazz.

Nicht weit vom **Sala Apolo**, an der Straße Paral·lel, ist der moderne Saal **Barts** Schauplatz von erstklassigen Auftritten und Konzerten des **Internationalen Jazzfestivals** oder des Festivals **Guitar Bcn**.

SALA APOLO IN BARCELONA.

5.000
KONZERTE PRO JAHR FINDEN AN DEN LIVEMUSIK-SPIELORTEN IN BARCELONA STATT

JENSEITS VON BARCELONA

Orte wie die Säle Salamandra (El Prat de Llobregat) oder Depósito Legal (L'Hospitalet del Llobregat) haben den Liebhabern alternativer Sounds viel zu bieten. Außerhalb der katalanischen Hauptstadt und ihres Einzugsgebiets entfalten sie ihre Strahlkraft. Im Süden, in Tarragona, bietet das Sala zero (Costa Daurada) ein gepflegtes Programm mit den wichtigsten Künstlern und Bands Kataloniens. Im Norden fungiert La Mirona, ganz in der Nähe von Girona (Costa Brava), als Anziehungspunkt und großer Konzertsaal. An den Sommerabenden bieten außerdem unzählige Lokale, fest etabliert oder *pop-up*, spannende Auftritte, um das Mittelmeerklima noch länger zu genießen.

© GZ

SPRACHE UND LITERATUR

KULTUR IN ZWEI WELTEN

Welches Drama eines katalanischen Autors inspirierte Opern und Filme in Deutschland? Welcher spanische Roman machte das Barcelona der Nachkriegszeit in aller Welt bekannt?

Der Dramaturg und Dichter **Àngel Guimerà** (1845-1924) war seinerzeit in Barcelona sehr beliebt und schrieb auf Katalanisch. Trotzdem gewann er internationalen Einfluss. Eines seiner bekanntesten Werke ist *Terra Baixa*; es inspirierte 1903 Eugen D'Albert zu seiner Oper Tiefland.

2001, ein Jahrhundert später veröffentlichte **Carlos Ruiz Zafón** den Roman *Der Schatten des Windes*, der in den 1940er Jahren in Barcelona spielt. Er entstand auf Spanisch, wurde aber in über 30 Sprachen übersetzt.

Nach einer beachtlichen Karriere als Drehbuchautor veröffentlichte der europaweit anerkannte Schriftsteller **Jaume Cabré** 2011 den Roman *Jo confesso* (*Das Schweigen des Sammlers*), ein Monumentalwerk von über 1.000 Seiten.

JOSEP PLA.

© GZ

GARCÍA MÁRQUEZ TRIFFT PLA

Diese Beispiele zeigen, wie die Literatur in Katalonien zwischen katalanischer und kastilischer Sprache changiert. Beide Sprachen können zu internationaler Rezeption führen. 2015 wurde Barcelona zur UNESCO-Literaturstadt ernannt. Hier erlebte Don Quijote sein letztes Abenteuer. Von 1967 bis 1974 lebte **Gabriel García Márquez** in Barcelona, angelockt, wie andere Autoren des lateinamerikanischen Literaturbooms, von der Agentin Carmen Balcells. Während seines Aufenthalts lernte er **Josep Pla** (1897-1981) kennen. Der Autor von der Costa Brava schrieb Zeit seines Lebens in beiden Sprachen über eins seiner Lieblingsthemen: die Gastronomie.

ZWEI SPRACHEN FÜR EINE LITERATUR

Kastilisch und Katalanisch sind beide auf der Straße zu hören und erfreuen sich bester Gesundheit auf literarischem Gebiet.

© DANNY CAMINAL. GZ

Katalonien hat schon lange seine eigene Sprache, **Katalanisch**. Sie ist aber nicht die einzige Amtssprache, sondern teilt sich dieses Privileg mit **Kastilisch**. Die beiden Sprachen leben im Alltag gut zusammen und sind allen Einwohnern bekannt. Sie stammen beide vom Lateinischen ab, sind also nahe verwandt. In der Schule werden beide unterrichtet, auch viele Einwohner aus dem Ausland erlernen sie.

Statistisch ist die bevorzugte Sprache für Lektüre Kastilisch, wobei aber immer mehr Leser Katalanisch als erste Option angeben.

Die literarische Produktion in Katalonien läuft ununterbrochen. Katalanische Autoren schreiben in der einen oder anderen Sprache, je nach Vorliebe, mitunter wechseln sich Veröffentlichungen in Kastilisch und Katalanisch ab, zum Beispiel bei Eduardo Mendoza (*Der Friseur und die Kanzlerin)*. In kastilischer Sprache ist Juan Marsé (*Letzte Tage mit Teresa*) hervorzuheben, in Katalanisch Jaume Cabré (*Das Schweigen des Sammlers*), Jordi Puntí (*Die irren Fahrten des Gabriel Delacruz*) oder Blanca Busquets (*Die Partitur des Glücks*).

BUCHGESCHÄFT IN BARCELONA AN SANT JORDI.

An **Sant Jordi**, dem Georgstag am 23. April, werden mit Sicherheit die meisten Bücher verschenkt. Wenn das Wetter mitspielt, ist das ein großartiges Fest. Die Straßen füllen sich mit Verkaufsständen für **Bücher** und **Rosen**. Bücher, weil man an Cervantes' Todestag erinnert. Rosen, weil der Heilige Georg einen Drachen erschlug und der Legende nach aus seinem Blut Rosen erblühten. Ein Tipp: Dies ist in Katalonien auch der Tag der Liebe.

LITERATUR IN EINEM INSPIRIERENDEN LAND

Ruhmreiche Ritter, bekannte Detektive und sogar ein weltberühmter Gelehrter tummeln sich auf den Seiten der in Katalonien geschriebenen Bücher.

1904 vertiefte sich der auf die **mittelalterliche Geschichte Kataloniens** spezialisierte Historiker Joaquim Miret in das Pfarrarchiv des kleinen Pyrenäendorfes Organyá. Als er die Dokumente untersuchte, die dort aufbewahrt wurden, entdeckte er ein Pergamentheft. Es handelte sich um ein katalanisches Manuskript aus dem 12. Jahrhundert und damit das älteste bekannte Dokument in dieser Sprache. Es handelt sich um die Predigtsammlung *Homilies d'Organyà*.

SEITE DER ARS *MAGNA* VON RAMON LLULL. DIE HOMILIES D'ORGANYÀ.

Mit diesen drei Seiten begann eine lange literarische Tradition, zu der Autoren aus Katalonien, aber auch aus Valencia und von den Balearen gehören. So gelten auch die **Gedichte** des Valencianers Ausiàs March und **Ritterromane** wie *Tirant lo Blanc*, ebenfalls von einem Valencianer, Joanot Martorell, als Schätze der Weltliteratur, ebenso wie die Werke des Mallorquiners Ramon Llull, der von Mallorca aus im 12. Jahrhundert mit seinen philosophischen und religiösen Reflexionen Weltruhm erlangte.

Im 19. und 20. Jahrhundert schrieben viele Autoren auf Katalanisch: **Romanautoren, Dramatiker und Dichter**, wie zum Beispiel Jacint Verdaguer, Àngel Guimerà, Mercè Rodoreda, Carles Riba, Salvador Espriu, Josep Vicenç Foix oder Joan Salvat-Papasseit, die alle zum Kanon der unverzichtbaren Werke gehören. Aus Mallorca stammt Llorenç Villalonga, der 1956 den Roman *Das Puppenkabinett des Senyor Bearn* veröffentlichte. Joan Sales, Autor des hochgelobten Romans *Flüchtiger Glanz*, der im Spanischen Bürgerkrieg spielt, gehört zu den vor Kurzem

© ACA

© GZ

© ORIOL LLAURADÓ

wiederentdeckten Autoren. Die Zeitgenossen Quim Monzó, Albert Sánchez Piñol und Marta Rojals zeigen die ungebrochene Vitalität katalanischen Literatur.

AUF KASTILISCH ERZÄHLT

Andere große **literarische Werke** entstanden in Katalonien in kastilischer Sprache, sind aber dennoch grundlegende Elemente der katalanischen Kultur. Die Nachkriegszeit bei Carmen Laforet *(Nada)*, die Stadt der Bürger und Randgruppen bei Juan Marsé *(Letzte Tage mit Teresa)* oder die Chronik Barcelonas an der Wende zum 20. Jahrhundert, die Eduardo Mendoza in *Die Stadt der Wunder* beschreibt, sind Ausdruck einer Tradition, die mit Carlos Ruiz Zafón *(Der Schatten des Windes)* und Ildefonso Falcones (*Die Kathedrale des Meeres* über den Bau der gotischen Kirche Santa Maria del Mar) ihre neuesten Erfolge feierte. Ein eigenes Kapitel verdient Manuel Vázquez Montalbán, der mit seinem eigenwilligen Detektiv Pepe Carvalho den europäischen Kriminalroman erneuerte.

DIE BASILIKA SANTA MARIA DEL MAR INSPIRIERTE DEN ROMAN *DIE KATHEDRALE DES MEERES.*

KATALONIEN INSPIRIERT

Die Geschichte und die Landschaften Kataloniens haben Autoren aus aller Welt zu Werken angeregt. Von *Gerona* von Benito Pérez Galdós bis zu *Das Dritte Reich* des chilenischen Autors Roberto Bolaño, der viele Jahre im Land lebte und arbeitete. Nicht zu vergessen auch *Mein Katalonien*, in dem der Brite George Orwell den Spanischen Bürgerkrieg beschreibt. Noch bekannter ist *Hundert Jahre Einsamkeit* von Gabriel García Marques; hier tritt neben vielen anderen Figuren ein großer katalanischer Gelehrter auf. Auch im 21. Jahrhundert waren es einige Bestsellerautoren: Noah Gordon, der in *Der Katalane* seine Liebe zum katalanischen Weinbau erklärt, Dan Brown, der in *Origin* das Kloster Montserrat, La Pedrera und die Sagrada Familia als Schauplatz wählt, oder der Waliser Ken Follett.

© MARIA ROSA FERRÉ

KINO UND THEATER

DIE LUMIÈRES UND DER BROADWAY

Das Kino kam in Gestalt streitender Kleinkinder und Karten spielender Herren. Bis heute existiert es neben einem reichhaltigen Theaterprogramm.

Im Jahr 1896 zeigten die Brüder Lumière *Querelle enfantine* und *Une partie d'écarté* im Fotostudio Napoleón in Barcelona. Die Zuschauer kamen aus dem Staunen nicht heraus. Einer von ihnen war **Fructuós Gelabert**, Schöpfer des ersten katalanischen Films mit Handlung: *Riña en un café* (1897). Anfang des 20. Jahrhunderts war Barcelona schon die Filmhauptstadt des Staates, dank Regisseuren wie **Segundo de Chomón**, der in dem Film *Hotel eléctrico* (1905) mit seinen optischen Tricks überraschte.

FILM VON SEGUNDO DE CHOMÓN MIT KLAVIER-BEGLEITUNG.

© 2G

In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts entstand die Schule von Barcelona, die wie das englische *Free cinema* oder die *Nouvelle vague* in Frankreich auf eine revolutionäre neue Filmsprache setzte. Die Flamme wird weitergetragen von Regisseuren wie **Isabel Coixet**, **Juan Antonio Bayona**, **Jaume Balagueró** oder in den USA **Jaume Collet-Serra**.

DER BROADWAY IN BARCELONA

Neben der Filmproduktion ist Katalonien auch ein Theaterland. Im 17. Jahrhundert war es der Fokus der europäischen Oper. Anfang des 20. Jahrhunderts war El Parallel wie der Broadway in New York als Straße der Theater und Kabaretts berühmt. Mit diesem Erbe brechen katalanische Bühnentruppen in alle Welt auf, von **Comediants** bis **La Fura dels Baus**, ebenso Opern- und Theaterregisseure wie **Lluis Pascal** und **Calixto Bieito** oder Avantgarde-Truppen wie Agrupación Señor Serrano.

TEMPORADA ALTA UND FESTIVAL GREC BARCELONA

Der Wandel brachte ein renommiertes Festival der darstellenden Kunst. Nach fast 50 Jahren ist es nicht mehr allein.

© ORIOL LLAURADÓ

1976 hatten sich die während der Diktatur verfolgten katalanischen Schauspieler und Regisseure an einer Freilichtbühne niedergelassen, dem **Teatro Grec**. Dort organisierten sie eine selbstverwaltete Sommersaison mit Musik und Theater. Die Stadtverwaltung übernahm diese Initiative, und das **Festival Grec** in Barcelona war geboren. Heute rückt sein 50. Geburtstag näher. Es ist ein Standardtermin im europäischen Festivalkalender mit internationalen Theater-, Tanz-, Musik- und Zirkusproduktionen; dabei bietet es den örtlichen Künstlertruppen ebenfalls Unterstützung und eine Plattform.

1992 entstand **Temporada Alta**, ein Theaterevent, das sich auf Bühnen in Girona und Salt (Costa Brava) verteilt.

Das Theater in Katalonien erfreut sich bester Gesundheit, ist ständig aktiv, und viele Städte veranstalten Theatertage. Die Begeisterung der Katalanen für das Theater garantiert den Erfolg der etablierten Festivals wie **FiraTàrrega**, ein internationaler Marktplatz für die wichtigsten darstellenden Künste in Europa, oder die **Fira de titelles de Lleida**, ein seit fast 30 Jahren existierender Stückemarkt.

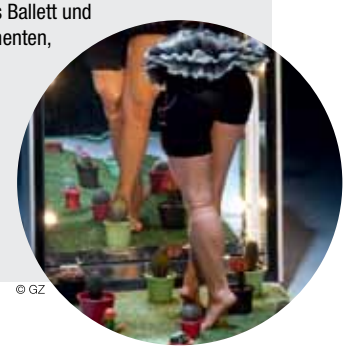
DAS FESTIVAL GREC BARCELONA.

50.000

ZUSCHAUER BESUCHEN JEDES JAHR DIE VORSTELLUNGEN BEI TEMPORADA ALTA IN GIRONA

DER MODERNSTE ZIRKUS DER WELT

Clowns, Akrobaten, Jongleure und großes Spektakel! Das Festival Trapezi in Reus ist für einige Tage ein großes Schaufenster für Zirkustruppen aus aller Welt. Hier sind Wanderproduktionen zu sehen, teils unter freiem Himmel auf den kleinen Plätzen der Stadt, teils in einem der Theater in Reus. Der Zirkus hat sich in den letzten Jahrzehnten erneuert und sich dabei erfolgreich mit anderen darstellenden Künsten verbunden. Ebenso hat auch das katalanische Ballett seit den 80er Jahren eine beständige Evolution erlebt. Haben Sie den Artisten gesehen, der mit verbundenen Augen zwischen Kakteen tanzt? Es war Sol Picó. Heute sieht man häufig Kombinationen aus Ballett und zirzensischen Elementen, Performance und urbanen Tanzformen, etwa bei den Brodas Bros.



© GZ

SITGES FILM FESTIVAL

Monster, Zombies, Vampire, Serienkiller, Raumschiffe ... Warum kommen alle nach Sitges?

© ORIOL LLAURADÓ

Das Blut fließt ihm aus den Mundwinkeln und hinterlässt Spuren auf dem Asphalt. Mit steifen Gliedern wankt er vorwärts. Er ist einer von Dutzenden von Zombies, die in spektakulärer Maske an einem Umzug der lebenden Toten durch die Straßen im Zentrum von Sitges (Costa de Barcelona) teilnehmen.

Dieser Ort mit seinen weißen Häusern direkt am Meer war ein Zentrum des Jugendstils, heute wohnt hier der Horror. Viel Horror. Zumindest Anfang Oktober, wenn das **Sitges Film Festival** stattfindet. Es entstand 1968 und hat sich zum beliebtesten Termin im Kalender katalanischer Filmliebhaber entwickelt. Mit einem absichtlich „freakigen" Image und Parallelveranstaltungen wie dem Sitges Zombie Walk bietet es Gelegenheit, fantastische Filme zu sehen, auf die alle Welt wartet. Außerdem werden Retrospektiven und Kurzfilme gezeigt. Die Fans haben zudem beste Möglichkeiten, ihre Idole zu treffen. Hier sind die großen Monster der Leinwand vorbeigekommen, von Roger Corman bis George A. Romero, von David Cronenberg bis Joe Dante und von Jodie Foster bis Sir Anthony Hopkins oder Vanessa Redgrave. Hut ab.

Oder gleich Kopf ab, was Ihnen lieber ist ...

VORFÜHRUNG BEIM FESTIVAL IN SITGES.

ÜBER
170
FILME WERDEN JEDES JAHR BEIM FESTIVAL IN SITGES VORGEFÜHRT

ES REGNET FESTIVALS

Kurzfilme zum Thema Wein, Filme von Frauen, Filme für die ganz Kleinen ... Es gibt das richtige Filmfestival für jeden Geschmack. Das zeigt sich im umfangreichen Kalender der Kinofestivals in Katalonien. Unbedingt besuchen sollte man: das Festival de Cine in Girona für Animationsfilme, Videospiele, Dokumentationen und Fernsehen (September), das Animac in Lleida, der Termin mit den besten internationalen Animationsfilmen (Februar), das REC Festival Internacional de Cinema in Tarragona (Dezember), In-Edit für musikalische Dokumentarfilme (Oktober-November) und L'Alternativa für experimentelle Formen des Filmschaffens (November), beide in Barcelona.

© ERIC MEDOUS

DAS LAND DES FILMS

Was haben «Herr Satan persönlich» und «Pandora und der Fliegende Holländer» gemeinsam? Weiß jemand, wo «Kaltblütig» geschrieben wurde? Die Antwort ist Katalonien.

© JAVIER GARCÍA-DÍEZ (CHOPO)

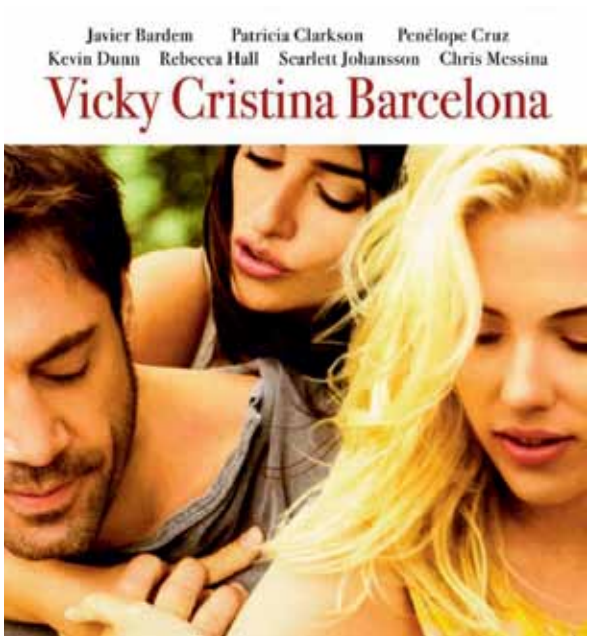
1896 montierten die Brüder Lumière eine Kamera auf ein Boot, legten am Ende der Rambla ab und filmten den Hafen von Barcelona vom Wasser aus. Dies gilt als erster in Katalonien gedrehter Film. Die erste Vorführung fand allerdings erst einige Monate später statt. Seitdem haben viele die katalanischen Hauptstadt als Kulisse genutzt. Zum Beispiel **Pedro Almodóvar** für *Alles über meine Mutter*, wo der Musikpalast und sogar der Friedhof von Montjuïc zu sehen sind. Ebenso **Woody Allen**, der in *Vicky Cristina Barcelona* seine Figuren durch das rationalistische Gebäude der Stiftung Joan Miró, die Straßen und Cafés der Altstadt von Barcelona und durch das Höllenfest eines Feuerlaufs mit seinem wilden Feuerwerk bewegt.

Weniger höllisch, aber erschreckender war *REC*, ein internationaler Filmerfolg von **Jaume Balagueró**, in einem Gebäude an der Rambla de Catalunya, einer der nobelsten Alleen in Barcelona. Die weltweit bekanntesten Filme, die katalanische Landschaften zeigen, spielen an der Costa Brava, die mit schroffer Geografie und endlosem, blauem Meer seit den 50er Jahren alle in ihren Bann zieht. Ihren ersten Auftritt hatte sie 1951 in *Pandora und der Fliegende Holländer* mit Ava Gardner. Ebenfalls an der Costa Brava wurden Szenen aus *Herr Satan persönlich* (1955) von **Orson Welles** oder *Plötzlich im letzten Sommer* (1959) von **Joseph L. Mankiewicz** mit Elizabeth Taylor gedreht.

DER LEUCHTTURM VON SANT SEBASTIÀ AN DER COSTA BRAVA.

LITERATURSCHAUPLÄTZE

Man kann auch mit dem Buch in der Hand durch Katalonien reisen. Allein Barcelona bietet Tausende Lektüren und Visionen: das Stadtviertel La Gràcia, das **Mercè Rodoreda** in *Auf der Plaça del Diamant* beschreibt, die Jugendstiltürme und großartigen Aussichten von Vallvidrera, wo die Figuren der Kriminalromane von **Manuel Vázquez**



PLAKAT FÜR DEN FILM VON WOODY ALLEN.

© ZG

© SERVICIOS EDITORIALES GEORAMA

KATHEDRALE VON GIRONA.

Montalban leben, das ruhige Wohnviertel in Sarrià, wo der Dichter **Josep Vicenç Foix** wohnte, das Guinardó von **Joan Marsé**, der Naturpark Collserola, wo der Dichter **Jacint Verdaguer** im Bauernhaus Vil la Joana starb ... Aus dem Landesinneren erzählen Romane wie *Laura a la ciutat dels sants*, der das puritanische Vic (Paisatges Barcelona) des frühen 20. Jahrhunderts portraitiert. An der Costa Brava kann man die Landschaft bei Palafrugell bewundern, wo der Schriftsteller und Journalist **Josep Pla** (1897-1981) lebte. In der Nähe liegt Palamós, wohin der US-Amerikaner **Truman Capote** sich von den 50er bis zu den 70er Jahren zurückzog, um *Kaltblütig* zu schreiben.

IN DER HAUPTSTADT DER SIEBEN KÖNIGSLANDE

Wer die sechste Staffel von ***Game of Thrones*** gesehen hat, wird sich bei einem Streifzug durch Girona wie Arya Stark oder eine andere Figur aus dieser gefeierten Serie fühlen.

Denn die Verantwortlichen für die Serie entschieden sich für Girona, um nicht nur eine, sondern gleich drei Städte darzustellen. Königsmund, die Hauptstadt der Sieben Königlande, Braavos, die größte und mächtigste der Freien Städte, und Altsass, wo der Orden der Maester seinen Hauptsitz hat. Die Fans sind begeistert, wenn sie die Freitreppe aus dem 12. Jahrhundert vor der Kathedrale von Girona, das romanische Kloster Sant Pere de Galligants oder den steilen Aufstieg zum Kloster Sant Domènec wiedererkennen. Wer durch die Stadt geht, kann live in das mittelalterlichen Ambiente eintauchen, das durch das Fernsehen in aller Welt bekannt wurde.

«GAME OF THRONES»-TOUR

Die Fans von *Game of Thrones* haben die Möglichkeit, bei einer Segway-Tour einige Drehorte der sechsten Staffel der berühmten HBO-Ser zu besichtigen. Die ortsansässige Firma Gironaway organisiert eine Tour durch die Altstadt auf ihren zweirädrigen Mobilen. Die Gäste können mit eigenen Augen Schauplätze wie den Bußgang sehen, den Platz, wo Arya als Blinde bettelt, oder die Bibliothek von Altsass, Zentrum des Wissens der großen Maester von Westeros, wo Sam sich aufhält; vor der Kathedrale von Girona können sie sich vorstellen, wie Königin Margaery von der Großen Septe von Baelor heruntersteigt.

Weitere Informationen www.gironaway.com

© GIRONAWAY

CATALUNYA FILM COMMISSION

Von spektakulären Landschaften bis zu intimen Innenräumen. Es gibt alles in diesem Land, wo man in die Vergangenheit reisen oder entsetzliche Geschichten ansiedeln kann.

© CATALUNYA FILM COMISSION

Fast eine ganze Welt in einem kleinen Land von knapp 33.000 Quadratkilometern. Wenn Filmprofis durch Katalonien reisen, durch Städte und ländliche Regionen, finden sie Schauplätze für fast jede Geschichte, ob der Plot nun in einer kosmopolitischen Stadt spielen soll, in mittelalterlichem Ambiente oder zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Hinzu kommt die Tatsache, dass Sonnentage die Norm sind (es ist mit etwa 300 pro Jahr zu rechnen); damit ist Katalonien das ideale Ziel, wenn Drehorte für Spielfilme, Fernsehproduktionen oder Werbeclips gesucht werden.

4.000
PRODUKTIONEN WURDEN 2016 IN KATALONIEN GEDREHT

DREHARBEITEN FÜR *SOMMER 1993* UND *BARCELONA, NOCHE DE INVIERNO.*

© GZ

Die **Catalunya Film Commission** ist dafür zuständig, die Schritte zu erleichtern, die nötig sind, um die passenden Drehgenehmigungen zu erhalten. Sie bietet außerdem ausführliche Informationen über die Gesetze und Regelungen, die Filmteams bei der Arbeit in Katalonien beachten sollten. Die Stelle dient als Vermittlerin zwischen den Teams und den beteiligten Behörden.

Eine große, klar gegliederte Industrieanlage mit futuristischer Wirkung? Eine herrschaftliche Burg, die hoch über Flusswindungen thront? Eine geheimnisvoll anmutende Berglandschaft? Das sind nur einige der vielen möglichen Drehorte, die im Katalog der **Catalunya Film Commission** verzeichnet sind. Dieselbe Organisation bietet Informationen über katalanische Unternehmen, die Produktionsteams mit allem Nötigen versorgen können: von Experten für Spezialeffekte bis zu Cateringfirmen, Werbeagenturen, Distributoren und Vermietern von Fahrzeugen aller Art.

DESIGN, MODE, KUNSTHANDWERK

PRODUKTE MIT PERSÖNLICHKEIT

Wer das Licht einschaltet, einen Aschenbecher benutzt, ein T-Shirt trägt ... kommt überall auf der katalanischem Talent in Kontakt.

Original-Kunsthandwerk, Bücher über die katalanische Kultur und Gastronomie. Die Touristenfamilie die gerade den Palau Moja, "**The Catalan Heritage House**" *(palaumoja.com)*, betreten hat, weiß nicht, was sie mitnehmen soll. Es sind schöne Geschenke, die vom Talent ihrer Schöpfer zeugen.

Dieses Talent äußerst sich im **Kunsthandwerk**, aber auch auf dem Gebiet des **Designs** und in der **Mode**. Ende des 19. Jahrhunderts entstanden in Katalonien Organisationen und Berufsverbände mit dem Ziel, die angewandte Kunst zu fördern. Heute führt ADI-FAD (Verband der Industriedesigner - Förderung der dekorativen Kunst) diese Aktivitäten weiter und beteiligt sich aktiv am kulturellen Leben in Katalonien.

© JOAN CORTADELLES. GZ

DAS DESIGN-MUSEUM IN BARCELONA.

DESIGN IN DER KÜCHE

Mit diesem Erbe hat das Land die Entwicklung großer Namen auf dem Gebiet des Grafik- oder Industriedesigns unterstützt: von André Ricard (Aschenbecher Copenhaguen) bis Miquel Milà und der Leuchte TMC, und dazwischen Oscar Tusquets, Javier Mariscal, Peret, Enric Satué oder Curro Claret. Den katalanischen Unternehmen ist die Bedeutung von Design bewusst. So hat Lekué die Küchen in aller Welt mit farbenfrohen Silikondesigns revolutioniert.

Das Gewicht des Designs in Katalonien bezeugt auch der avantgardistische **Disseny Hub Barcelona**, ein Gebäude, das diese Disziplin fördern soll und das Designmuseum beherbergt.

DESIGN-EXPLOSION IN KATALONIEN

Design war schon immer da und breitete sich überall aus, als es eine Bar betrat und sich alles änderte. Heute kleidet es uns, geht mit zur Hochzeit und bis in die Küche.

© FERRAN SENDRA. GZ

Ja, es ist ein Hocker, aber einer, wie man ihn vorher noch nie gesehen hatte. Er heißt Frenesí und ist eine Kreation der Grup Transatlàntic. Der Designboom hatte die Bars und Geschäfte in ganz Katalonien erreicht. Es waren andere Zeiten, aber im Land von Gaudí, Miró und Tàpies hat visuelle Kreativität Tradition. Den Spuren der Großen des **Designs** folgen heute Designer wie Javier Mariscal, Nani Marquina, Antoni Arola oder, etwas später, Martín Azúa und das Studio Lagranja Design, unter anderen. Nicht zu vergessen die Firma Lekué, internationaler Marktführer für Küchenutensilien aus Silikon.

DIE DESIGNERIN FÜR BRAUTMODE ROSA CLARÀ.

AUSSTELLUNG VON LEKUÉ-PRODUKTEN.

© GZ

Die Kreativität auf diesem Gebiet findet ihre Entsprechung in der **Mode**. In Katalonien haben sich Namen entwickelt wie Antonio Miró, Josep Abril, Sita Murt oder der sehr gefragte Custo Dalmau. Schon seit einigen Jahren erregen Designs von Txell Miras Aufsehen. Und es gibt noch viele andere. Zweimal jährlich treffen sie sich auf der **080 Barcelona Fashion**, einer Schau für katalanische Mode, darunter auch große Marken wie Punto Blanco.

Katalonien ist außerdem das Zentrum der **Hochzeitsmode**. Der Weltmarktführer Pronovias begann 1922 in einem kleinen Laden. Auch Namen wie Rosa Clarà, Teresa Helbig oder Ailanto nehmen an der **Barcelona Bridal Week** teil, einer der wichtigsten Veranstaltungen für Hochzeitsmode.

Für **Schuhdesign**, sei es sportlich oder modisch, stehen Firmen wie Mates, gegründet 1947, oder Munich, entstanden 1939, die in ganz Europa und sogar Japan verkaufen. Auch das **Schmuckdesign** hat einen katalanischen Leitstern: die in den 20er Jahren gegründete Firma Tous, die ihre Bären (und anderes) in über 40 Länder verkauft.

DER GROSSE MARKT

Katalonien hat eine lange Handelsgeschichte: Hier locken die verschiedensten Läden mit ihren Waren.

© DANNY CAMINAL. GZ

Den Passeig de Gràcia in Barcelona entlangzugehen, ist wie in einem Katalog für **Luxusartikel** zu blättern: Prada, Stella McCartney und Louis Vuitton sind alle vertreten *(barcelonapaseodegracia.com)*. Ebenso gut gefüllt mit Waren aller Art, von Mode bis zu Küchenutensilien, ist die Avinguda Diagonal, die am oberen Ende den Passeig de Gràcia schneidet. Am Meer, unterhalb der Plaça de Catalunya, in der Altstadt und im Stadtteil Born finden sich **zauberhafte kleine Läden** von unabhängigen Designern und Geschäfte wie Artesania Catalana in der Calle Banys Nous als Schaufenster für Kunsthandwerk.

EINE BOUTIQUE AM PASSEIG DE GRÀCIA.

FAST
200
LÄDEN, VIELE DAVON IM LUXUSSEGMENT, KONZENTRIEREN SICH AM PASSEIG DE GRÀCIA

In anderen Städten Kataloniens gibt es ebenfalls strukturierte **Geschäftszentren**. Zum Beispiel in **Lleida**, wo sich der Einzelhandel auf acht Straßen im Zentrum konzentriert. Das Angebot dort deckt wirklich jeden vorstellbaren Bedarf. Diese Strategie verfolgen auch die Kaufleute in **Reus**, die sich im so genannten Eix Comercial Prim-Sunyer gruppieren, zwei langen Straßen mit spannenden Geschäften und nur zehn Minuten zu Fuß von höchst interessanten Jugendstilgebäuden entfernt. Die Stadt **Igualada** ist ebenfalls ein Fixpunkt des Handels, insbesondere in der Textilbranche.

ALLES AN EINEM ORT

Das Angebot des Handels in Katalonien umfasst auch große Warenhäuser und Einkaufszentren, die sich manchmal in den großen Städten, oft aber auch in benachbarten Zonen befinden. Wenige Kilometer außerhalb von Barcelona, an einer eigenen Buslinie, sind Outlets wie La Roca Village oder Viladecans The Style Outlets entstanden, mit Läden von erstklassigen Marken, die das ganze Jahr über Sonderangebote und ein etwas anderes Einkaufserlebnis bieten.

Weitere Informationen www.larocavillage.com

© GZ

PALO ALTO UND ANDERE MÄRKTE

Einkaufen auf dem Markt ist ein Erlebnis. Hier verbinden sich Musik, Gastronomie und Handel. Wer kann da widerstehen?

© CARLOS MONTANYES. GZ

In Poblenou, einem Viertel mit alten Fabriken, von denen viele in innovative Projekte umgewandelt wurden, findet immer am ersten Wochenende im Monat der **Palo Alto Market** statt, mit 3.500 Quadratmetern zum Kaufen, Essen und Musikhören.

Das Kollektiv **Slow Food** bietet einen Markt an, wo man hochwertige Saisonprodukte kaufen kann, die die Umwelt schonen. Er findet jeden Samstag in Barcelona im Parc de les Tres Xemeneies und am ersten Samstag im Monat im Parc del Retiro in Sitges statt.

In Barcelona sind einige Angebote auf den Kauf und Tausch von Secondhandware ausgerichtet. Im Stadtviertel Raval findet einmal im Monat der **Flea Market** statt, am Kai Moll de la Fusta und am Bahnhof Estació de França der **Lost&Found**.

In der Region Costa Brava ist im August ein alter Bauernhof Schauplatz des **White Summer**, eines Trödelmarkts mit Festivalcharakter.

Besonders erfolgreich ist der **REC** in Igualada (Paisatges Barcelona), der zweimal jährlich ein altes Industriequartier für vier Tage in ein Kurzzeit-Einkaufszentrum verwandelt. Hier gibt es auch gastronomische Angebote, Live-Musik und DJs.

TRÖDELMARKT LOST&FOUND AN DER ESTACIÓ DE FRANÇA.

6.000
BESUCHER TÄGLICH BEIM PALO ALTO MARKET

HANDEL MIT GESCHICHTE

Reus ist nicht nur eine Jugendstilstadt, sondern auch ein aktives Handelszentrum für hochwertige Ware aus der Umgebung. Wie viele historische Läden kann die Stadt erhalten? Eine Antwort geben die Führungen durch die hundertjährigen Geschäfte von Reus, wo historische Objekte, aber auch Erinnerungen und Anekdoten zu finden sind. Der Weg führt durch die Zeit und in das Innere dieser Läden, wo die Eigentümer noch genau wie ihre Vorfahren ihre Wohnung direkt nebenan haben. Der Besuch umfasst eine Verkostung von Wermut und Haselnüssen aus Reus.
Ganzjährig verfügbar, außer im Sommer, unter Vorbehalt. Die Führung wird in Katalanisch, Spanisch und Englisch angeboten.

Weitere Informationen
www.latevaruta.com

© MIGUEL RAURICH

KREATIVER TOURISMUS: DO IT YOURSELF!

Die Geheimnisse des Weins kennenlernen, töpfern, kochen wie ein hiesiger Chefkoch oder sogar Menschentürme bauen - das Land unmittelbar erleben.

© MARC CASTELLET

In seinem Studio in Vulpellac bei Bisbal d'Empordà (Costa Brava) lässt der **Töpfermeister** die Drehscheibe rotieren. Diesmal hat er Touristen zu Gast, einige aus dem Ausland. Sie wollen das Land, das sie besuchen, verstehen und sogar fühlen; vor allem wollen sie mit einem Bewohner der Region in Kontakt kommen. Mit jemandem, der ihnen genau erklärt, wie ein Produkt hergestellt wird. Wie diese Vase, die jetzt unter den Händen des Töpfers Form annimmt.

KERAMIK-ATELIER.

UNMITTELBAR ERLEBEN

Dies ist nur ein Beispiel dessen, was als **kreativer Tourismus** bezeichnet wird, ein Trend, bei dem die Besucher sich möglichst in das Land vertiefen, das sie bereisen, nicht nur Zuschauer bleiben, sondern in die Kultur vor Ort eintauchen.

Sobald das materiellen Erbe einer Region, also seine Denkmäler und Landschaften, aufgewertet wurde, bleibt noch die Möglichkeit, auch das immaterielle Kulturerbe in Szene zu setzen.

PAINT NITES IM PALAU MOJA

Eine Aktivität am Abend, die Kreativität und ein gutes Gespräch verbindet. Bei einem Glas Wein wird man mit Pinsel und Farbe kreativ. Dabei erschafft man mit eigenen Händen ein Mitbringsel, das alle überraschen wird. An diesem fantastischen Event am letzten Donnerstag im Monat können auch Gruppen teilnehmen. Man muss kein Künstler sein, um sich kreativ zu betätigen; für diese Aktivität braucht man keinerlei Erfahrung, nur Lust darauf, einen angenehmen Abend zu verbringen. Dass die sozialen Netzwerke voll sind mit Fotos von Paint Nites, hat seinen Grund. Behindertengerecht, wird ganzjährig in Katalanisch und Spanisch angeboten.

Weitere Informationen www.palaumoja.com

© PALAU MOJA

© CPTAP

Dieser Trend ist in Katalonien angekommen. Im Keller eines Hauses in einer versteckten Gasse des gotischen Viertels in Barcelona gibt ein großes Fenster den Blick in eine Küche frei, wo Personen in (noch) sauberen weißen Schürzen arbeiten. Eine Restaurantküche? Nein. Das fällt auf, wenn man die Unsicherheit der Köche sieht. Sie bereiten ein typisches katalanisches Rezept zu, vielleicht haben sie sogar mit Unterstützung eines Führers die Zutaten auf dem Markt gekauft. Wenn sie nach Hause kommen, können sie ein *trinxat* mit Kohl und Kartoffeln zubereiten, vielleicht auch eine Escudella, beides typische Gerichte der einheimischen Küche *(bcnkitchen.com)*.

Im Norden Kataloniens, im Empordà, nehmen die Besucher an den Aktivitäten des Festivals **Vivid** teil. Es findet im April statt und bietet den Besuchern ein **Weinbauerlebnis** aus erster Hand. Sie erhalten Erklärungen zum Boden und zum Charakter der Weine, sie gehen mit in den Weinberg und hören Genaueres zur Weinherstellung. Später können sie kosten und bei einer Weinprobe die feinen Noten der einzelnen Gewächse unterscheiden lernen.

TRAUBEN WERDEN FÜR MOST ZERQUETSCHT.

VISIT EMPORDANET

Auf halbem Weg zwischen der Stadt Girona und den Fischerdörfern der Costa Brava scheint die Zeit stehenzubleiben. Wir sind im Herzen des Empordà mit kleinen, bezaubernden Dörfern, wo man traditionelle handwerkliche Aktivitäten erleben kann, etwa einen Olivenhain des Bauernhofs Can Solivera aus dem 11. Jahrhundert besuchen und das Öl verkosten, einen Blumentopf-Workshop bei Figueras i Fills besuchen, die auf große Formate spezialisiert sind, oder bei Recuits Nuri, einer Käserei für *Recuit de drap* den weichen Frischkäse probieren, der typisch für die Region ist und in vielen Rezepten verarbeitet wird; dazu passen hervorragend die fantastischen Weine des Anbaugebiets Empordà.

Weitere Informationen
visitempordanet.cat

© RUBEN GARCÍA

GASTRONOMIE UND WEINKUNDE

EIN LAND ZUM ANBEISSEN

Der Ort, wo das schlichte, köstliche Brot mit Tomate entstand, ist auch die Wiege der raffiniertesten innovativen Küche. Auf der Reise durch das Land entdeckt man eine Welt voll Geschmack.

Die **Küche Kataloniens** entstand aus dem Land, seiner Geschichte und Kultur. Die Produkte des Landes zu genießen bringt uns seine Kultur und Gewohnheiten näher. Katalonien zu erleben bedeutet, im Meer zu tauchen, Dörfer und Landschaften zu entdecken, mit der Natur in Kontakt zu treten ... Von Nord nach Süd, von Ost nach West ist Katalonien ein Land zum Genießen.

Diese Vielfalt von Landschaften führt zu einer ebenso großen Vielfalt an Zutaten: Fisch und Meeresfrüchte in hervorragender Qualität, Obst, Gemüse und Gartenfrüchte, erstklassiges Fleisch und Getränke, die internationale Anerkennung verdienen. Neben diesen Produkten gibt es eine authentische **katalanische Küchentradition** mit bedeutenden Protagonisten, die schon seit dem Mittelalter Ruhm genießen. In den letzten Jahren des 20. Jahrhunderts erlangten **Köche aus Katalonien**, die edle Rohstoffe hochwertig verarbeiteten, weltweite Bedeutung. Die Gebrüder Roca, Ferran Adrià oder Carme Ruscalleda sind aus der Welt der **Haute Cuisine** nicht mehr wegzudenken.

Der Wein verdient ein eigenes Kapitel, denn das Land begann seine Karriere als internationaler Weinlieferant bereits zur Römerzeit. Heute wird Wein aus dem Priorat an den besten Adressen der Welt serviert, und im Kielwasser dieses Pionier-Anbaugebiets setzten weitere katalanische Winzer auf die Qualität und Verbreitung ihrer Produkte.

ZUTATEN FÜR BROT MIT TOMATE.

© PERE PONS

ESSEN UND TRINKEN IN KATALONIEN

Das Ziel: eine innovative katalanische Küche, die ihre Wurzeln pflegt. Dafür stehen Sternerestaurants, Hotels und Kochvereinigungen.

© ALBERT BELTRAN. GZ

Von den Pyrenäen bis zum Ebrodelta, von der Costa Brava und Barcelona bis in die westlichen Regionen wird überall die katalanische Küche gepflegt. Das Projekt **Marca Cuina Catalana** (MCC) entstand mit dem Ziel, die Kontinuität der Küche zu erhalten. Im Jahr 2006 erschien der *Corpus de la Cuina Catalana* mit über 1.000 Rezepten, viele davon mit Produkten der Saison und aus der Umgebung. Die Lokale, die sich der MCC anschlossen, verarbeiten Produkte, die spezifische Kriterien erfüllen (geschützte Ursprungsbezeichnung, geschützte geographische Angabe, garantierte gastronomische Spezialität usw).

Die verschiedenen **Vereinigungen für die katalanische Küche** sind die Verteidiger der Wurzeln ihrer Gastronomie dank ihrer beständigen Arbeit bei der Verwaltung dieses Erbes. Zur Zeit bestehen etwa zwanzig Gruppierungen, welche die Vielfalt der kulinarischen Stilrichtungen in allen Teilen des Landes repräsentieren. Sie organisieren Veranstaltungen, um lokale Zutaten bekannt zu machen, mit Reis aus dem Ebrodelta, Trüffeln, Bohnen aus Collsacabra oder Schwein als Mittelpunkt der Rezepte, und setzen auf den Schutz und die Weiterentwicklung heimischer Produkte, aber auch Innovation.

CARME RUSCALLEDA, CHEFIN DES RESTAURANTS SANT PAU, UND IHR SOHN, EBENFALLS CHEFKOCH, RAÜL BALAM.

Die Vereinigung **Slow Food**, die entstand, um den durch Fast Food entstandenen Problemen entgegenzuwirken, will die Küchenphilosophie der regionalen, saisonalen Produkte voranbringen.

Auch die über 45 gastronomischen Hotels in Katalonien fördern eine authentische katalanische Küche, die gleichzeitig traditionell und kreativ ist.

Auf 55 Restaurants verteilen sich in Katalonien 65 Michelin-Sterne, ein gutes Zeichen dafür, wie sich die katalanische Küche in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat.

© ORIOL LLAURADÓ

REISFELD IM EBRO- DELTA.

AKTIVE ANGEBOTE. VIEL MEHR ALS ESSEN!

Trauben lesen, Oliven ernten oder sogar mit Berufsfischern zum Fang ausfahren. Es gibt verschiedene Methoden, die katalanische Gastronomie aktiv kennenzulernen.

© LLUÍS CATALÀ

Hier sind einige Vorschläge, um die katalanische Küche aktiver zu erleben als am Tisch eines guten Restaurants oder beim Bummel über den Markt. Hier wartet das Abenteuer.

FREUDE AM KOCHEN

In Barcelona entdecken Sie in den Kochkursen von bcnKitchen bei einem Glas Wein und in guter Gesellschaft die katalanische Gastronomie aus erster Hand. Sie lernen die Geheimnisse einer Paella mit Meeresfrüchten kennen, erkunden auf dem Markt Tricks zum besseren Einkauf, probieren die fertigen Gerichte und nehmen die Rezepte mit nach Hause, sodass Sie sie jederzeit wiederholen können.

Weitere Informationen: www.bcnkitchen.com

BROT MIT TOMATE

Dieses traditionelle Rezept identifiziert alle Welt mit der katalanischen Küche. Es wird zu jeder Tageszeit gegessen, kostet nicht viel und ist schnell fertig. Man braucht dazu nur Bauernbrot, reife Tomaten, natives Olivenöl und Salz. Eine Scheibe Brot mit der Tomate bestreichen, darauf eine Prise Salz und einen Schuss Öl. Schmeckt solo oder mit Beilage einfach köstlich!

EIN KOCHKURS IST EIN ERLEBNIS, AN DAS MAN SICH GERN ERINNERT.

OLIVE OIL EXPERIENCE

Diese Tour führt Sie zu den verschiedenen Stationen der Herstellung von Olivenöl in Ventalló im Alt Empordà. Sie können dabei auch zwei Sorten natives Olivenöl probieren, ein km-0-Menü zusammenstellen oder im Restaurant La Bassa essen.

Weitere Informationen: www.oliventallo.com

GOURMET-KURZTRIPS

Katalonien ist ein kleines Land, aber seine Landschaften beherbergen Köstlichkeiten und seine Rezepte sind voller Tradition. Mit „Aborígens“ verlassen Sie Barcelona für einige Stunden und reisen

© GEMMA MIRALDA

zu den Wurzeln der katalanischen Küche. Alle Kunsthandwerker der Gastronomie arbeiten im Sinne ihres Erbes, das sich dem Niedergang widersetzt.

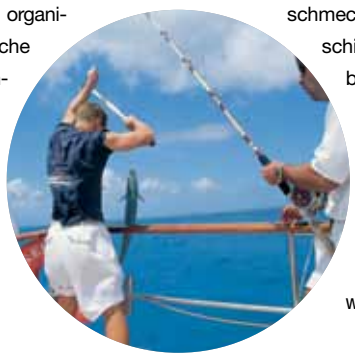
Weitere Informationen: www.museudelvidre.cat

WORKSHOP FÜR WEINVERKOSTUNG IM PENEDÈS.

BESICHTIGUNG UND WEINPROBE

Das Fremdenverkehrsbüro Montblanc organisiert Führungen durch die mittelalterliche Stadt. Auf dem Weg werden zwei Einrichtungen besucht, bei denen Sie Produkte aus der Umgebung kosten können, die für die hiesige Küche typisch sind. Dazu werden Weine aus dem Anbaugebiet Conca de Barberà probiert.

Weitere Informationen:
www.montblancmedieval.cat



© MARC RIPOL

WEIN PROBIEREN UND FREUNDE FINDEN

Ein Abendessen für Gruppen im historischen Zentrum von Barcelona, dazu Weine aus katalanischen Anbaugebieten. Der Sommelier des Hotels Barcelona Catedral leitet diese Veranstaltung für Dialog und Interaktion.

Weitere Informationen: www.barcelonacatedral.com

BARCELONA BEER FESTIVAL

Über 350 Biere vom Fass zum Probieren. Örtliche Brauereien und eine breite internationale Auswahl, mit besonderen Hinweisen auf andere Festivals der Welt. Die Veranstaltung im März 2017 war ein überwältigender Erfolg.

Weitere Informationen: www.barcelonabeerfestival.com

BENVINGUTS A PAGÈS

Willkommen auf dem Land! Das verkünden Eigentümer von Landwirtschafts- und Viehzuchtbetrieben in ganz Katalonien und öffnen jedes Jahr im Juni für einige Tage ihre Türen für Besucher, die die Geheimnisse des Landlebens entdecken und die Menschen kennenlernen wollen, die dafür sorgen, dass wir unsere Kühlschränke mit leckeren Lebensmitteln füllen können.

Weitere Informationen: benvingutsapages.cat

FISCHTOURISMUS

Der Fisch, den man selbst gefangen hat, schmeckt am besten. In Cambrils werden verschiedene Pakete angeboten, um zu erleben, wie hart und gleichzeitig begeisternd der professionelle Fischfang ist, mit der Mannschaft echte Fischerverpflegung zu genießen und die Prozesse der Hochseefischerei hautnah zu erleben.

Weitere Informationen:
www.pescaturismecambrils.com

GASTRONOMISCHE MUSEEN

Entdecken Sie die Produkte, die Verarbeitungstechniken und die Geschichte der katalanischen Küche.

BARCELONA

BARCELONA
MUSEU DE LA XOCOLATA
www.museuxocolata.cat
Produkt: Schokolade.

COSTA BARCELONA

SANT SADURNÍ D'ANOIA
CIC FASSINA CENTRE D'INTERPRETACIÓ DEL CAVA
www.turismesantsadurni.com
Produkt: Cava.

VILAFRANCA DEL PENEDÈS
VINSEUM
www.vinseum.cat
Produkt: Wein.

COSTA BRAVA

L'ESCALA
MUSEU DE L'ANXOVA I DE LA SAL
www.visitlescala.com
Produkt: Sardellen.

TORRENT
MUSEU DE LA CONFITURA
www.museuconfitura.com
Produkt: Konfitüre.

PALAMÓS
MUSEU DE LA PESCA
www.museudelapesca.org
Produkt: Fisch.

COSTA DAURADA

RIUDECANYES
CENTRE D'INTERPRETACIÓ DELS FRUITS DEL PAISATGE
www.cooperativariudecanyes.com
Produkt: Haselnüsse und Oliven.

VANDELLÒS
CENTRE D'INTERPRETACIÓ DE L'OLI DE LA VALL DE LLORS
www.hospitalet-valldellors.cat
Produkt: Olivenöl.

CALAFELL
LA CONFRARIA. CENTRE D'INTERPRETACIÓ DEL PESCADOR
www.turisme.calafell.cat
Produkt: maritimes Leben.

REUS
EL MUSEU DEL VERMUT
www.museudelvermut.com
Produkt: Wermut.

© CHOPO
DAS FISCHEREIMUSEUM IN PALAMÓS, COSTA BRAVA.

PAISATGES BARCELONA

SANT FRUITÓS DE BAGES
MÓN SANT BENET-FUNDACIÓ ALÍCIA
www.alicia.cat
Produkt: Katalanische Küche.

CARDONA
PARC CULTURAL DE LA MUNTANYA DE LA SAL
www.cardonaturisme.cat
Produkt: Salz.

PYRENÄEN

TUIXENT
MUSEU DE LES TREMENTINAIRES
www.trementinaires.org
Produkt: traditionelle Heilmittel.

TERRES DE L'EBRE

EL PERELLÓ
CENTRE D'INTERPRETACIÓ APÍCOLA MÚRIA
www.melmuria.com
Produkt: Honig.

DELTEBRE
MUSEU DE L'ARRÒS MOLÍ DE RAFELET
www.moliderafelet.com
Produkt: Reis.

TERRES DE LLEIDA

AGRAMUNT
MUSEU DEL TORRÓ I LA XOCOLATA
www.vicens.com
Produkt: Turrón.

MÄRKTE

Ihre frischen Produkte zeugen von der reichhaltigen Küche Kataloniens. Ein Treffpunkt zum Bummeln, Kaufen und Plaudern.

© NANO CAÑAS
MERCAT DE LA BOQUERIA, LA RAMBLA.

MERCAT DE LA BOQUERIA
Montag bis Samstag
An der Straße La Rambla, ältester Markt in Barcelona (1840). Mit Tausenden Besuchern gehört er zu bekanntesten Märkten der Welt; hier kann man *kleine Gerichte* probieren.

MERCAT DE SANTA CATERINA
Montag bis Samstag
Nach Renovierung durch das Architektenteam Enric Miralles und Benedetta Tagliabue 2005 wiedereröffnet. Das spektakuläre, farbenfrohe Dach ist ein Vorgeschmack auf das, was uns im Inneren erwartet.

COSTA BARCELONA

VILANOVA I LA GELTRÚ
MERCAT DEL CENTRE
Montag bis Samstag
Gutes Angebot an hochwertigen Fischen und Meeresfrüchten.

COSTA BRAVA

MERCAT DE TORROELLA DE MONTGRÍ
Montag
Viele verschiedene Stände, vor allem in den Sommermonaten.

COSTA DAURADA

TARRAGONA
MERCAT DE BONAVISTA
Sonntag
Der größte Markt des Landkreises. Er liegt in dem Viertel, das seinen Namen trägt und bietet frische und alle Arten von verarbeiteten Lebensmitteln.

PAISATGES BARCELONA

MERCAT DE VIC
Dienstag und Samstag
Einer der schönsten Märkte Kataloniens. Seit dem 11. Jahrhundert findet er auf dem großen Marktplatz statt. Man findet Stände mit Produkten aus der Region, Blumen, Kunsthandwerk und Geflügel.

PYRENÄEN

MERCAT DE PUIGCERDÀ
Sonntag
Produkte aus der Region und Treffpunkt für die Bewohner der Cerdanya.

MERCAT D'OLOT
Montag
Über 170 Stände im Stadtzentrum.

TERRES DE L'EBRE

MERCAT DE TORTOSA
Montag bis Samstag
Das Gebäude wurde am Ufer des Ebro von Joan Torras, dem „katalanischen Eiffel", erbaut.

SANT CARLES DE LA RÀPITA
FISCHVERKAUF IM HAFEN
Montag bis Freitag
Am frühen Nachmittag werden hier auf einer erhöhten Plattform Fische versteigert.

TERRES DE LLEIDA

MERCAT DE BALAGUER
Samstag
Über 130 Stände und 800 Jahre Geschichte.

KATALONIEN ERLEBEN

© INFOTUR

ZEHN ARTEN, DIE **KATALANISCHE KULTUR** ZU ERLEBEN

Das sind Wege, um ein Land zu entdecken.

Möglichkeiten, bei denen alle fünf Sinne eine Rolle spielen. Dank der Diversität und des Reichtums von Katalonien können Sie in den Bergen frisch hergestellten Quark mit Honig probieren, einen Tag in einem Zisterzienserkloster verbringen, an einem Fest mit Feuern und Feuerwerk teilnehmen oder in ihrem eigenen Land die Werke weltberühmter Künstler wie Gaudí, Dalí, Jujol oder Guinovart entdecken und beim Besuch dieser Orte in eine andere Zeit reisen.

In Katalonien konzentrieren sich Elemente, die als Weltkulturerbe anerkannt wurden; sie umfassen Spuren aus Romanik, Gotik Renaissance und Barock, großartige Landschaften, traditionelle Feste, die ein klares Zeichen unserer Identität sind, und eine Gastronomie, die mit ihren Produkte aus der Umgebung und der perfekten Kombination mit traditionsreichen Weinen und Cavas fasziniert.

Auf *http://experience.catalunya.com* finden Sie Tausende Beispiele, um die zehn zu ergänzen, die wir hier vorschlagen.

© LLUÍS GENE. GZ

VORFÜHRUNG DER CASTELLERS DER GRUPPE ELS XIQUETS DE VALLS.

1 EIN *CASTELL* BAUEN

Den *colles castelleres* zuschauen, wie sie ihre Menschentürme bauen. Wer es wagt, kann selbst teilnehmen.

2 SARDANA TANZEN

Bei diesem Kreistanz fassen sich die Tänzer als Zeichen der Freundschaft an den Händen. Wie wär‘s mit einem Tänzchen?

3 AN EINEM *CORREFOC* TEILNEMEN

Im Funkenregen der Feuerwerkskörper wirkt der Feuerlauf erst richtig.

4 EIN DORF MIT CHARME BESUCHEN

Verlieren Sie sich in den Gassen eines bezaubernden Dorfes in den Bergen oder am Meer. Entdecken Sie Winkel voller Magie, die nur bei einem Spaziergang zu Fuß sichtbar werden.

5 GENIES ENTDECKEN

Tauchen Sie ein in die Welt von Gaudí, Dalí, Guinovart, Tàpies oder Miró, folgen Sie ihren Fußstapfen durch das Land oder besuchen Sie das Weltkulturerbe romanische Kirchen.

6 DER KREATIVITÄT FLÜGEL GEBEN

Machen Sie sich bei einer kreativen Tätigkeit die Hände schmutzig und genießen Sie gemeinsam mit der örtlichen Bevölkerung.

7 DAS FEST SANT JORDI ERLEBEN

Das Fest Sant Jordi lädt dazu ein, durch die Straßen zu spazieren und das Ambiente zu genießen. Auch Sie können an diesem Tag Bücher und Rosen verschenken oder erhalten.

8 FESTIVALS BESUCHEN

Genießen Sie bei einem Sommerfestival vielseitige Programme mit großen Stars.

9 WEIN UND SEKT VERKOSTEN

Stoßen Sie an in einer Jugendstil-Genossenschaft, zwischen Weinreben oder in einem guten Restaurant. Katalonien ist ein Land großer Weine mit 12 renommierten Anbaugebieten.

10 PANTOMATEAR

Käse und Wurstwaren schmecken noch besser auf einer Scheibe Brot mit Tomate, Öl und Salz. Probieren Sie diese appetitanregende Kombination.

KULTUR BEHINDERTENGERECHT FÜR ALLE

Katalonien ist ein besonders behindertengerechtes Reiseland, auch wenn es um erstklassige Kultur geht. Und die Anstrengungen gehen weiter.

Die Kultur ist von entscheidender Bedeutung bei Reisen, in Katalonien ist sie oft sogar die wichtigste Motivation vieler Besucher. Deshalb arbeitet das Land an einem behindertengerechten Kulturtourismus von allen für alle. Wir erkennen immer stärker die Notwendigkeit, architektonische und kommunikative Barrieren zu entfernen, damit alle ihren Urlaub und ihre Freizeit in hoher Qualität genießen können.

UNESCO-WELTERBE BEHINDERTENGERECHT

Ein großer Teil der als **Welterbe** anerkannten Kulturgüter in Katalonien haben erkennbare Anstrengungen unternommen, um den Zugang für Menschen mit Behinderungen oder Mobilitätseinschränkungen zu verbessern, darunter die Gebäude des Jugendstil-Architekten Antoni Gaudí.

OPER UND THEATER GENIESSEN

Im **Gran Teatre del Liceu** werden manche Opernaufführungen mit Audiodeskription versehen. Alle Plätze sind im vorderen Bereich mit einem Bildschirm ausgestattet, um dem Stück mit Untertiteln in Katalanisch, Spanisch und Englisch zu folgen. An der Bühne befindet sich ein großer LED-Bildschirm, auf dem die Untertitel erscheinen.

Im **Katalanischen Nationaltheater** stehen Veranstaltungen mit Audiodeskription für Sehbehinderte auf dem Programm, nachzulesen für die jeweilige Saison auf www.tnc.cat/ca/accessibilitat.

JAKOBSWEG IN KATALONIEN FÜR ALLE

Ein Projekt, das vom Catalan Tourist Board entwickelt wurde, und international als Standard bei der Umsetzung von behindertengerechten Lösungen auf Kulturrouten dient, auch für Menschen mit eingeschränk-

© INFOTUR

© GEMMA MIRALDA

BEHINDERTENGERECHTER ZUGANG ZUR SAGRADE FAMILIA; INFORMATION IN BRAILLE IM SCHIFFFAHRTSMUSEUM BARCELONA.

ter Mobilität. Auf **www.caminodesantiagoparatodos.com** finden alle Nutzer behindertengerecht aufbereitete Informationen, in Gebärdensprache für Taube. Dies ist eine der ersten Webseiten, die in drei Gebärdensprachen dargestellt wird: LSC, LSE und ISL. Die einzelnen Etappen des Jakobswegs können auch heruntergeladen werden, sodass Informationen über kulturelle, natürliche, historische und traditionelle Werte, interessante Daten usw. in Audio-Video-Guides zur Verfügung stehen. Diese enthalten eine Audiodeskription für Sehbehinderte in Katalanisch, Spanisch und Englisch, eine Darstellung in Gebärdensprache in Katalanisch, Spanisch und International Sign und Untertitel in Katalanisch, Spanisch und Englisch.

DAS WERK VON ANTONI GAUDÍ

La Pedrera bietet das Programm La Pedrera Accessible, das in den Museumsräumen sensorische Ressourcen bereitstellt, ebenso für die Inhalte und die Planung von kulturellen Aktivitäten. Unter anderem gibt es Führungen in Gebärdensprache, Transkriptionen des Audioguides, Einführungshefte für die Nutzer von Kopfhörern, Lagepläne als Hochrelief und in Braille in den zugänglichen Räumen der Wohnung in La Pedrera, sowie Modelle des Gebäudes. Auch Menschen im Rollstuhl können an der Führung teilnehmen.

Weitere Informationen lapedrera.com/es/un-espacio-accesible

© IMAGEN M.A.S

© GZ

MIT DER FAMILIE ABENTEUER OHNE GRENZEN

Wer hat mehr Spaß, die Erwachsenen oder die Kinder? Man weiß es nicht. Am Strand, in der Stadt oder im Wald erleben alle tausend Abenteuer.

Ist das ein Riesenpilz? So sieht er jedenfalls aus, und die Kinder sind begeistert von der Vision, die beim Spaziergang durch den **Wald von Poblet** (Costa Daurada) vor ihnen auftaucht. Dabei ist der Pilz nur auf bestimmte Bäume gemalt. Nur, wenn man ihn aus dem richtigen Winkel betrachtet, erscheint das Gesamtbild vor den Augen der erstaunten Besucher. Das ist nur eine der Möglichkeiten, mit Kindern die Naturlandschaften und wichtigsten Kulturenklaven in Katalonien zu besuchen. Weiter nördlich in der Region um **Sant Pere Pescador** (Costa Brava) wartet das Abenteuer im Wasser. Hier fährt man im Kajak ein Stück auf dem Fluss Fluvià und beobachtet die Vögel der Region. Das Fischerdorf **Estartit** (Costa Brava) behält einige Tage lang die Illes Medes scharf im Auge, denn man erwartet die Ankunft der Piraten und Korsaren. Das Dorf verwandelt sich, es gibt Straßentheater und viele Aktivitäten für die ganze Familie.

WORKSHOP IM SCHOKOLADEN-MUSEUM, PIRATEN UND KORSAREN AUF DEN ILLES MEDES, SPAZIERGANG AM CAP DE CREUS.

Auf 1393 m Höhe in **Mon Natura Pirineus** (Pirineus) sieht man Füchse und Luchse, erkundet das Revier der Bären, sichtet Geier, die hoch am Himmel kreisen, oder betrachtet die Galaxis im astronomischen Observatorium.

Es gibt also unzählige Formen des Familientourismus in Katalonien: am Strand in der Sonne liegen oder Wassersport betreiben, in den Bergen die Natur genießen, einen Park wie **Port Aventura** besuchen oder Kultur erleben. Wie wäre es damit, für ein paar Stunden ins **Bergwerk von Cercs oder Cardona** einzufahren oder in die Unterwasserwelt im **L'Aquàrium** in Barcelona einzutauchen? Immer gibt es in der Nähe ein Kulturangebot, um das Erlebnis abzurunden ... In Katalonien gibt es 25 zertifizierte Ziele für Familientourismus, die in den verschiedensten attraktiven Landschaften liegen.

© ORIOL CLAVERA

© GZ

ROMANTISCHER GARTEN IM PARC SAMÀ

Der ideale Ausflug für die ganze Familie ist ein Besuch im historischen romantischen Garten Parc Samà in Cambrils. Hier können Sie in die Epoche der in Kuba reich gewordenen Katalanen eintauchen, ihrer Hin- und Rückreise nachspüren, die in einem einzigartigen Raum dargestellt werden, wo die Kulturen der alten und der neuen Welt verschmelzen. Ein Besuch im Parc Samà mit der ganzen Familie ist eine Gelegenheit zum Spazierengehen, Spielen, Picknicken, Laufen und Lernen in eine Labyrinth mit Tieren, Bäumen, Wasser, Brücken und Türmen mit der Schatzkarte in der Hand. Die Aktivität wird ganzjährig in Katalanisch, Spanisch, Englisch, Französisch und Russisch angeboten.

Weitere Informationen
parquesama.com

© PARC SAMÀ

© TONI VILCHES. GZ

© FRANCESC CASALS. GZ

Katalonien ist offensichtlich besonders gut für Erlebnisse für die ganze Familie geeignet. Außer den schon genannten Aktivitäten sind auf der Website ***catalunya.com*** unzählige Ideen zu finden, die unter anderem nach geografischen oder thematischen Kriterien gefiltert und direkt auf der Seite gebucht werden können.

Zum Beispiel: Die Stadt Valls an der Costa Dorada erkunden, die Wiege der Menschentürme und Geburtsort des berühmten Fotografen Francesc Català Roca? Das ist möglich, sodass die ganze Familie Freude daran hat, mit einem Spiel, das von ***aurigasc.com*** angeboten wird.

SZENISCHE FÜHRUNGEN FÜR FAMILIEN IM ARCHÄOLOGIEMUSEUM IN EMPÚRIES UND IM HISTORISCHEN MUSEUM IN BARCELONA.

Wem die *Trencadís*-Technik, die Antoni Gaudí in vielen seiner Werke verwendete, seltsam vorkommt, der hat in Esplugues Gelegenheit, sie selbst auszuprobieren. Das ist ein Angebot des Keramikmuseums La Rajoleta ***(museus.esplugues.cat)***, um diese besondere Form der dekorativen Kunst allen Zielgruppen nahezubringen.

Eine Safari im Museum? Genau diese Aktivität bietet das Museum von Lleida an. Ein Spiel

GAUDÍ EXHIBITION CENTER

In der Pia Almoina, einem mittelalterlichen Gebäude an der römischen Stadtmauer und neben der Kathedrale von Barcelona widmet sich das Gaudí Exhibition Center dem Jugenstil- Architekten; wer sein Werk verstehen will, sollte hier unbedingt etwas Zeit verbringen. In einer virtuellen Aktivität erwacht der Künstler selbst zum Leben und interagiert mit den Besuchern. Außerdem gibt es eine Sammlung von Werkstücken und Modellen, die mit Hologrammen, audiovisuellen Installationen und speziellen Bühnenbildern präsentiert werden.
Das Museum organisiert auf Anfrage Führungen für Gruppen.

Weitere Informationen gaudiexhibitioncenter.com

© GZ

© AGÈNCIA CATALANA DEL PATRIMONI CULTURAL

FAMILIENAKTIVITÄT IM MHCAT IN VILABERTRAN, COSTA BRAVA.

für alle Altersgruppen, bei dem die „Jäger" der Tiere ihr Gedächtnis beanspruchen müssen, um ihre Beute aufzuspüren, die sich in den Kunstwerken des Museums versteckt. Weitere Informationen unter ***museudelleida.cat/es.***

DAS KULTURELLE ERBE KATALONIENS ENTDECKEN

Die katalanische Agentur für das kulturelle Erbe ist besonders für Familien aktiv, damit auch die Kleinsten angesprochen werden und von Anfang an bedeutende Kulturgüter schätzen lernen. Unter anderem werden an verschiedenen Denkmälern der Geografie Kataloniens Begegnungen mit Mr. Stone angeboten. Mr. Stone reist auf der Suche nach rätselhaften, ungewöhnlichen Orten um die Welt, begleitet von seinem Notizbuch und seinem Schrankkoffer.

Das Museu d'Història de Catalunya bietet Aktivitäten wie "Den Faden der Geschichte aufwickeln" ***(mhcat.cat/activitats2)***. Das Museu d'Arqueologia de Catalunya in Empúries (Costa Brava) organisiert unter anderem Saturnalienfeste, um den Winter zu feiern (***mac.cat/Seus/Empuries/Activitats/)***.

MÓN SANT BENET

Eine Einladung zur Reise in die Vergangenheit, bei der Sie die Geschichte des Klosters Sant Benet in Bages entdecken können. Durch eine museale Montage taucht der Besucher in das Klosterleben ein, wo die Stimmen, die Geräusche des Alltags und die Bilder der Vergangenheit zwischen den tausendjährigen Mauern aufblühen und die Besichtigung zu einem einzigartigen Erlebnis machen. Der Rundgang führt durch die typischsten Räume des Klosters, etwa die Zellen der Galerie von Montserrat. Behindertengerecht, für alle Zielgruppen, ganzjährig in Katalanisch, Spanisch, Französisch und Englisch.

Weitere Informationen www.monstbenet.com

© MONT SANT BENET

UNTERWEGS DURCH DÖRFER UND STÄDTE

EIN LAND, TAUSEND IDEEN

Lebhaft und modern, ruhig und traditionell ... Es gibt ein Katalonien für jeden Reisenden; am besten besucht man sie alle.

Gewundene Gassen mit Steinhäusern auf beiden Seiten, eine Burg, aus der jeden Augenblick eine Prinzessin kommen könnte, eine Kirche aus dem 13. Jahrhundert, Kletterpflanzen, die Wände und Fenster umranken ... Die Straßen von **Peratallada** (Costa Brava) erzählen von Katalonien im Mittelalter und seiner langen Tradition. Dabei sind wir kaum mehr als 100 Kilometer vom **Torre Glòries** entfernt, dem Wahrzeichen eines schillernden Barcelona des 21. Jahrhunderts. Das Wesen Kataloniens findet sich in kleinen Dörfern, die das Erbe aus Jahrtausenden des Lebens auf dem Land erhalten, und in den modernen Metropolen. Die Städte mit ihrem reichen kulturellen Leben bieten allen Komfort und Service, wie er heute in Großstädten üblich ist.

Diese mit aller Welt vernetzten Städte setzen auf Technologie, Nachhaltigkeit und moderne Infrastruktur, erhalten dabei aber lebendige Traditionen früherer Jahrhunderte, die heute die Form lebhafter Volksfeste annehmen. Das gelingt in Barcelona und ebenso in Städten wie **Tarragona, Lleida oder Girona**, wo Geschichte und Zukunft gleichzeitig greifbar werden.

Der Tumult der Städte findet seinen Gegenpol wenige Kilometer weiter in **ruhigen Dörfern**, wo Cava hergestellt wird und Wein reifen kann, wo man Oliven für eine gastronomische Kostbarkeit wie ihr Öl erntet oder wo in traditioneller Handarbeit Keramikgegenstände geschaffen werden. Das sind die zwei Gesichter eines vielseitigen Landes, das seine Besucher immer wieder überrascht.

© AJUNTAMENT DE TORTOSA

DAS HISTORISCH ERBE

Römer, Muslime, Juden ... Wer Kataloniens Städte mit großer Persönlichkeit besucht, erlebt ihre multikulturelle Geschichte.

Landschaft, Architektur, die örtliche Gastronomie ... Ein Rundgang durch die Städte und Dörfer Kataloniens zeigt uns, dass es keine uninteressanten Orte gibt, auch wenn einige klar hervorstechen.

Zum Beispiel **Barcelona**. Als Hauptstadt Kataloniens zieht es Attraktionen an. Die Stadt ist nicht nur offen und kosmopolitisch, sondern bietet ein umfassendes Netz von Museen, ihre Straßen sind ein Musterbuch der Architektur. Auch **Girona** ist eine moderne Stadt; aber hinter den bunten Häu-

TORTOSA AM UFER DES EBRO.

sern am Ufer des Onyar verbergen sich Jahrhunderte voller Geschichte. Hier steht eins der am besten erhaltenen jüdischen Viertel in Europa aus dem 12. Jahrhundert.

In **Lleida** im Landesinneren ist das arabische Erbe erkennbar. Ein Wahrzeichen der Stadt ist die Burg von Suda, die daran erinnert, dass sie bis zum 12. Jahrhundert die muslimische Festung Larida war. Der Charakter von **Tarragona** an der Costa Daurada ist anderen Ursprungs. Das römische

© FIRA MODERNISTA DE TERRASSA

JUGENDSTIL-FESTIVAL TERRASSA.

Tarraco war eine Musterstadt des Imperiums, was noch an seinen gut erhaltenen Ruinen zu sehen ist. 700.000 Menschen besuchen sie jedes Jahr.

Auch andere Orte haben in der Geschichte Kataloniens eine Rolle gespielt, die ihren Charakter geprägt hat. **Reus**, die Geburtsstadt Gaudís, ist Synonym für den Handel. Im 18. und 19. Jahrhundert war sie die zweitwichtigste Stadt Kataloniens.

Vic ist eine der bedeutendsten Städte im Zentrum des Landes. Sie ist bekannt für die Vordächer an der Plaça Major, den römischen Tempel und die Kathedrale San Pere, aber auch für das Festival Mercat de Música Viva, wo jeden September der Sound der Moderne erklingt. Ebenfalls im Zentrum Kataloniens liegt **Cardona**, gekrönt von einer beeindruckenden mittelalterlichen Burg, die von Kriegen, Belagerungen und Invasionen erzählt, aber auch von der Geologie, denn hier gibt es auf 86 m Tiefe ein Salzbergwerk für Besucher.

Wer hat noch nie von katalanischem Cava gehört? Der größte Teil wird im Penedès mit der Hauptstadt **Vilafranca** hergestellt Außer Cava werden hier auch hochwertige Weine produziert. Außerdem ist der Ort für seine Castellers berühmt.

Noch weiter im Süden am Ebro liegt **Tortosa**, das seine große Zeit in der Renaissance erlebte. Die Stadt, die man auf dem Weg ins Ebrodelta passiert, füllte sich in jener Epoche mit einer architektonischen Vielfalt, die man sich nicht entgehen lassen sollte. **Terrassa** ist ein lebendiges Portrait der Industriellen Revolution in Katalonien, das sich in seinem Jugendstil-Erbe abzeichnet. Wer die Stadt im Mai besucht, stößt auf das Jugendstilfest Fira Modernista, von März bis April findet das international renommierte Festival de Jazz de Terrassa statt.

VERNETZTE STÄDTE

Bahnlinien mit Hochgeschwindigkeitszügen haben die wichtigsten Städte Kataloniens einander angenähert. Heute gelangt man in 38 Minuten von Barcelona nach Girona (auf der Autobahn dauert es 80 Minuten) und von Barcelona nach Figueres an der französischen Grenze braucht man knapp 53 Minuten. Ebenso kommt man von Barcelona in nur 33 Minuten zum Bahnhof Camp de Tarragona (zwischen Tarragona und Reus) und von dort in 26 weiteren Minuten nach Lleida. Dank der Hochgeschwindigkeitszüge können heute viele Menschen durch Katalonien reisen, sei es zur Arbeit oder zu Freizeitaktivitäten. Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie leicht man durch das ganze Land reist.

Weitere Informationen
www.avexperience.es

© GZ

DIE NATUR GENIESSEN
MEHR ALS LANDSCHAFT

Dichte Wälder, Seen im Hochgebirge, hohe Gipfel, Unterwasserlandschaften... Welche Schätze der Kunst und Architektur übertreffen diese Landschaften?

Die Jahreszeiten sehen im Ebrodelta anders aus. Auf den Feldern steht Wasser, in dem sich fliegende Vögel spiegeln, aber auch Schlammgebiete, in denen sich die ersten Reissprossen aus der von Ebrowasser überfluteten Erde erheben, im Sommer bildet der Reis seine Ähren aus, und zwischen Juli und September nimmt sein leuchtendes Grün einen gedämpfteren Ton an. Jede Jahreszeit ist ideal, um das **UNESCO-Biosphärenreservat Delta de l'Ebre** zu erkunden. Neben der Laguna de la Tancada, wo sich die Flamingos gern aufhalten, befindet sich das Informationszentrum **Món Natura Delta**, neben der Laguna de L'Encanyissada das ornithologische Museum Casa de Fusta, das an eine alte Hütte aus Schilf und Lehm grenzt. Am Rand der ersten Reisfelder von **Sant Carles de la Ràpita** aus dient Las Casotes, ein Gebäude aus dem 17. Jahrhundert heute als **Meeresmuseum**.

Einige der spektakulärsten Hochgebirgslandschaften sind im **Nationalpark Aigüestortes i Estany de Sant Maurici** zu finden. Dort stehen auch acht Kirchen und einige Kapellen im romanischen Stil, die als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt wurden und mit ihrer Pracht das Vall de Boì krönen. Im Zentrum des Gebiets befindet sich das **Biosphärenreservat Montseny**, ebenfalls ein idyllisches Ziel für Naturliebhaber.

NATIONALPARK AIGÜESTORTES I ESTANY DE SANT MAURICI MIT DEN ENCANTATS-GIPFELN IM HINTERGRUND.

© LLUÍS CARRO

© SERVICIOS EDITORIALES GEORAMA

QUELLEN DER WEISHEIT

Zu Fuß, auf Rädern oder zu Pferd führen uns die Wege in Katalonien durch wunderschöne Naturlandschaften, die uns dem kulturellen Erbe des Landes näher bringen.

Es gibt ein umfangreiches Netz mit markierten Radwegen, die das Land von einem Ende zum anderen durchqueren, seien es Fernradwege (GR), kürzere Strecken (PR) oder lokal ausgeschilderte Radwanderwege (SL). Ein gutes Beispiel ist der **Camí de Ronda**, der direkt an der Costa Brava entlang von Blanes nach Portbou führt. Am Abschnitt von Torroella de Montgrí nach Palamós durch Begur und Calella de Palafrugell liegen zwei iberische Kostbarkeiten: El Castellot am Strand bei Palamós und die Burg von Sant Sebastià de Guarda in Palafrugell. **Weitere Informationen** www.camideronda.com

© MARIANO CEBOLLA

TOSSA VOM CAMÍ DE RONDA AUS UND VIA VERDE IN TERRES DE L'EBRE.

Neben vielen anderen Möglichkeiten kann man auch der **Katharerroute** (oder Camí dels bons homes) folgen. Der Name bezieht sich auf die Sekte des 13. Jahrhunderts, die von der herrschenden katholischen Kirche gewaltsam unterdrückt wurde. Der Fernwanderweg GR 107 folgt dem Weg der vertriebenen Katharer von ihrer Burg Montségur in Frankreich bis zur Kapelle von Queralt, die oberhalb der Stadt Berga (Pirineus) liegt. **Weitere Informationen** www.camidelsbonshomes.com

Manche Fahrradstrecken haben ihre Schwierigkeiten, viele andere sind dagegen sehr komfortabel. Einer davon ist die **Vía Verda del Baix Ebre** (Costa Daurada). Wer einen leichten Abstieg sucht, hat in Horta de Sant Joan einen günstigen Ausganspunkt; dieses fantastische Dorf liegt direkt am spektakulären Berg Santa Barbara und dem Kloster Sant Salvador. Picasso hat in diesem Dorf eine Saison zugebracht, und heute gibt es in Horta de Sant Joan ein Museum über den Künstler. Vor der Ankunft in Pi-

© GEMMA MIRALDA

nell de Brai, in dem auch eine der “Weinkathedralen” steht. In der nördlichen Region führt die Ruta del Carrilet von Olot nach Girona und von dort nach Sant Feliu de Guíxols. **Weitere Informationen:** www.viasverdes.com

In den Regionen Alt Camp, Conca de Barberà und Urgell führt die **Zisterzienserroute** zu drei monumentalen Zisterzienserklöstern: Santes Creus, Poblet und Vallbona de les Monges. **Weitere Informationen:** www.larutadelcister.info

Der **Jakobsweg**, Camí de Sant Jaume, führt teilweise durch Katalonien und teilt sich die Strecke in umgekehrter Richtung mit dem **Ignatiusweg**. Der Ritter Igantius von Loyola unternahm 1522 nach seinem religiösen Erweckungserlebnis eine Pilgerfahrt. Er wollte weiter nach Barcelona und sich nach Jerusalem einschiffen. Der Weg führt durch Lleida, Verdú, Igualada und Montserrat nach Manresa und zu der Höhle, wo Ignatius acht Monate verbrachte. **Weitere Informationen:** www.camidesantjaume.cat und caminoignaciano.org

DER IGNATIUSWEG TEILT SICH DIE STRECKE MIT DEM JAKOBSWEG UND FÜHRT DURCH MONTSERRAT.

DER JAKOBSWEG BEHINDERTENGERECHT

Der Jakobsweg in Katalonien beginnt in Sant Pere de Rodes, folgt einer Strecke durch Montserrat und erreicht Alcarrás, wo die Etappe in Aragón beginnt. Das Ziel von Camí de Sant Jaume per a tothom ist es, den Weg für alle zugänglich zu machen, unabhängig von ihrem Alter, ihrer Kondition oder ihrem körperlichen Zustand. Nicht alle Hindernisse lassen sich mit einem Federstrich beseitigen, aber man kann einen Kompass bereithalten, um sie zu umgehen, mit Worten beschreiben, was manche nicht sehen können, und dafür sorgen, dass diese Worte nicht die Stille und den Frieden der Wanderer stören, die auf den Spuren ihrer Vorgänger nach Santiago de Compostela pilgern.

Weitere Informationen
camidesantjaume-peratothom.cat/

© MARC CASTELLET

KULTURELLER KURZURLAUB

GEHEIMNISSE ENTDECKEN

Im Zug, mit dem Auto, Motorrad oder Wohnmobil führt die Infrastruktur Kataloniens bequem ans Ziel. Wählen Sie nur Ihre Route aus.

Die Sonne geht bald hinter den Bergen von Montsià (Terres de l'Ebre) unter. Es weht ein leichter Wind, und in der Bucht sieht man Dutzende von *Kitesurfer*-Drachen den in allen Rottönen leuchtenden Abendhimmel bevölkern. Das Wohnmobil parkt an der Barra del Trabucador, einem sechs Kilometer Stück Sandstrand, der das Ebrodelta mit der Punta de la Banya verbindet. Die Gelegenheit ist günstig, um nach einem Besuch im nur wenige Minuten entfernten Informationszentrum Món Natura Delta kurz die Beine im warmen Wasser der Badia dels Alfacs zu erfrischen. Es ist ein Privileg, mit dem Wohnmobil bis an den Strand zu gelangen. Morgen wird die Route zur Winzergenossenschaft Gandesa fortgesetzt, einem Werk des Jugendstil-Architekten Cèsar Martinell, und danach führt ein Spaziergang durch das alte Dorf Corbera d'Ebre, das im Spanischen Bürgerkrieg schwer zu leiden hatte.

FLAMINGOS IM NATURPARK DELTA DE L'EBRE.

© MARIANO CEBOLLA

Während einer einwöchigen Reise durch das Gebiet überquert man den Ebro mit einer manuell betriebenen Fähre, die am Fuß der Templerburg von Miravet endet. Die Tage reichen nicht aus, um die gesamte Schönheit Kataloniens zu entdecken. Es müssen neue Routen geplant werden, denn ... es gibt so viele Stellen, wo man anhalten möchte!

© INFOTUR

© INFOTUR

SANTA EULÁLIA D'ERILL LA VALL, LANDSTRASSE MIT DEM PEDRAFORCA IM HINTERGRUND.

AUF SECHS ROUTEN KATALONIEN ERLEBEN

Im Auto reist es sich leicht durch Katalonien, das Straßennetz führt überall hin. Außerdem kann die Reise ebenso schön sein wie das Ziel, das man erreichen möchte. Man kann beeindruckende Naturlandschaften bewundern, einzigartige Denkmäler besuchen, gastronomische und önologische Angebote erkunden und auf Volksfesten in das Leben der Region eintauchen. Das Reisen mit dem Auto bietet die Möglichkeit, kurz anzuhalten und zu fotografieren, sich die Beine zu vertreten und rein zufällig ein mittelalterliches Dorf, einen Handwerkermarkt oder ein Konzert mitten im Hochgebirge zu entdecken.

CATALUNYA BUS TURISTIC

Wer in Barcelona nicht über ein Auto verfügt, aber von Tür zu Tür an einen anderen Ort in Katalonien reisen möchte, kann die Angebote der Bustouristik nutzen, die einen mit viel Komfort und in der Begleitung professioneller Gästeführer ans Ziel bringen. Es gibt verschiedene Routen: zum Kloster Montserrat, nach Figueres, um das Werk Dalís kennenzulernen, nach Girona oder auf Entdeckungstour in die Pyrenäen. Es können auch private Touren ganz nach Wunsch gebucht werden.

Weitere Informationen www.catalunyabusturistic.com

© LLUÍS CARRO

AUF SECHS ROUTEN KATALONIEN ERLEBEN

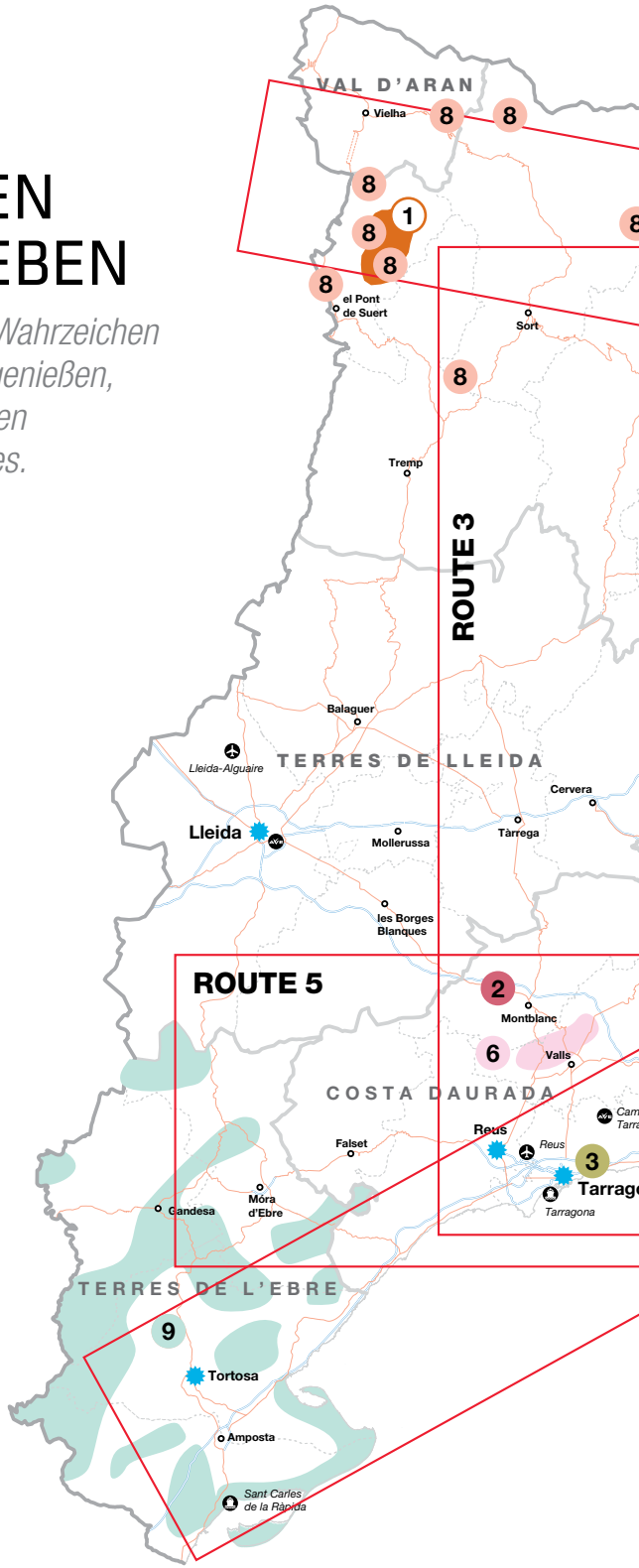
Es folgen sechs Routen, um kulturelle Wahrzeichen Kataloniens zu erreichen und alles zu genießen, was sich unterwegs bietet. So entdecken Sie das immense Kulturerbe des Landes.

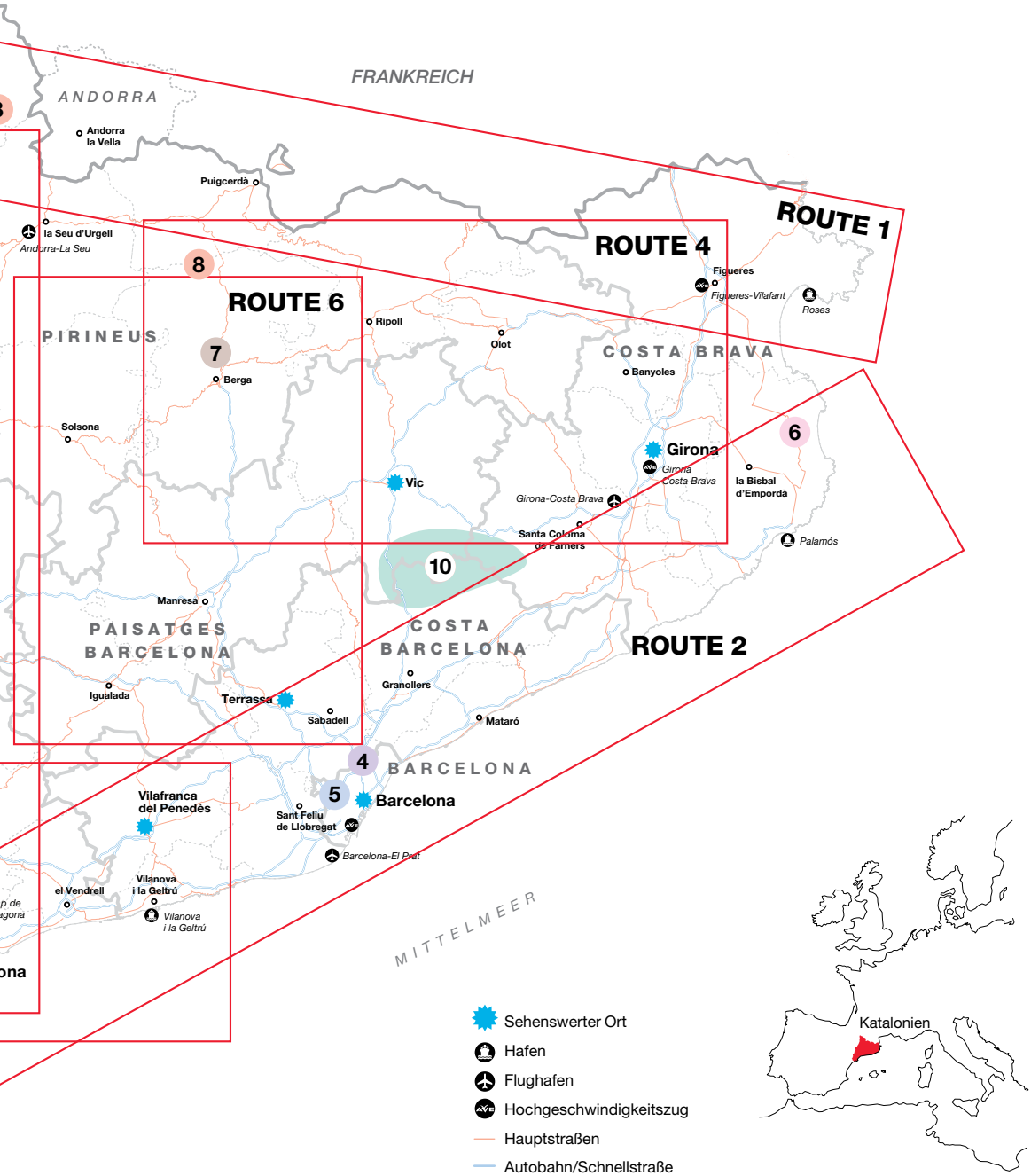
Als UNESCO-Welterbe anerkannte Kulturgüter

1. Romanische Kirchen im Vall de Boí
2. Kloster von Poblet
3. Archäologischer Komplex Tarraco
4. Das Werk Antoni Gaudís
5. Palau de la Música Catalana und Hospital Sant Pau
6. Felsmalereien der spanischen Levante
7. Das Fest La Patum in Berga
8. Sonnwendfeuer
9. Biosphärenreservat Terres de l'Ebre
10. Biosphärenreservat Montseny

Kulturtipps für unterwegs

- ROUTE 1 Pyrenäen, vom Gipfel bis zum Meer
- ROUTE 2 Am Mittelmeer entlang
- ROUTE 3 Geheimnisse des Landesinneren
- ROUTE 4 Von der Küste nach Westen
- ROUTE 5 Auf den Spuren der Kultur
- ROUTE 6 Von Barcelona in die Pyrenäen




FRANKREICH
ANDORRA
Andorra la Vella
Puigcerdà
la Seu d'Urgell
Andorra-La Seu
ROUTE 1
ROUTE 4
ROUTE 6
ROUTE 2
8
7
6
10
4
5
PIRINEUS
COSTA BRAVA
COSTA BARCELONA
BARCELONA
PAISATGES BARCELONA
Figueres
Figueres-Vilafant
Roses
Ripoll
Olot
Banyoles
Berga
Solsona
Girona
Girona Costa Brava
la Bisbal d'Empordà
Vic
Girona-Costa Brava
Santa Coloma de Farners
Palamós
Manresa
Igualada
Terrassa
Sabadell
Granollers
Mataró
Barcelona
Sant Feliu de Llobregat
Barcelona-El Prat
Vilafranca del Penedès
el Vendrell
Vilanova i la Geltrú
MITTELMEER
Sehenswerter Ort
Hafen
Flughafen
Hochgeschwindigkeitszug
Hauptstraßen
Autobahn/Schnellstraße
Katalonien

© FRANCESC TUR

ROUTE 1

PYRENÄEN, VOM GIPFEL BIS ZUM MEER

Die Pyrenäen sind ein Universum für sich. Auf der Fahrt vom Val d'Aran zum Meer lernen Reisende es kennen.

Der Ausgangspunkt dieser Route ist das **Val d'Aran**, wo 30 % des Gebiets höher als 2000 Meter liegen. Dort finden sich Dörfer mit schiefergedeckten Häusern, die sich malerisch von den schneebedeckten Gipfeln abheben. Von diesem Punkt aus wird Kurs auf das **Vall de Boí** genommen, wo sich ein einzigartiges architektonisches Erbe versammelt. Die Reise geht weiter durch Pallars Sobirà, entlang des wild schäumenden Flusses Noguera Pallaresa, wo Abenteuersportler auf ihre Kosten kommen. Von hier aus geht es nach **La Seu d'Urgell** mit dem Bischofssitz und der einzigen romanischen Kathedrale in Katalonien, Santa Maria d'Urgell. Der folgende Aufenthalt ist in Ripoll, wo wir ein architektonisches Wahrzeichen der Region besuchen, das romanische Portal des Klosters **Santa Maria de Ripoll** aus dem 12. Jahrhundert. In La Garrotxa, wo der Eingang zu den Tunneln von Capsacosta liegt, beginnt auch der Weg zum **Naturpark Zona Volcánica de la Garrotxa**, ein geschütztes Gebiet mit über 40 von Vegetation eingefassten Kratern. Das Endziel dieser Route, die uns näher an die schroffe Küste der **Costa Brava** bringt, ist **El Empordà**, der Ort, der den Surrealisten **Salvador Dalí** inspirierte. In der Stadt Figueres kann man das Theater-Museum Dalí besuchen, wo ein Teil seiner Werke ausgestellt ist.

DAS DORF UNHA IM VAL D'ARAN UND DETAIL DES PORTALS DES KLOSTERS VON RIPOLL.

© IMAGEN M.A.S.

ROUTE 2

AM MITTELMEER ENTLANG

Plus de 500 kilomètres de côte méditerranéenne réservent leurs plaisirs aux visiteurs.

© MIGUEL ÁNGEL ÁLVAREZ

Die Reise beginnt im Süden Kataloniens, in Ulldecona, nur wenige Kilometer von der Küste entfernt, wo sich die Höhlenmalereien der **Abrics de l'Ermita** befinden, eine Ansammlung von 13 Bildern, die von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wurden. Von hier aus geht es der Straße nach zum **Naturpark Delta de l'Ebre**, Biosphärenreservat der UNESCO.

Am folgenden Halt beginnt eine Kulturroute, **die Route der Genies** ***(elpaisatgedelsgenis.cat)***, ein Angebot, das die Gegenden durchquert, wo Antoni Gaudí, Joan Miró, Pablo Picasso und Pau Casals zu ihren unsterblichen Kunstwerken inspiriert wurden. Nach weniger als 15 Minuten ist die antike Hauptstadt des römischen Imperiums in Hispania erreicht, **Tarraco**, die heutige Stadt Tarragona. Besondere Aufmerksamkeit verdienen das Amphitheater, der Zirkus und die Stadtmauer, ebenso wie andere Überreste, die zum Komplex des UNESCO-Weltkulturerbes gehören. Von hier aus bewegt sich die Route in Richtung **Tamarit** mit seiner Burg. So geht es weiter bis zum Bergmassiv Garraf und nach **Sitges**, der Wiege des Jugendstils, in der heute wieder ein kultureller Aufbruch stattfindet. Große Strände erstrecken sich nach Norden, vorbei am Delta del Llobregat, der Stadt Barcelona und El Maresme, mit schönen, von der Fischerei geprägten Dörfern. Vorbei an Tordera geht es zur **Costa Brava**, wo Berge und Meer sich an der Küste die Bühne teilen und kleine Buchten sich abzeichnen. Palamós, Begur oder Sant Martí d'Empúries sind wunderschöne Orte, die einen Stopp lohnen. Ebenso Pals und Peratallada weiter im Landesinneren. Die Route wendet sich wieder zur Küste, führt vorbei an **Aiguamolls de l'Empordà**, in Richtung Llançà und von dort nach Portbou, der letzten Ortschaft an der Costa Brava vor der Grenze zu Frankreich.

DIE BURG VON TAMARIT, HOCH ÜBER DEM STRAND.

© PCTAR. GZ

ROUTE 3

DIE GEHEIMNISSE DES LANDESINNEREN

In Katalonien verbergen sich einige Orte, die alle Urlauber auf ihren Reiseplan setzen sollten.

Es gibt besondere, unvergessliche, wunderschöne Orte von kulturellem Wert, weltweit anerkannte Orte. Die Kirche **Sant Climent de Taüll** gehört dazu. Sie erstrahlt im selben Glanz wie schon im 12. Jahrhundert. Jede Stunde wird hier das großartige Mapping gezeigt, das den Pantokrator wie damals erscheinen lässt. Der folgende Halt dieser Route ist Pont de Suert, um das **Museu d'Art Sacre de la Ribagorça** zu besuchen. In La Pobla de Segur haben wir die Möglichkeit, das Fahrzeug zu wechseln und den **Tren dels Llacs** zu besteigen, der mit seiner restaurierten alten Lok über eine landschaftlich schöne Strecke einige wunderbare Ausblicke auf die Berge von **Montsec** bietet.

VIDEO-MAPPING IN SANT CLIMENT DE TAÜLL UND LA SEU VELLA IN LLEIDA.

© RAMON GABRIEL

Nun geht es in Richtung **Lleida** und von dort nach La Seu Vella, einem religiöses Gebäude, das im 12. Jahrhundert anstelle einer Moschee gebaut wurde. An dieser Stelle öffnet sich eine önologische Klammer, denn es geht in die Weinbaugebiete **Priorat**, **Montsant** und **Conca de Barberà**. In letzterem liegt die mittelalterliche Stadt **Montblanc** mit der ummauerten Altstadt aus dem 14. Jahrhundert. Die Route führt nun weiter nach **Reus**, das Zentrum der Jugendstil-Architektur der **Costa Daurada**, wo es Wermut zu kosten gibt. Die Reise endet in **Tarragona** mit seinen römischen Ruinen.

© SERVICIOS EDITORIALES GEORAMA

ROUTE 4

VON DER KÜSTE NACH WESTEN

Der Richtung der Sonne folgend dringen wir in die Geheimnisse des Landes ein.

Mit dem Bergmassiv **Gavarres** beginnt diese Route. An dieser Stelle kann man die Spuren prähistorischer Siedlungen besichtigen, darunter mehrere **Dolmen** und megalithische Grabanlagen. Die Straßen führen jetzt weiter nach **Sant Hilari Sacalm**, einer Ortschaft, die für ihre medizinischen Quellen und **Kureinrichtungen** bekannt ist. Die Reise geht weiter nach **Espinelves**. Dort findet jedes Jahr eine große Tannenholzmesse statt. Unterwegs in Richtung **Vall d'en Bas** spicken Bauernhöfe und Kirchen die Landschaft wie an einer Weihnachtskrippe, bis **Rupit i Pruit** erreicht ist, ein bezaubernder mittelalterlicher Ort, in dem ein Ensemble romanischer Kunst zu sehen ist.

Mit mehr Einwohnern und einem in der Region bekannten Wochenmarkt bietet die Stadt **Vic** architektonische und gastronomische Schätze: Die hiesige Bratwurst Longaniza hat eine **Geschützte geographische Angabe**. Die Reise führt weiter nach **Cardona**, wo ein altes Salzbergwerk besichtigt werden kann. Eine etwas andere romanische Kirche, an der ein Zwischenstopp lohnt, ist **Sant Martí de Mura**, in einer beeindruckenden natürlichen Umgebung, beherrscht vom **Naturpark Sant Llorenç de Munt i Obac**. Der Weg führt uns an den Fuß des Berges **Montserrat** mit seiner einzigartigen Geologie und von dort zum Fluss Corb, der uns zum mittelalterlichen Dorf **Guimerà** führt.

PLATZ IN VIC UND FASSADEN IN RUPIT.

© KIM CASTELLS

© IMAGEN M.A.S.

ROUTE 5

AUF DEN SPUREN DER KULTUR

Die Zisterzienser-Route, die Wein- und Cava-Route oder der Naturpark Els Ports sind Wege, um den Süden Kataloniens kennenzulernen.

Im Auto können wir der berühmten Zisterzienser-Route folgen, einem Dreieck mit drei großartigen Klöstern, die der Orden hervorbrachte: **Santes Creus, Vallbona de les Monges** und **Poblet**; letzteres wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Ebenso gibt es Städte mit langer Tradition in der Wein- und Cavaherstellung zu besuchen, etwa **Vilafranca del Penedès** und **Sant Sadurní d'Anoia** im Penedès, oder Kulturschätze wie die **Cartoixa d'Escaladei**, umgeben von den Weinbergen des renommierten Anbaugebiets **Priorat**, außerdem Dörfer wie **Pinell de Brai** oder **Gandesa**, die Weinkellereien in Jugendstil-Architektur zu bieten haben.

DAS KLOSTER SANTES CREUS UND EIN GASTRONOMISCH-ÖNOLOGISCHES ERLEBNIS IM PENEDÈS.

Die Schönheit des **Naturparks Els Ports** zeigt sich einige Kilometer weiter südlich, und das Dorf **Horta de Sant Joan** bietet großartige Aussichten, die ihrerseits **Picasso** bei seinen hiesigen Aufenthalten inspirierten. Am Ebro entlang bis zu seiner Mündung führt die Route nach **Tortosa**, einer Stadt, deren interessantes künstlerisches Erbe neben arabischen und jüdischen Spuren auch welche aus Mittelalter und Renaissance enthält.

Direkt am Meer, mit Blick auf die Badia dels Alfacs, liegt das Fischerdorf **Sant Carles de la Ràpita** mit einem der wichtigsten wöchentlichen Fischmärkte in ganz Katalonien.

© MARC CASTELLET

ROUTE 6

VON BARCELONA IN DIE PYRENÄEN

Eine Reise in den Norden des Landes mit einem magischen Ende, denn sie führt ins Land der Feen.

© IMAGEN M.A.S.

Städte wie **Sant Cugat del Vallès** mit seinem romanischen Kloster oder **Terrassa** mit seiner großen Industriegeschichte brachten den Jugendstil und den Noucentisme voran. Unterwegs zu einer Landschaft, wo die Natur die Hauptrolle spielt, erreichen wir den **Naturpark Sant Llorenç de Munt i l'Obac** und das romanische Kloster Sant Llorenç de Munt aus dem 12. Jahrhundert. Die Route führt weiter nach Navarcles mit dem Wahrzeichen **Món Sant Benet**, einem Kultur-, Freizeit- und Tourismusprojekt, das ein mittelalterliches Kloster mit der **Stiftung Alicia** verbindet, einem von Ferran Adrià gegründeten innovativen gastronomischen Forschungszentrum. Von hier geht es in die Pyrenäen, wo drei historische Kirchen aufeinander folgen: **Santa Maria de Merlès, Sant Pau de Pinós** und **Sant Miquel de Terradelles**. Die Reise führt weiter nach Coll del Port beim **Naturpark Cadí-Moixeró** und von dort nach **La Seu d'Urgell**. 30 Kilometer von der Stadt entfernt, und um diese Tour magisch abzuschließen, ist das Gemeindegebiet von **Valls d'Aguilar** das Land der *Minairons*, kleiner fantastischer Wesen, die in der Mythologie der Pyrenäen eine Rolle spielen.

KREUZGANG DES KLOSTERS VON SANT CUGAT DEL VALLÈS UND MÓN SANT BENET.

© CHOPO, GARKIN, GZ

KATALONIEN GANZ TRADITIONELL

Eine Auswahl traditioneller Feste, die Gäste intensiv erleben können.

© GEMMA MIRALDA
TIÓ IN ALLEN GRÖSSEN AUF EINEM WEIHNACHTSMARKT.

Katalonien steht mit einem Bein in der Zukunft, mit dem anderen in der Vergangenheit und findet dort eine stabile Basis für die Moderne. Hier kommt ein Rundgang durch einige besonders lebendige Traditionen im Lauf der vier Jahreszeiten.

WINTER

SANTA LLÚCIA

An den Tage rund um **Santa Llúcia** (13. Dezember) beginnen auf den Straßen und Plätzen im Zentrum der katalanischen Städte die Weihnachtsmärkte. Dort gibt es Weihnachtsschmuck, Tannenbäume, Buchs, Misteln, bunte Lichter und Krippenfiguren. Auffällig unter ihnen ist der *caganer*, meist ein Hirte, der sein Geschäft verrichtet. In derselben Haltung gibt es aber auch Darstellungen von Sportlern, Politikern und anderen bekannten Persönlichkeiten.

© SERGIO LANZ. GZ
WEIHNACHTSSCHMUCK, TANNEN UND BUCHS.

SANT ESTEVE UND DER TIÓ

Am 25. Dezember wird **Weihnachten** gefeiert, auch in Katalonien. Bemerkenswert ist aber, dass am nächsten Tag ein kaum weniger wichtiges Fest folgt: **Sant Esteve** Am 25. verlangt die Tradition, *escudella* und *carn d'olla* zu essen, am 26. gibt es Canelons. Nach dem Essen schlagen die Kinder singend mit einem Stock auf einen Holzklotz unter einer Decke ein, bis er ein Geschenk ausscheidet. Das geht so lange weiter, bis der **Tió** Kohle von sich gibt. Dann heißt es warten bis zum nächsten Jahr, bis die Sache von vorn losgehen kann. Der Tió kommt aus den Bergen und quartiert sich einige Tage vor dem Fest in katalanischen Häusern ein. Er erwartet Gastfreundschaft, ein warmes Plätzchen und gute Verpflegung, bis zu dem Tag, an dem er Prügel bekommt. Er gilt als Allegorie der Natur, die man gut pflegen muss, damit sie im Frühling wieder erwacht.

CALÇOTS AUF DEM GRILL.

SILVESTER

Bei der Silvesterfeier (**revetlla de cap d'any**) ist das Abendessen oft edel und man lädt dazu Verwandte und Freund ein. Unverzichtbar sind dabei **12 Weintrauben**, die um Mitternacht einzeln zu den Glockenschlägen gegessen werden. Das sorgt dafür, dass das beginnende Jahr ein gutes wird.

HEILIGE DREI KÖNIGE

Am Nachmittag des 5. Januar geht man unbedingt zum **Dreikönigsumzug**. Da sie auch Magier sind, können sie in allen Städten und

© ORIOL LLAURADÓ

EIN KOCH KARAMELLISIERT ZUCKER AUF DER CREME.

© TINA BAGUÉ

Dörfern gleichzeitig einziehen. Der Umzug in Barcelona ist besonders prächtig.
Seit dem 26. Dezember sammeln die königlichen Postboten die Wunschzettel der Kinder ein, aber auch im letzten Moment kann man den Pagen, die am Umzug teilnehmen, noch einen Brief übergeben.

SANT ANTONI ABAT

Das Fest des heiligen Antonius wird am 17. Januar gefeiert. An diesem Tag oder eher Wochenende spielen Pferde und andere Tiere in vielen katalanischen Städten die Hauptrolle bei einem festlichen Umzug. Der Ursprung dieses Festes liegt in einer Zeit, in der die Tiere nicht nur Arbeitskräfte, sondern auch Rohstoffe waren und man die Naturgewalten anrufen musste, sie zu beschützen.

CALÇOTADA

Die **calçots** sind weiche, weiße, milde Zwiebeln. Sie gehören zu einer besonderen Sorte, und die aus Valls haben als Qualitätssiegel eine Geschützte geographische Angabe. Sie werden über einem Feuer aus Rebenholz gegrillt, dazu kommt eine Sauce aus getrockneten Paprikaschoten, gebratenen Tomaten, gerösteten Mandeln, Knoblauch und Öl. Die **calçotada** isst man mit den Händen, und je mehr Flecken man abbekommt, so heißt es, desto größer ist der Genuss. Es wird in großen Gruppen gefeiert und es ist nicht schwer, einen Platz zu bekommen.

CREMA DE SANT JOSEP

Am 19. März ist Josefstag, und in Katalonien feiert man Vatertag, indem man *crema cremada* isst. Das ist ein traditionelles, sehr altes Dessert aus Eiern, Milch, Zucker, Zimt und Zitronenschale. Traditionell wird es zu Hause zubereitet, aber auch alle Gastronomiebetriebe haben es auf der Karte, an diesem Tag und das ganze Jahr über, denn es schmeckt einfach wunderbar. Außerhalb Kataloniens ist es als *Crème brûlée* bekannt.

DIJOUS GRAS

Am **Dijous gras** (fette Donnerstag) isst man Butifarra mit Ei. Die Fastenzeit steht dann unmittelbar bevor und man will sich auf die Abstinenz vorbereiten. Zum Glück ist Butifarra mit Ei eine sehr leckere Blutwurst. Daran anschließend feiert man Karneval und das Begräbnis der Sardine.

© MIQUEL RAURICH
BUTIFARRA MIT EI.

FRÜHLING

OSTERN

Geschmückt wie eine mona de pascua“ sagt man von Menschen, die sich mit wenig Geschmack auffallend kleiden oder schminken. Die **Mona** ist ein Kuchen, den katalanische Paten am Ostermontag ihren Patenkindern schenken. Er wird mit (Schoko-)Ostereiern und Spielzeug dekoriert. Die katalanischen Konditoreien füllen schon Tage vorher ihre Auslagen mit wahren essbaren Skulpturen, die ohne Zweifel auffallen - in der Regel allerdings positiv.

© JOAN PUIG

ZWEI FRAUEN FEIERN SANT JORDI.

SANT JORDI

Der 23. April ist der Geburtstag von Shakespeare und der Todestag von Cervantes. Um die beiden literarischen Genies zu ehren, schenkt man sich in Katalonien Bücher. Außerdem ist das der Tag der Verliebten, denn die Legende von Sant Jordi erzählt, dass dieser einen Drachen erschlug, als dieser die Prinzessin verschlingen wollte. Aus dem Blut des Drachen wuchs ein Rosenstrauch, und der Ritter schenkte der Dame eine Blume. Die Straßen füllen sich mit Verkaufsständen für Bücher und Rosen. Das Mitfeiern beim Fest der Liebe und der Literatur lohnt sich.

SANT PONÇ

Jedes Jahr am 11. Mai verwandelt sich die Carrer Hospital im Viertel Raval in Barcelona in einen Freiluft-Kräuterladen. Um diese Zeit stehen viele Heilkräuter in voller Blüte, und seit dem 17. Jahrhundert wird in Barcelona ein Markt für Naturheilmittel und gesunde Lebensmittel wie Honig abgehalten. Heute findet er auch an anderen Orten in Katalonien statt.

FRONLEICHNAM

Fronleichnam ist ein katholisches Fest im Zusammenhang mit der Gegenwart Christi in der Eucharistie; oft fällt es in den Juni. In Katalonien gehören dazu verschiedene Traditionen: die Blumenteppiche in Sitges und La Garriga, oder in Arbúces und Sallent (so genannte *enramades*), La Patum in Berga und *L'ou com balla* (Eiertanz). In Orten bei Barcelona und an der Costa Daurada wird ein Ei auf eine Fontäne platziert und der Brunnen mit Blumen und Früchten der Saison geschmückt.

© ORIOL LLAURADÓ

TEPPICHE AUS BLÜTEN WERDEN AUSGELEGT.

SOMMER

REVETLLA DE SANT JOAN

Am 23. Juni wird die kürzeste Nacht des Jahres gefeiert. Damit beginnt gleichzeitig der Sommer und für die Studenten endet das Semester. Es ist ein Fest der Jugend und der Fülle, bei dem das Feuer im Mittelpunkt steht. Es werden alte Möbel verbrannt, die in der Nachbarschaft gesammelt wurden (in den Städten) oder eigens dafür gefällte Bäume (Feuerfeste in den Pyrenäen, anerkannt als immaterielles Kulturerbe). Gefeiert wird auf der Straße, auf den Plätzen, am Strand ... Dazu gibt es die klassische Coca,

EIN FREUDENFEUER BEIM JOHANNISFEST IN DEN PYRENÄEN.

einen Hefekuchen mit kandierten Früchten, Sahne oder Grieben. Angestoßen wird mit Cava. Es ist eine zauberhafte Nacht, die man nicht verpassen sollte.

MARE DE DÉU DEL CARME

Die Muttergottes vom Berg Karmel ist die Schutzpatronin der Seeleute. In den katalanischen Fischerdörfern finden prächtige Schiffsprozessionen statt, es gibt Blumengebinde, Lobgesänge und Feuerwerk.

LA DIADA

Der 11. September ist der Nationalfeiertag Kataloniens. Er wird feierlich mit großen Menschenmengen auf den Straßen gefeiert. Er erinnert an den Fall Barcelonas am 11. September 1714 im Spanischen Erbfolgekrieg zwischen den Bourbonen und Habsburgern nach einer harten, 14 Monate dauernden Belagerung.

HERBST

CASTANYADA

Am Abend des 31. Oktober versammeln sich die Menschen und essen Kastanien, Süßkartoffeln und vor allem Süßigkeiten, die man als *panellets* kennt. Sie sind von der EU als Garantierte traditionelle Spezialität anerkannt.
Es handelt sich um kleine Kuchen aus Mandelmehl, Zucker und Ei, die mit Pinienkernen, Mandelsplittern, Schokolade oder Quitte dekoriert werden. Man nimmt an, dass das Fest aus uralten Bestattungsriten entstanden ist, bei denen die Kuchen den Göttern geopfert wurden. Es hängt auch mit der kalten Jahreszeit und dem erhöhten Kalorienbedarf zusammen.

© ORIOL LLAURADÓ

© ORIOL LLAURADÓ

STOCKTÄNZER FEIERN DAS GROSSE FEST IN REUS.

GANZJÄHRIG

FESTES MAJORS

Dies sind die großen Feste der Dörfer und Städte. Zu denen der Städte und Dörfer mit besonderem Charakter gehören La Mercè (24. September) in Barcelona, Santa Tecla (23. September) in Tarragona, Sant Narcís (29. Oktober) in Girona und Sant Anastasi (11. Mai) in Lleida. In Vic wird Sant Miquel dels Sants (5. Juli) gefeiert, in Terrassa ist der Festpatron Sant Pere (29. Juni); er wird am selben Datum auch in Reus gefeiert. Vilafranca del Penedès hat sein Fest zu Sant Fèlix (31. August) und Tortosa zu Mare de Déu de la Cinta (25. März). Der Legende nach erschien an diesem Tag die Jungfrau Maria einem Priester und schenkte ihm einen Gürtel.

Im Allgemeinen fallen die großen Feste in den Sommer. Wer möchte, kann seine Route so gestalten, dass er mehrere Wochen lang von Fest zu Fest reist. Dazu gehören tanzende Riesen, *correfoc* mit Teufeln, Konzerte, große Essen ...

MEHR INFORMATIONEN

Stellen für Tourismusförderung

Patronat de Turisme de la Diputació de Tarragona
www.costadaurada.info, www.terresdelebre.travel
Patronat de Turisme Costa Brava Girona
www.costabrava.org
Patronat de Turisme de la Diputació de Lleida
www.aralleida.cat
Oficina de Promoció Turística de la Diputació de Barcelona
www.barcelonaesmoltmes.cat
Turisme de Barcelona
www.barcelonaturisme.com

Weitere Informationen über Katalonien

www.catalunya.com

www.facebook.com/catalunyaexperience
@catexperience

www.twitter.com/catexperience
@catalunyaexperience

www.instagram.com/catalunyaexperience

www.youtube.com/user/CatalunyaExperience

https://plus.google.com/+Catalunyaexperience1

Weitere Informationen über das Kulturerbe:

Departament de Cultura de la Generalitat de Catalunya
patrimoni.gencat.cat/es

Ask the office
www.facebook.com/catalunyaexperience/app_431056236953440
Palau Robert - Centre d'Informació de Turisme de Catalunya
Passeig de Gràcia, 107. 08008 Barcelona
+ 34 93 238 80 91 / 92 / 93
Fax + 34 93 292 12 70 / +34 93 238 40 10
www.gencat.cat/palaurobert
Montag bis Samstag 10:00 bis 20:00 Uhr
Sonn- und Feiertage von 10:00 bis 14:30 Uhr
Touristeninformation
012 innerhalb Kataloniens
902 400 012 von außerhalb Kataloniens
+34 902 400 012 von außerhalb Spaniens

Bild auf der Titelseite:
Die Brücke in Besalú. © Infotur.
Bild auf der Umschlaginnenseite:
Die Kathedrale von Tarragona. © Infotur.

Herausgeber © Agencia Catalana de Turismo. Passeig de Gràcia, 105, 3. Stock. 08008 Barcelona
D.L. B 24922-2017. Herausgeber: Ediciones Reunidas S.A. www.grupozeta.es.
Ohne schriftliche Genehmigung durch den Inhaber des Urheberrechts ist es, unter Androhung der durch das Gesetz festgelegten Strafen, verboten, dieses Werk ganz oder in Teilen zu reproduzieren, einschließlich der Vervielfältigung und elektronischen Verarbeitung, sowie die Exemplare mittels Verleih oder öffentlicher Leihgaben zu verteilen.

EXPERIENCE CATALUNYA

experience.catalunya.com

JETZT BUCHEN UND KATALONIEN ERLEBEN

PARTNERS

FCBARCELONA

més que un club

Circuit de Barcelona CATALUNYA

vueling

Estrella Damm

PortAventura WORLD

PARKS & RESORT

LA ROCA VILLAGE

RCD ESPANYOL DE BARCELONA

www.catalunya.com

Generalitat de Catalunya
Regierung von Katalonien
Katalonien Tourismus

Jahr der
Kunst und Kultur

BIOSPHERE
certified destination